

GOTTFRIED LEß

Sontags-Evangelia
übersetzt, erklärt, und
zur Erbauung angewandt

Herausgegeben von
BASTIAN LEMITZ

Bibliothek der Neologie
Band IV

Mohr Siebeck

Bibliothek der Neologie
Kritische Ausgabe in zehn Bänden

herausgegeben von
Albrecht Beutel

Band IV



Gottfried Leß

Sontags-Evangelia
übersetzt, erklärt, und
zur Erbauung angewandt

¹1776–³1781

Bibliothek der Neologie
Kritische Ausgabe in zehn Bänden

Band IV

Herausgegeben von
Bastian Lemitz

Mohr Siebeck

Gottfried Leß, 1736–1797; Aufklärungstheologe, Ordinarius und Universitätsprediger der theologischen Fakultät Göttingen; später u.a. Generalsuperintendent der Grafschaft Hoya-Diepholz und des Fürstentums Calenberg.

Bastian Lemitz, geboren 1977; Studium der Ev. Theologie und Lateinischen Philologie in Kiel und Halle; nach Anstellungen als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Aarhus und Halle seit 2014 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Bibliothek der Neologie“ in Münster; Doktorand in Leuven.

ISBN 978-3-16-161287-9 / eISBN 978-3-16-161288-6
DOI 10.1628/978-3-16-161288-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Stefan Hynek und Simon Sendler gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die „Bibliothek der Neologie“ verfolgt das Ziel, zehn zentrale, in sich geschlossene Texte oder Textsammlungen der den Kernbestand deutscher Aufklärungstheologie markierenden Neologie in kritischer Hybrid-Edition und damit in einer für die interdisziplinäre Forschung und den akademischen Unterricht gleichermaßen geeigneten Darbietung bereitzustellen. Als Auswahlkriterien dienen dabei insbesondere die repräsentative Bedeutung der Verfasser, die fächerübergreifende Relevanz und gattungsspezifische Streuung der Texte, die in diesen Texten erfolgte exemplarische Bearbeitung einer für die Aufklärungsepoche zentralen Problemstellung sowie die diesen Werken zukommende geistesgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Dignität.

Als ein klassischer Neologe war Gottfried Leß (1736–1797), von 1763 bis 1791 an der Reformuniversität Göttingen lehrend, stetig darum bemüht, gegenüber der radikalen westeuropäischen Religionskritik und namentlich gegenüber den dort ventilierten Strömungen des Deismus und Materialismus in apologetischer Absicht die selbstständige Dignität der Christentums zu erweisen und den tradierten biblischen und kirchlichen Lehrbestand durch kritische Revision und populartheologische Transformation für die religiöse Lebenspraxis nutzbar zu machen. Seine auf die Kultivierung und Stärkung des frommen Subjekts ausgerichtete Religionstheologie artikulierte sich nicht zuletzt im Medium der allenthalben als Hauptmotor neologischer Glaubensvergewisserung geschätzten und genutzten aufklärerischen Predigt. Den hier vorgelegten, in drei unterschiedlichen Auflagen publizierten „Sontags-Evangelia übersezt, erklärt, und zur Erbauung angewandt“ kommt in diesem Zusammenhang jedoch eine Sonderstellung zu, denn bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich nicht um genuine Predigten. Vielmehr bringt Leß hier alle in der kirchlichen Perikopenordnung vorgesehenen Evangelientexte in musterhafter, postillenartiger Weise zur Auslegung und vermittelt auf diese Weise einen repräsentativen Eindruck von der neologischen, auf Besserung und Erbauung zielenden Entfaltung bedeutender Stücke des Neuen Testaments.

Federführend koordiniert wurde die Erstellung dieser kritischen Ausgabe von Bastian Lemitz. Er hat auch die glänzend informierende sachhaltige „Einleitung“ sowie die „Editorische[n] Hinweise“ verfasst, die zusammen mit den „Erläuterungen“ und Registern der gefälligen Benutzung des Bandes entgegenkommen.

Die unter meiner Leitung stehende „Bibliothek der Neologie“ wird in ihrem editionswissenschaftlichen Teil an der Arbeitsstelle Münster, in ihrem informationswissenschaftlichen und -technologischen Teil an der von Jan Brase geleiteten Arbeitsstelle Göttingen erstellt. Die Namen aller wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf unserer Homepage in der fortlaufend aktualisierten Projektvorstellung (www.bdn-edition.de) verzeichnet.

Ein Editionsprojekt dieser Größenordnung kann nur als ein Gemeinschaftsunternehmen realisiert werden. Mein herzlicher Dank gilt allen, die daran ziel führend mitgewirkt haben. Desgleichen danke ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihre großzügige Unterstützung sowie dem Tübinger Wissenschaftsverlag Mohr Siebeck für die vorzügliche Herstellung des Bandes.

Münster, den 31. Januar 2021

Albrecht Beutel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	XI
Editorische Hinweise und Siglen	XXXI

Sonntags-Evangelia

Vorrede zur 1. Aufl.	5
Vorbericht zur 3. Aufl.	7
1. Sonntag nach Trinitatis (Lk 16,19–31)	8
2. Sonntag nach Trinitatis (Lk 14,16–23 + Lk 14,1–15)	15
3. Sonntag nach Trinitatis (Lk 15,1–11 + Lk 15,12–32)	24
4. Sonntag nach Trinitatis (Lk 6,32–42)	34
5. Sonntag nach Trinitatis (Lk 5,1–11 + Koh 9,10–12)	45
6. Sonntag nach Trinitatis (Mt 5,17–26)	58
7. Sonntag nach Trinitatis (Mk 8,1–9)	69
8. Sonntag nach Trinitatis (Mt 7,13–27)	77
9. Sonntag nach Trinitatis (Lk 16,1–15)	86
10. Sonntag nach Trinitatis (Lk 19,41–48)	93
11. Sonntag nach Trinitatis (Lk 18,9–14)	101
12. Sonntag nach Trinitatis (Mk 7,31–37 + Eph 5,20)	108

<i>1. Zusatz:</i> Ist mehr Freude oder mehr Elend in der Welt?	117
13. Sonntag nach Trinitatis (Lk 10,23–37)	123
14. Sonntag nach Trinitatis (Lk 17,11–19)	129
15. Sonntag nach Trinitatis (Mt 6,19–34)	137
16. Sonntag nach Trinitatis (Lk 7,11–17)	146
17. Sonntag nach Trinitatis (Lk 14,1–11)	153
18. Sonntag nach Trinitatis (Mt 22,34–46)	159
19. Sonntag nach Trinitatis (Mt 9,1–8; Mk 2,1–12; Lk 5,17–26)	167
20. Sonntag nach Trinitatis (Mt 22,1–14 + Mt 16,13–19)	173
21. Sonntag nach Trinitatis (Joh 4,43–54)	181
22. Sonntag nach Trinitatis (Mt 18,21–35 + Mt 6,12.14f.)	187
23. Sonntag nach Trinitatis (Mt 22,15–22)	194
24. Sonntag nach Trinitatis (Mt 9,18–26 + Mk 5,21–43; Lk 8,40–56) .	201
25.–27. Sonntag nach Trinitatis (Mt 24f.)	207
1. Adventssonntag (Mt 21,1–9 + Mk 11,1–10; Lk 19,29–40; Joh 12,12–19)	225
2. Adventssonntag (Lk 21, 5–36)	231
3. Adventssonntag (Mt 11,2–19 + Lk 7,18–35) und	
4. Adventssonntag (Joh 1,19–37)	237
Christtag und Sonntag nach dem Christtag (Lk 2,1–40)	247
<i>2. Zusatz:</i> 2. Christtag oder Stephanustag (Apg 6f.)	257
Neujahrstag (Lk 2,21 + Phil 2,5–11; Gen 22,1–19)	265
<i>3. Zusatz:</i> Sonntag nach dem Neujahrstag und Epiphantias (Mt 2f.) ...	276
1. Sonntag nach Epiphantias (Lk 2,41–52)	283

2. Sonntag nach Epiphantias (Joh 2,1–12 + Koh 7,1–6)	293
3. Sonntag nach Epiphantias (Mt 8,1–13)	303
4. Sonntag nach Epiphantias (Mt 8,18–27 + Mk 4,35–41; Lk 8,22–25)	311
5. Sonntag nach Epiphantias (Mt 13,24–30.36–43)	317
6. Sonntag nach Epiphantias (Mt 17,17–13; Mk 9,1–13; Lk 9,28–36 + 2Petr 1,16–19)	323
Sonntag Septuagesima (Mt 19,30 – 20,16)	328
Sonntag Sexagesima (Lk 8,4–18 + Mt 13,1–23; Mk 4,1–23)	338
Sonntag Quinquagesima (Lk 18,31–43; Mt 20,17–19.29–34; Mk 10,32–34.46–52)	345
1. Fastensonntag (Mt 4,1–11; Mk 1,12f.; Lk 4,1–13)	352
4. <i>Zusatz</i> : Leichtere Auslegung (Mt 4,1–11 parr.)	361
2. Fastensonntag (Mt 15,21–28)	363
3. Fastensonntag (Lk 11,14–28)	368
4. Fastensonntag (Joh 6,1–15)	375
1. Passionspredigt (1Petr 1,14–21)	376
2. Passionspredigt (1Petr 1,14–21)	384
5. Fastensonntag (Joh 8,21–59)	390
6. Fastensonntag (Mt 21,1–9)	396
3. Passionspredigt (Joh 19,28–30)	397
Osterfest (Mk 16,1–13) und 1. Sonntag nach Ostern (Joh 20,19–31)	403
2. Sonntag nach Ostern (Joh 9,39 – 10,18)	414
3.–6. Sonntag nach Ostern und Pfingsten (Joh 13–16)	418
Sonntag Trinitatis (Joh 3,1–21)	436

<i>Anhang</i> : Predigt am Fest der Himmelfahrt Christi (Apg 1,1–11 + Kol 3,1f.) bzw. <i>5. Zusatz</i> : Himmelfahrt Christi (Apg 1,1–11; Mk 16,19; Lk 24,50f. + Kol 3,1–4)	443
<i>Anhang 2</i> bzw. <i>6. Zusatz</i> : Ausgießung des Heiligen Geistes (Apg 2,1–13)	458
[Nachwort]	462
Erläuterungen	463
Register	567
Bibelstellen	567
Personen	589
Antike Autoren	591
Sachen	591

Einleitung

von Bastian Lemitz

I.

Wiewohl nahezu drei Jahrzehnte eine der prägenden Gestalten der Göttinger Theologischen Fakultät, fand Gottfried Leß (1736–1797) in der Theologiegeschichte der Folgezeit nur am Rande Erwähnung und drohte letztlich ganz in Vergessenheit zu geraten.¹ Während bereits Zeitgenossen in Leß bei aller Gelehrsamkeit keinen fortschrittlichen, sondern einen „zurückgebliebenen“² oder zwischen orthodoxem und rationalistischem Standpunkt³ gefangenen Theologen sahen, werden derartige, vor allem in der älteren Literatur immer wieder vertretene Urteile seit einiger Zeit grundlegend revidiert. Mittlerweile wird Leß als bedeutender Repräsentant eines aufgeklärten Religionsverständnisses gewürdigt und zu den „namhaftesten Neologen“⁴ gezählt.⁵

¹ So findet Leß in Emanuel Hirsch, *Geschichte der neuern evangelischen Theologie*, 1949ff. keine Erwähnung, und während die ersten beiden Auflagen der RGG noch einen entsprechenden Personenartikel aufweisen (vgl. [Hermann] Bauke, Art. Leß, Gottfried, in: RGG¹ 3 [1912], 2073; [Erwin] Langner, Art. Leß, Gottfried, in: RGG² 3 [1929], 1592), begegnet Leß erst in der vierten Auflage wieder (vgl. Konrad Hammann, Art. Leß, Gottfried, in: RGG⁴ 5 [2002], 284).

² Carl Bertheau, Art. Leß, Gottfried, in: ADB 18 (1883), 444–446, 445.

³ Vgl. Paul Tschackert, Art. Leß, Gottfried, in: RE³ 11 (1902), 404–406, 406.

⁴ Albrecht Beutel, *Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium*, 2009, 109 (aaO 145 auch als „klassischer Neologe“ bezeichnet); noch völlig entgegengesetzt Karl Aner, *Die Theologie der Lessingzeit, 1929* (Nachdr. 1964), 89.

⁵ Vgl. Konrad Hammann, *Universitätsgottesdienst und Aufklärungspredigt. Die Göttinger Universitätskirche im 18. Jahrhundert und ihr Ort in der Geschichte des Universitätsgottesdienstes im deutschen Protestantismus* (Beiträge zur historischen Theologie 116), 2000, 262f.

Geboren wurde Gottfried Leß⁶ am 31. Januar 1736 im westpreußischen Konitz (poln. Chojnice) als Sohn des dortigen Bürgermeisters Johann Matthias Leß und seiner Frau Dorothea Elisabeth. Nach dem Schulbesuch in seiner Heimatstadt wechselte er zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium im Alter von 14 Jahren auf das *Collegium Fridericianum* nach Königsberg. Im Anschluss studierte Leß bis 1755 in Jena und bis 1757 in Halle. An der *Fridericiana* war es vor allem Siegmund Jacob Baumgarten (1706–1757), der ihn in besonderer Weise förderte und prägte.⁷ Als eine auf Empfehlung Baumgartens angestrebte Anstellung an der Universität Halle fehlschlug, kam Leß 1757 über Konitz als Pfarramtskandidat nach Danzig und wurde dort 1761 zum *Professor Theologiae extraordinarius* am akademischen Gymnasium berufen.⁸ Im darauffolgenden Jahr brach Leß zu einer Gelehrtenreise nach Holland und England auf. Auf dem Rückweg⁹ trug ihm Gerlach Adolph von Münchhausen (1688–1770) 1763 eine außerordentliche Professur und das Amt des Universitätspredigers an der jungen *Georgia Augusta* an. 1765 wurde er in Göttingen zum ordentlichen Professor berufen und im darauffolgenden Jahr zum Doktor der Theologie promoviert. Auf einer Erholungsreise, die den gesundheitlich immer wieder angeschlagenen Leß 1774 in die Schweiz und nach Frankreich führte,¹⁰ lernte er seine spätere Frau ken-

⁶ Den einschlägigen Handbuch- und Lexikonartikeln liegen insbesondere folgende Lebensbeschreibungen zugrunde: [Johann Konrad Achaz Holscher,] Lebensbeschreibung Gottfried Less. Doctor der Theologie, Consistorialrath und Erster Hofprediger zu Hannover. Ein biographisches Fragment, 1797; Annalen der neuesten theologischen Litteratur und Kirchengeschichte, Jg. 9, 1797, Eilfte Beylage, 161–167; Friedrich Schlichtegroll, Nekrolog auf das Jahr 1797, Jg. 8.2, 1801, 219–247. Bereits zu Leß Lebzeiten erschienen: Daniel Titius, Nachricht von den Gelehrten welche aus der Stadt Conitz des Polnischen Preußens, herstammen, 1763, 65–67; Neues gelehrtes Europa, Bd. 20, 1775, 895–902; Johann Friedrich Goldbeck, Litterarische Nachrichten von Preußen, Bd. 1, 1781, 171–175 und II, 1783, 153–155; Johann Rudolf Gottlieb Beyer, Allgemeines Magazin für Prediger nach den Bedürfnissen unsrer Zeit, Bd. 1, St. 5, 1789, 112–118.

⁷ U.a. war Leß Haus- und Tischgenosse Baumgartens und arbeitete an dessen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 12 Bde., 1752–1758 mit.

⁸ Goldbeck, Litterarische Nachrichten II (s. Anm. 6), 153 hebt hervor, dass diese Stelle eigens für Leß eingerichtet und danach nicht wieder besetzt worden sei.

⁹ Vgl. Hammann, Universitätsgottesdienst (s. Anm. 5), 265 (Anm. 15).

¹⁰ Während dieser eigentlich der Gesundung dienenden Reise hat Leß neutestamentliche Handschriften kollationiert (vgl. Schreiben des Herrn Doctor Leß, aus Paris an den Verfasser der Bibliothek geschrieben, in: Johann David Michaelis, Orientalische und Exegetische Bibliothek 9, 1775, 140–152); auf seinen Reiseaufzeichnungen beruhen folgenden Beiträge: Neueste Geschichte der Protestantenehen in Frankreich, oder der so genannten Ehen in der Wüste: mariages du desert, in: Christian Wilhelm Franz Walch, Neueste Religionsgeschichte, Teil 5, 1775, 195–216; Gegenwärtiger Zustand der Protestanten in Frankreich, in: aaO Teil 6, 1777, 3–36.

nen.¹¹ 1784 wurde Leß Konsistorialrat und Primarius der Göttinger theologischen Fakultät. Das Amt des Universitätspredigers hatte er aus gesundheitlichen Gründen bereits 1777 offiziell niedergelegt.¹² Als der große Zuspruch, den er zu Beginn seiner Tätigkeit in Göttingen als Dozent und Prediger erfuhr, abnahm, wechselte Leß 1791 nach Hannover über und wurde als Nachfolger seines ehemaligen Göttinger Kollegen Johann Benjamin Koppe (1750–1791) Konsistorialrat und Oberhofprediger sowie Generalsuperintendent der Grafschaft Hoya-Diepholz.¹³ Nach Johann Adolf Schlegels (1721–1793) Tod übernahm er noch im selben Jahr zusätzlich die Generalsuperintendentur des Fürstentums Calenberg,¹⁴ 1795 wurde er schließlich Direktor der hannoverschen Hof-Töchter- und Söhneschule.¹⁵ Gottfried Leß starb am 28. August 1797 im Alter von 61 Jahren infolge einer Krankheit.

Kennzeichnend für Leß' Werk und Wirken ist eine in der Forschung oft hervorgehobene, in tiefer und aufrichtiger Frömmigkeit und Liebe zur christlichen Religion gründende Konzentration auf den praktischen Nutzen des Christentums.¹⁶ Regelmäßig und von seinem Selbstverständnis als Theologe zeugend hat sich Leß auch in zeitgenössische Debatten eingeschaltet.¹⁷

¹¹ D.i. die Straßburger Witwe Dorothea Salome Imlin (Ümlin) (geb. Steinheil). Seine Frau brachte eine Tochter mit in die 1776 geschlossene Ehe, aus der ein Sohn und eine Tochter hervorgingen. Leß überlebte seine Frau (vgl. Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande, Jg. 6, St. 1, 1792, 401 [Nachruf]), seine Stieftochter (vgl. Gottfried Leß, *Trost bei dem Grabe eines einzigen Kindes Dorothea Salome Leß-Imlin. An meine liebe Frau, 1778; 21786*) und seinen Sohn.

¹² Vgl. Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5), 290.

¹³ Unterstützung erhielt Leß von zwei Hofkaplanen, die zugleich als Konsistoriumsmitarbeiter angestellt wurden (vgl. Johann Karl Fürchtegott Schlegel, *Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und den Hannoverschen Staaten*, Bd. 3, 1832, 488f.).

¹⁴ Vgl. Rudolf Steinmetz, *Die Generalsuperintendenten von Calenberg*, in: *Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte* 13, 1908, 25–267, 201–211. Bisweilen weichen die Angaben für den Antritt in Hoya-Diepholz und Calenberg um ein Jahr ab (vgl. z.B. Johann Stefan Pütter / Friedrich Saalfeld, *Versuch einer academischen Gelehrten-Geschichte von der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen III*, 1820, 60).

¹⁵ Vgl. Gottfried Leß, *An die Schlossgemeinde. Über den Zustand der Söhne- und Töcherschule, 1796*.

¹⁶ Leß selbst formuliert: *„Das Christenthum ist nicht Speculation, sondern durch und durch Praktisch. Die Hauptsache darin ist ächte Tugend“* (ders., *Wahrheit der christlichen Religion, 41776, 205*).

¹⁷ Neben den in Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5), 265f. erwähnten Schriften vgl. auch Kan die Todesstrafe auf den Kindermord ohne Verletzung der göttlichen Gesetze abgeschafft werden, und ist es rathsam dieses zu thun, oder nicht?, in: Ernst Ludwig Posselt, *Wissenschaftliches Magazin für Aufklärung*, Bd. 1, 1785, 39–46. Steinmetz, *Calenberg* (s. Anm. 14), 208 hebt in diesem Zusammenhang die in August Ludwig Schlözer, *Stats-Anzeigen*, Bd.

Während seiner mehr als ein Vierteljahrhundert andauernden Lehrtätigkeit konnte Leß auf eine beträchtliche Zahl angehender Theologen, in seiner Eigenschaft als Universitätsprediger über die Theologische Fakultät hinaus auf Universität und Stadt wirken und so in substantieller Weise zur Befestigung eines im aufklärerischen Sinne umgeformten Religionsverständnisses beitragen. Zudem wird man „den Einfluß nicht unterschätzen dürfen, den gerade Leß durch seine teilweise weitverbreiteten Publikationen auf die theologisch Interessierten in der zeitgenössischen Bildungsöffentlichkeit ausübte.“¹⁸ Aus guten Gründen kann Gottfried Leß zu den profilgebenden Persönlichkeiten und Multiplikatoren der protestantischen Aufklärungstheologie nicht nur in Göttingen gezählt werden.

II.

Leß ist der Verfasser von über 70 größeren und kleineren Schriften überwiegend apologetischen, dogmatischen und moralischen Inhalts,¹⁹ zudem hat er nicht weniger als 190 Predigten veröffentlicht. Damit nimmt Leß nicht nur den vorersten Rang aller Göttinger Universitätsprediger ein, sondern gehört überdies zu den publikationsstärksten Aufklärungspredigern überhaupt.²⁰

Als apologetisches Hauptwerk ist der *Beweiß der Wahrheit der Christlichen Religion* (1768) zu nennen, eine weit verbreitete Schrift,²¹ die bis 1785 in fünf

5, 1783, 356–363 abgedruckte Antwort auf die Frage nach der Übertragung von Krankheiten durch den Abendmahlskelch hervor (vgl. Almanach für Aerzte und Nichtärzte, hg. von Christian Gottfried Gruner, Jg. 1785, 159–188). Zu Leß' Position in der Frage nach der Bekenntnisbindung und -verpflichtung von Geistlichen in ders., Ueber Christliches Lehr-Amt, Dessen würdige Führung, Und die Schikliche Vorbereitung dazu, 1790 vgl. Konrad Hammann, Kirche und Universität. Studien zur Kirchengeschichte Göttingens (Arbeiten zur Historischen und Systematischen Theologie 9), 2006, 74–77.

¹⁸ Hammann, Universitätsgottesdienst (s. Anm. 5), 265.

¹⁹ Vgl. z.B. Holscher, Lebensbeschreibung (s. Anm. 6), 85–92; Johann Georg Meusel, Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, Bd. 8, 1808, 165–171 (vgl. dazu Tschackert, RE³ 11 [s. Anm. 3], 405). Mit Blick auf die Niederlande gehört Leß zu den am häufigsten übersetzten deutschsprachigen Theologen (vgl. Joris van Eijnatten, History, Reform, and *Aufklärung*. German Theological Writing and Dutch Literary Publicity in the Eighteenth Century, in: Zeitschrift für Neuere Theologiegeschichte 7/2 [2000], 173–204, 181 [Table 1]).

²⁰ Vgl. Hammann, Universitätsgottesdienst (s. Anm. 5), 279.

²¹ Karl Werner zählt es „zu den gelesensten seines Zeitalters“ (ders., Geschichte der apologetischen und polemischen Literatur, Bd. 5, 1867, 132). Durchaus positiv fällt das Urteil über den Apologeten Leß in August Tholuck, Vermischte Schriften größtentheils apologetischen Inhalts I, 1839, 363–365 aus.

Auflagen vorlag und deren sechste Auflage als zweiter Band des unvollendet gebliebenen Werks *Ueber die Religion. Ihre Geschichte, Wahl, und Bestätigung in Dreien Theilen* (1786) erschienen ist.²² Als ein wesentlicher Auslöser für Leß' apologetisches Interesse darf der zunehmende Einfluss des englischen Deismus gelten, wie ihn Leß während seiner Gelehrtenreise kennengelernt haben wird. Daneben wandte sich Leß verstärkt auch gegen den Materialismus etwa eines Julien Offray de La Mettrie (1709–1751).²³ Als auffallend progressiv muss die positive Bewertung Mohammeds und des Korans angesehen werden.²⁴ Zu den zeitgenössischen Reaktionen auf Leß' apologetisches Hauptwerk zählen die entschiedene Zurückweisung antikatholischer Einlassungen durch den Jesuiten und Polemiker Aloys Merz (1727–1792)²⁵ sowie die Textmontagen des radikalen Religionskritikers Christian Ludwig Paalzow (1753–1824).²⁶ Bislang unbe-

²² Zur verwickelten Publikationsgeschichte vgl. Daniel Cyranka, Mahomet. Repräsentationen des Propheten in deutschsprachigen Texten des 18. Jahrhunderts (Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte 6), 2018, 466f. (Anm. 3) (vgl. ders., Schwärmerei, Betrug, Vernunft oder Irrtum? Zum Mohammed-Bild bei Gottfried Leß, in: Ulrich Kronauer / Andreas Deutsch [Hg.], Der „Ungläubige“ in der Rechts- und Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts [Akademiekonferenzen, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, 20], 2015, 175–206, 179f. [Anm. 19]).

²³ Gegen Paul Henri Thiry d'Holbach (1723–1789) ist Leß auch in Form von Rezensionen vorgegangen (vgl. Martin Schmeisser, Baron d'Holbach in Deutschland. Reaktionen in deutschen Zeitschriften der Aufklärung, in: Christine Haug / Franziska Mayer / Winfried Schröder [Hg.], Geheimpliteratur und Geheimbuchhandel in Europa im 18. Jahrhundert [Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens 47], 2011, 85–108, 91. 101f.).

²⁴ Vgl. Cyranka, Mahomet (s. Anm. 22), 466–485 (vgl. ders., Schwärmerei [s. Anm. 22]).

²⁵ Vgl. Aloys Merz, Hat wohl die Hartnäckigkeit und Verwegenheit der Naturalisten, der Freydenker, und aller Unchristen eine ihres gleichen? Anhang wider den Herrn Gottfried Leß Prof. Th. Ord. und Universitätsprediger zu Göttingen, der in seinem Werke (Wahrheit des Christenthums) das christkatholische Christenthum auf die abscheulichste Weise mißhandelt hat, 1786, 260–301.

²⁶ Vgl. Christian Ludwig Paalzow, Hierokles Oder Prüfung und Vertheidigung der christlichen Religion angestellt von den Herren Michaelis, Semler, Leß und Freret, 1785; ders., Porphyrius Oder Letzte Prüfung und Vertheidigung der christlichen Religion angestellt von den Herren Michaelis, Semler, Leß, Richard Simon, Orobio und Freret, 1793. Ob der dazwischenliegende Celsus Oder neueste Prüfung und Vertheidigung der christlichen Religion angestellt von den Herren Michaelis etc., 1791 tatsächlich erschienen ist, muss dahingestellt bleiben (zu diesen drei „Übersetzungs-Montagen“ vgl. Martin Mulsow, Deutscher Deismus in der Spätaufklärung. Christian Ludwig Paalzow zwischen Übersetzung, Bekenntnis, Montage und Parodie, in: Winfried Schröder [Hg.], Gestalten des Deismus in Europa, FS Günter Gawlick [Wolfenbütteler Forschungen 135], 2013, 161–201, 174–180; ders., Christian Ludwig Paalzow und der klandestine Kulturtransfer von Frankreich nach Deutschland, in: Haug / Mayer / Schröder [Hg.], Geheimpliteratur [s. Anm. 23], 67–84, 74f.).

merkt geblieben ist, dass Leß mit seinem *Beweiß der christlichen Wahrheit* auch zur literarischen Figur geworden ist.²⁷

Im Bereich der Dogmatik gehört Leß mit seiner 1779 publizierten *Christliche[n] Religionstheorie oder Versuch einer praktischen Dogmatik*²⁸ (31789) neben Griesbach und dessen ab der zweiten Auflage unter verändertem Titel erscheinenden *Anleitung zur gelehrten Kenntniß der populären Dogmatik* (1779)²⁹ zu den ersten Vertretern eines neuen dogmatischen Genres, der sich bereits in den betreffenden Titeln wiederfindenden *praktischen* oder *Populardogmatik*.³⁰ Während Carl Friedrich Bahrdt (1740–1792) in seinem immer wieder gerne angeführten³¹ *Kirchen- und Ketzer-Almanach* gewohnt bissig urteilt, in der Leß'schen Dogmatik werde „das alte Ragout mit frischer Soße“³² serviert, und grundsätzlich bedauert, dass Leß, „der die Wahrheit so liebt und so redlich sucht, sie immer nur wie die Sonne hinter den Wolken sehen muß“³³, werden in der gegenwärtigen Forschung insbesondere zwei Aspekte als eigenständig hervorgehoben: Zum einen wird (vielleicht etwas zu kurzschlüssig) darauf hingewiesen, dass einer zwar mit der „populären“ Dogmatik verwandten, aber von ihr zu unterscheiden den „praktischen“ Dogmatik³⁴ der Anspruch auf Wissenschaftlichkeit zu eignen

²⁷ Vgl. [Johann Gottfried Daniel Schirmack / Johann Christian Schmohl,] Carl Engelmann. Eine Geschichte in Obersachsen am Schwanze I+II (1779/80). Im zweiten Teil wird beschrieben, wie der Protagonist nach Halle gerät und sich auf eine Diskussion über den in einer Vorlesung erlebten Semler einlässt. Während sein studentischer Gesprächspartner Semler zugetan ist, kritisiert Engelmann diesen als Neuerer und empfiehlt die Lektüre der Leß'schen Apologie. Die gesamte Szene besitzt antineologische Züge, die durch den Auftritt eines zweiten, überaus hochfahrenden Studenten noch verstärkt werden (vgl. ebd. II, 122–135).

²⁸ Vgl. die umfangreiche Besprechung in *Die neuesten Religionsbegebenheiten mit unpartheyischen Anmerkungen für das Jahr 1780* (3. Jg.), 3–27.241–274.

²⁹ Vgl. Johann Jakob Griesbach, *Anleitung zum Studium der populären Dogmatik*, 11779–⁴1789, hg. von Marco Stallmann (BdN III), 2019.

³⁰ Vgl. Marco Stallmann, Johann Jakob Griesbach (1745–1812). Protestantische Dogmatik im populartheologischen Diskurs des 18. Jahrhunderts (Beiträge zur historischen Theologie 190), 2019.

³¹ Vor Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5), 262 etwa Gustav Frank, *Geschichte der Protestantischen Theologie III. Von der deutschen Aufklärung bis zur Blüthezeit des Rationalismus 1750–1817*, 1875, 101.

³² Carl Friedrich Bahrdt, *Kirchen- und Ketzer-Almanach. Zweytes Quinquennium*, ausgefertigt im Jahre 1787, 119.

³³ AaO 118.

³⁴ So etwa Griesbach, *Anleitung* (s. Anm. 29), 23f. und später z.B. Maximilian Albert Lanterer, *Neueste Dogmengeschichte* (von Semler bis auf die Gegenwart). Vorlesungen hg. von Paul Zeller, 1881, 100f. (vgl. Wilhelm David Fuhrmann, *Die Aufhellungen der Neueren Gottesgelehrten in der christlichen Glaubenslehre, von 1760 bis 1805*, Bd. 1, 1807, 212).

habe; zum anderen wird betont, dass sich die als „wissenschaftliche, oder philosophische Kenntniß der Dogmatik“ oder „Philosophie ueber christliche Dogmatik, oder Religions-Theorie“ verstandene praktische Dogmatik im Unterschied zur herkömmlichen Schuldogmatik zusätzlich auch auf die Moral erstrecke.³⁵ Das Urteil, Leß habe „die Glaubenslehre [...] aus der Schule in’s Leben eingeführt, oder aus der Theorie zur Praxis gebracht“³⁶, ist eben dieser konzeptionellen Verschränkung von Dogmatik und Moral geschuldet.

Oggleich konzeptionell untrennbar mit der Dogmatik verbunden, liegt Leß’ vielleicht bedeutendstes Betätigungsfeld in der Bearbeitung der christlichen Moral, die er insbesondere in dem gleichnamigen Hauptwerk aus dem Jahr 1777 (³1787) begründet und entfaltet. Für Leß begreift die christliche Moral „beides das Natur- und das Geschriebene Gesetz Gottes in sich“³⁷, doch ist die Bibel als göttliches Gesetzbuch „der vornehmste, ja der Einzige Erkenntniß-Grund Gottes“³⁸ derselben, die christliche Moral mithin „die Lehre von den Gesetzen Gottes.“³⁹ In dem Grundsatz, sein Streben immer auch auf die Gesellschaft als Ganzes zu richten,⁴⁰ wird ein maßgeblicher Impuls zur Entwicklung einer christlichen Sozialethik gesehen.⁴¹ Bemerkenswert ist, dass Leß, der mit seiner *Christliche[n] Moral* binnen weniger Jahrzehnte einen festen Platz in der Geschichte der protestantischen Moralthologie erhalten hat,⁴² auch auf die katholische Morallehre seiner Zeit einigen Einfluss ausgeübt hat.⁴³

³⁵ Vgl. Philippe Büttgen, Mensch und Dogma. Die pragmatische Dogmatik von Gottfried Leß (1736–1797), in: Hans Erich Bödecker / Philippe Büttgen / Michel Espange (Hg.), Die Wissenschaft vom Menschen in Göttingen um 1800. Wissenschaftliche Praktiken, institutionelle Geographie, europäische Netzwerke (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 237), 2008, 153–176, v.a. 168–172.

³⁶ So Fuhrmann, Aufhellungen (s. Anm. 34), 309 (wohl im Anschluss an Schlichtegroll, Nekrolog [s. Anm. 6], 238).

³⁷ Vgl. Gottfried Leß, *Christliche Moral*, 1777, 32.

³⁸ AaO 39.

³⁹ AaO 65.

⁴⁰ Vgl. aaO 36f.

⁴¹ Vgl. Klaus Scholder, Grundzüge der theologischen Aufklärung in Deutschland, in: Geist und Geschichte der Reformation, FS Hanns Rückert, dargebracht von Freunden, Kollegen und Schülern (Arbeiten zur Kirchengeschichte 38), 1966, 460–486, 478–480.

⁴² Vgl. Carl Friedrich Stäudlin, Geschichte der christlichen Moral seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften (Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts 11,2), 1808, 777f.

⁴³ Vgl. Albert Peleman, Der Benediktiner Simpert Schwarzhueber, Professor in Salzburg, als Moralthologe (1727-1795). Seine Beziehungen zur Moralthologie des Protestantent Gottfried Leß, zum Salzburger Moralthologen Jakob Danzer und zu Ignaz von Fabiani (Studien zur Geschichte der katholischen Moralthologie 9), 1961, 60. Grundsätzlich seien Schwarzhuebers Bezugnahmen auf Leß jedoch als Schwäche aufzufassen (vgl. aaO 195). Mit Blick auf Leß’ theo-

Seine Breitenwirksamkeit ist jedoch nicht allein seinen akademischen Abhandlungen geschuldet, sondern in besonderer Weise seinen Predigten,⁴⁴ in denen seine theologischen Positionen ganz im Sinne der Kanzel als „Kathedr der Aufklärung“⁴⁵ einen für die Zeit typischen Niederschlag finden.⁴⁶ Die große Zahl seiner Predigten sind in Leß' Zeit als Universitätsprediger entstanden,⁴⁷ in die auch die gemeinsam mit Johann Peter Miller (1725–1789) vorgenommene Gesangbuchrevision fällt.⁴⁸ Bekannte Predigtsammlungen sind etwa die *Lehre von der christlichen Mässigkeit und Keuschheit in 12 Predigten* (1772; ²1780)⁴⁹ oder die *Christliche Lehre vom inneren Gottes-Dienst in zehn Predigten* (1772; ²1781), über die sogar Carl Friedrich Bahrdt urteilen kann, sie seien „lesenwerth, ob ihnen gleich etwas mehr Feuer der Beredtsamkeit zu wünschen wäre.“⁵⁰ Gerade die moralische Stoßrichtung seiner Predigten führte zu dem amüsant

logiegeschichtliche Stellung referiert Peleman das gängige Urteil Tschackerts (s. Anm. 3) (vgl. aaO 52) und bezeichnet Leß explizit als Vertreter der Physikotheologie (vgl. aaO 58).

⁴⁴ Laut Holscher, Lebensbeschreibung (s. Anm. 6), 60 habe die Hörschaft des Universitätspredigers Leß „aus Männern, die täglich in das innerste Heiligthum der Wissenschaft vordrangen, aus Zöglingen, die ihm nacheiferten und aus einer Menge von Mitbürgern aller Stände“ bestanden, und „[w]er auf die moralische Stimmung der akademischen Jugend und selbst des Bürgers, der ihn mit Eifer hörte, aufmerksam war, konnte eine vortreflich Wirkung nach der andern beobachten, wenn Less gepredigt hatte“ (aaO 62) (vgl. Schlichtegroll, Nekrolog [s. Anm. 6], 241). Vgl. dazu auch Axel Fischer, *Das Wissenschaftliche als Kunst. Johann Nikolaus Forkel als Akademischer Musikdirektor in Göttingen* (Abhandlungen zur Musikgeschichte 27), 2015, 109f.

⁴⁵ Vgl. Werner Schütz, *Die Kanzel als Katheder der Aufklärung*, in: Günter Schulz (Hg.), *Zur Sozialgeschichte der Literatur und Philosophie im Zeitalter Aufklärung* (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung 1), Berlin 1974, 137–171.

⁴⁶ Zur homiletischen Konzeption Gottfried Leß' vgl. die gehaltvolle Analyse und Würdigung in Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5), 266–291; zu der aus Anlass des Todes seiner Stieftochter gehaltenen Predigt (s. Anm. 11) vgl. ders., *Die Literaturgattung der Leichenpredigt in der Aufklärungszeit*, in: Albrecht Beutel / Volker Leppin (Hg.), *Religion und Aufklärung. Studien zur neuzeitlichen „Umformung des Christlichen“*, 2004, 243–264, 261.

⁴⁷ Zu Universitätsgottesdienst und Universitätskirche (Paulinerkirche) vgl. Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5); dazu Hammann, *Kirche* (s. Anm. 17), 107f.; Fischer, *Kunst* (s. Anm. 44), 101–115.

⁴⁸ Zu [Gottfried Leß / Johann Peter Miller,] *Neues christliches Gesangbuch. Nebst einer Anleitung zur Gebetsübung, 1779*, in dem „alte Lieder durch radikale Umdichtungen dem ästhetischen und dogmatischen Empfinden des Aufklärungszeitalters angepasst [wurden]“ (Hammann, *Kirche und Universität* [s. Anm. 14], 111), vgl. Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5), 72–88.

⁴⁹ Wohl erneut abgedruckt als Kleine gewählte Bibliothek für Seelsorger VI, 1794 (vgl. *Tiroler-Zeitung* 103 [22. Dez. 1794], s.p.).

⁵⁰ Bahrdt, *Kirchen- und Ketzer-Almanach* (s. Anm. 32), 119 (Hammann, *Universitätsgottesdienst* [s. Anm. 5], 262 bezieht dieses Urteil auf *alle* Predigten Leß').

überspitzten Urteil, „[w]enn der Leß in Sodom Pastor gewesen wäre, so hätt' er nützen können.“⁵¹ Neben seinen Predigtreihen hat Leß auch von Amts wegen gehaltene Festpredigten veröffentlicht.⁵²

III.

Bei den ursprünglich in wöchentlicher Folge⁵³ erschienenen *Sontags-Evangelia* (1776; ²1777; ³1781 [mit zeitgleichem Separatdruck der *Zusätze* der dritten Auflage]) handelt es sich mit Ausnahme der drei Passionspredigten und der der ersten Auflage angehängten Predigt zu Christi Himmelfahrt um erbauliche, an die Predigtpostille des 16. und 17. Jahrhunderts erinnernde Musterauslegungen der sonntäglichen⁵⁴ Evangelien.⁵⁵ Sie werden in der Regel nicht zu Leß' Hauptwerken gezählt, erweisen sich bei genauerer Betrachtung jedoch als überaus komplexe und beziehungsreiche Texte, die einen repräsentativen Eindruck von der zeittypischen, auf Besserung und Erbauung zielenden Entfaltung bedeutender Stücke

⁵¹ Vgl. Georg Forster's Briefwechsel mit S. Th. Sömmerring, hg. von Hermann Hettner, 1877, 68 (vgl. auch Kim Apel, Predigten in der Literatur. Homiletische Erkundungen bei Karl Philipp Moritz [Praktische Theologie in Geschichte und Gegenwart 7], 2009, 98).

⁵² Vgl. z.B. Gottfried Leß, Gottgefälliger Dank für die Wohlthat der Reformation. Eine Predigt am Reformations-Fest 1772. in der Universitäts-Kirche gehalten, 1773; ders., Vortheile und Rechter Gebrauch der Reformation Lutheri. [Predigt am Reformationsfest] in der Universitätskirche zu Göttingen, 1775; ders., Predigt am Funfzigjährigen Jubel-Feste der Universität Göttingen, 1787.

⁵³ Vgl. Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen 1775, 1186f.; aaO 1176, 425.

⁵⁴ Während Leß' Predigten mehrheitlich frei gewählte Texte zu Grunde liegen (vgl. Hammann, Universitätsgottesdienst [s. Anm. 5], 280), folgt er in den *Sontags-Evangelia*, wenn auch widerwillig (vgl. ders., Sontags-Evangelia übersetzt, erklärt, und zur Erbauung angewandt, 1776, [III]), der vorgeschriebenen Perikopenordnung (vgl. Allgemeine deutsche Bibliothek 33 [1778], 74–77, 74). Diese wurde „im Hinblick auf Prediger und Zuhörer oft als eine Belastung empfunden“ (Alfred Ehrensperger, Theorie des Gottesdienstes in der späten deutschen Aufklärung [1770–1815] [Studien zur Dogmengeschichte und systematischen Theologie 30], 1971, 225).

⁵⁵ Vgl. Hammann, Universitätsgottesdienst (s. Anm. 5), 280. – Wohl mit Blick auf den Titel identifiziert Hammann ausschließlich die Passionspredigten als tatsächliche Predigten, laut Titel gilt dies jedoch auch für die Himmelfahrtspredigt. Hinzu kommt, dass die Adressaten der *Sontags-Evangelia* als „Leser“ angesprochen werden (vgl. Leß, Sontags-Evangelia [s. Anm. 54], [V]. [VI]. 19. 98. 113. 165 u.ö.), in den Passionspredigten, aber auch in der Himmelfahrtspredigt ist hingegen von „Zuhörern“ die Rede (vgl. aaO 579. 585. 588. 592. 607. 615. 685. 697).

des Neuen Testaments vermitteln. Die im Rahmen der vorliegenden Edition vorgenommenen Erläuterungen sind ein Versuch, ihre Vielschichtigkeit anzudeuten.

Immer wieder lässt sich erkennen, dass die hier versammelten Stücke nicht unverbunden nebeneinander stehen,⁵⁶ sondern einander ergänzen. So ist es zum Beispiel sicher kein Zufall, dass Leß gleich in der ersten Predigt Auskunft über sein Verständnis von Jesu Gleichnissen (Parabeln) gibt. Bei diesen handele es sich um Exempel aus dem gemeinen Leben, durch die eine bedeutende Wahrheit ans Licht gestellt werde. Diese Wahrheit, die den eigentlichen Inhalt der Parabel ausmache, nenne man auch die Moral oder die Lehre der Parabel.⁵⁷ Ist dieses in der Aufklärungszeit weit verbreitete Verständnis⁵⁸ einmal programmatisch expliziert, reicht Leß, dem es erwartungsgemäß um die Freilegung dieser Moral oder Lehre geht, in den folgenden Predigten eine kurze Anspielung.⁵⁹ Gleiches gilt für die „zuweilen vollständige[n] Abhandlungen über wichtige Stücke der Religion“⁶⁰. Die Entfaltung der betreffenden Themen (Kinderzucht, der Gebrauch der irdischen Ergötzungen etc.) kann andernorts in den *Sontags-Evangelia* als bekannt vorausgesetzt werden. Stichworte reichen.

Neben den Verbindungen, die innerhalb der *Sontags-Evangelia* festzustellen sind, lassen sich die hier versammelten Textauslegungen durchgängig auch mit Leß' übrigen Werk in Beziehung setzen. Tatsächlich handelt es sich bei den *Sontags-Evangelia* um ein Spiegelbild seines in den Hauptwerken umfangreicher entfalteteten theologischen Systems. Dass Leß auf der anderen Seite in seinen

⁵⁶ Vgl. z.B. den Predigtbeginn „*Abermahls* ein edler *Samariter!*“ (aaO 189 [s.p.]), mit dem Leß an die vorangegangene Predigt anschließt, oder die drei Passionspredigten.

⁵⁷ Vgl. aaO 2 (vgl. dazu 121 [s.p.]).

⁵⁸ D.i. das bei aller begrifflichen Diversität auch bei den Autoren der *Bibliothek der Neologie* immer wieder im Hintergrund stehende Prinzip der Akkommodation. Leß spricht z.B. von „Zierathen der Rede, um der Erzählung Wahrscheinlichkeit, Anmuth, und Leben zu geben“ (aaO 9; vgl. 272), Ausschmückung (vgl. aaO 345), Einkleidung (vgl. aaO 24) oder auch Einhüllung in die Decke einer unterhaltenden Erzählung (vgl. aaO 272). Zu denken ist hier insbesondere an Johann Salomo Semler (1725–1791) und seine Unterscheidung von „Lehre“ und „Lehrart“ (vgl. Wilhelm Abraham Teller, Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre, ³1780, XVIIff. [dieses Werk erscheint als BdN IX]; zur Gleichsetzung von *Einkleidung* und *Lehrart* vgl. Carl Friedrich Bahrdt / Johann Salomo Semler, Glaubensbekenntnisse (1779–1792), hg. von Andreas Pietsch u. Christian Weidemann [BdN I], 177f.), aber auch an August Hermann Franckes (1663–1727) Unterscheidung von „Schale“ und „Kern“.

⁵⁹ Vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), 9. 124. 128. 153. 271. 299. 345. 349.

⁶⁰ AaO [V].

Hauptschriften jedoch immer wieder explizit auch auf die *Sontags-Evangelia* verweist, lässt wiederum ihre substantielle Bedeutung für Leß' Gesamtwerk erkennen.

Dem Titel nach werden die zu Grunde liegenden Evangelientexte „übersetzt, erklärt, und zur Erbauung angewandt“, d.h., es geht Leß um eine möglichst „richtige, Deutschen verständliche Uebersetzung, genaue Auslegung, und schickliche Entwicklung derselben“⁶¹. Leß will erstens „fremde Redensarten und Ausdrücke, nach der Natur unsrer deutschen Sprachen umkleiden; den Schriftsteller so reden lassen, wie er ohngefähr seine Gedanken im Deutschen würde vorgetragen haben“⁶², zweitens „den wahren Sinn kurz darlegen; die Dunkelheiten aufklären; die Schwierigkeiten auflösen“⁶³ und drittens „den ganzen Inhalt dem Verstande klar und einleuchtend, und dem Herzen wichtig und kräftig machen“⁶⁴. Diesem Aufbau sind die *Sontags-Evangelia* grundsätzlich verpflichtet.⁶⁵

Auch wenn Leß die Luther-Übersetzung und ihre Bedeutung für das reformatorische Christentum erwartungsgemäß hochschätzt,⁶⁶ so erschien ihm die überkommene deutsche Gestalt der biblischen Überlieferung dennoch verbesserungswürdig.⁶⁷ Es wundert daher nicht, dass sich die Übersetzungen, die Leß wahrscheinlich unter Benutzung der beiden großen Editionen seiner Zeit, den

⁶¹ Vgl. aaO [III]f.

⁶² AaO [IV] (vgl. 329).

⁶³ AaO [IV].

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ Bemerkt sei, dass sich ein vergleichbarer Aufbau einige Jahre später auch in der *Christliche[n] Religionstheorie* findet, in der die einzelnen Artikel in einen exegetischen, einen theoretischen und einen praktischen Abschnitt zerfallen. Dadurch erweist sich Leß als vorbildlicher christlicher Lehrer, der „vornehmlich, der Dollmetscher des N. T.“ (Gottfried Leß, *Christliche Religions-Theorie*, 21780, 427) sein soll.

⁶⁶ Vgl. Leß, *Gottgefälliger Dank* (s. Anm. 52), 19–21; ders., *Vortheile und Rechter Gebrauch* (s. Anm. 52), 13–16; dazu auch den reformationsgeschichtlichen Abriss in ders., *Entwurf eines Philosophischen Kursus der Christlichen Religion*, 1790, 500–502.

⁶⁷ Denn Luther „war bei allen seinen grossen Vorzügen, kein Apostel, sondern ein trüglicher Mensch, ausgesetzt dem Irthum wie ein jeder unter uns“ (Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], 85), und obwohl er „unzählige Dinge zum Erstaunen gut gemacht, konte [er] doch nicht alles gleich gut machen“ (aaO 258). Vor diesem Hintergrund beklagt Leß: „Wenn doch eine bessere Bibelübersetzung eingeführt würde! Die gewöhnliche lässt sich für Nachdenkende nicht ohne vielen Anstoß lesen“ (Leß, *Moral* [s. Anm. 37], 380). Als Proben einer Neuübersetzung hat Leß die beiden Korintherbriefe und den Römerbrief (vgl. ders., *Die christliche Lehre vom inneren Gottes-Dienst in zehn Predigten*, 1772; 21781) veröffentlicht (vgl. Schlichtegroll, *Nekrolog* [s. Anm. 6], 227f.; dazu Holscher, *Lebensbeschreibung* [s. Anm. 6], 89 [Nr. 42]).

Ausgaben von Wettstein und Griesbach,⁶⁸ von den den *Sontags-Evangelia* zu Grunde liegenden Bibeltexten angefertigt hat, häufig und mitunter stark vom Wortlaut der Luther-Übersetzung unterscheiden.⁶⁹ Als eines von buchstäblich hunderten Beispielen kann die Übersetzung von Jak 1,17 *πάτερ τῶν φώτων* dienen, eine Wendung, die Luther wörtlich mit „Vater des Lichts“ wiedergibt.⁷⁰ Leß übersetzt hingegen in für die Aufklärungstheologie typischer Weise mit „Vater alles Glücks“⁷¹. Eine entsprechende Übersetzung findet sich auch in Wilhelm Abraham Tellers (1734–1804) *Wörterbuch zum Neuen Testament*,⁷² dessen Einfluss auf die von Leß vorgenommenen Übersetzungen eigens zu untersuchen wäre.⁷³

Auch wenn Leß in seinen Predigten die nach der synthetischen Methode verfahrenende, an den Bedürfnissen der Hörer orientierte Themapredigt präferiert und die nach der analytischen Methode verfahrenende Predigtform der Homilie mit ihren teils ausschweifenden exegetischen Erläuterungen als ungeeignet ablehnt,⁷⁴ belegen die *Sontags-Evangelia*, dass ihr Verfasser bei der Erklärung

⁶⁸ Vgl. v.a. Gottfried Leß, Auferstehungs-Geschichte Jesu nach allen vier Evangelisten, 1779, 39–46. – Leß' Übersetzungen oder Bibelstellenangaben sind daher immer wieder mit den griechischen Textausgaben des 18. Jh.s abzugleichen. Vor diesem Hintergrund trifft es etwa zu, dass Andreas in Joh 1,41 genannt wird (vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], 385), Mt 11,19 liest – als ein Beispiel von vielen – in der Textgestalt des 18. Jh.s *ἀπὸ τῶν τέκνων αὐτῆς* („von ihren Kindern“) (vgl. aaO 385) und nicht wie heute *ἀπὸ τῶν ἔργων αὐτῆς* („von ihren Werken“).

⁶⁹ Dies zeigt etwa Leß' Übersetzung von 1Kor 13 (Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], 253–265) (zu 1Kor 13,1–3 vgl. 253 mit 52f.).

⁷⁰ Vgl. Luther (1545), z.St.

⁷¹ Vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), 171. 216 (bisweilen auch mit „Vater der Freude[n]“ [vgl. 478. 496; aaO, ³1781, 173]).

⁷² Vgl. Teller, *Wörterbuch* (s. Anm. 58), ²1773, 256. – Auch mit Blick auf das von Leß ebenfalls mit „Glück“ wiedergegebene *ἡ ζωὴ* aus dem berühmten und insgesamt eigentümlich übersetzten Vers Joh 14,6 (vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], 652) findet sich bei Teller ein entsprechender Vorschlag (vgl. Teller, *Wörterbuch* [s. Anm. 58], ²1773, 258).

⁷³ So findet sich etwa auch der Vorschlag, den „Weg Gottes“ (Mt 22,16) besser mit „Religion“ wiederzugeben (vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], 305f.), bei Teller wieder (vgl. Teller, *Wörterbuch* [s. Anm. 58], ²1773, 375). Interessant ist, dass der Vorschlag, „darben“ (Lk 16,9 *ἐκλείπω*) besser mit „sterben“ wiederzugeben (vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], 124), in der vierten Auflage Eingang in Tellers *Wörterbuch* gefunden hat (vgl. Teller, *Wörterbuch* [s. Anm. 58], ⁴1785, 145).

⁷⁴ Vgl. Hammann, *Universitätsgottesdienst* (s. Anm. 5), 268f. – Zu dieser methodologischen Debatte vgl. Johann August Nösselt, *Anweisung zur Bildung angehender Theologen*, ¹1786/89–³1818/19, hg. von Albrecht Beutel, Bastian Lemitz u. Olga Söntgerath (BdN VI), 2019, 545f. (= III § 54 Anm. 2).

der biblischen Texte nicht ohne die Heranziehung des im 17. und 18. Jahrhunderts zum exegetischen Rüstzeug avancierenden zeit-, kultur- oder religionsgeschichtlichen Hintergrundwissens auskommt. Besonders eindrücklich zeigen dies die Ausführungen über den mit der Eroberung Jerusalems endenden Jüdischen Krieg (66–70 n. Chr.), die andernorts ebenfalls nur noch stichwortartig aufgegriffen werden müssen.⁷⁵

Betrachtet man die durchweg auf die Beglückung der Adressaten und eine Besserung ihres Lebenswandels zielenden Auslegungen der einzelnen Evangeliumstexte, ist ein Grundgerüst wiederkehrender Motive und Materien wahrzunehmen, die hier kurz und ohne Anspruch auf Vollständigkeit vorgestellt werden sollen.

Zu den auffälligsten gehört sicherlich Leß' überaus negative Darstellung der Pharisäer, die er zu „schändliche[n] Menschen“⁷⁶, „Gözen der Nation“⁷⁷ und „scheinheiligen Betrügnern und Tyrannen des Volks“⁷⁸ stilisiert, neben denen kaum „etwas Schändlicheres, und Pestilentialischeres unter der Sonne zu erdenken“⁷⁹ sei. Aufgrund ihrer „schwarze[n] Bosheit“⁸⁰ und in ihrer Eigenschaft als Meister der Intrige⁸¹ hätten die Pharisäer „einen Geist der Spitzfindigkeit eingeführt, welcher aus Weiß, Schwarz und aus Licht, Finsterniß machte und die klärsten Geseze Gottes so lange drehete und torquirte bis sie ein Werkzeug ihres Eigennuzes und schimpflicher Neigungen wurden.“⁸² In diesem Zusammenhang bezeichnet Leß die Pharisäern auch als „Disputanten von Profession“⁸³ und stellt immer wieder ihre „Disputir-Sucht“⁸⁴ heraus. Auf diese Weise entwirft er ein Gegenbild zu Jesus und der von ihm gelehrt Religion, die „Uns [gerade]

⁷⁵ Vgl. den Exkurs in Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), 138-140, in dem sich Leß explizit auf den wichtigsten Gewährsmann, Flavius Josephus (1. Jh.), beruft (vgl. dazu auch Leß, *Wahrheit* [s. Anm. 16], 410–435). Bezugnahmen finden sich z.B. aaO 304. 338.

⁷⁶ AaO 13.

⁷⁷ AaO 151 (vgl. auch 30. 127).

⁷⁸ AaO 303. – Ihr Betrug liegt für Leß v.a. darin, dass sie „den Ruhm der Heiligen durch allerlei Fasten, Waschen und andere körperliche Handlungen zu erschleichen suchte[n]“ (aaO 30).

⁷⁹ AaO 110.

⁸⁰ AaO 303.

⁸¹ AaO 306.

⁸² AaO 182f.

⁸³ AaO 241.

⁸⁴ aaO 235 (vgl. 289f.). – Leß kann sogar behaupten, „von je her ist Streiten und Disputiren ein schlechtes Mittel gewesen, Wahrheit zu finden!“ (aaO 241).

nicht zu Disputanten, sondern zu Guten, Gottgefälligen und Seiner Welt nützlichen Menschen machen⁸⁵ wolle und uns im Gegensatz zu dem „*Trokene[n], Unschmackhafte[n], kraftlose[n] Geschwätz der Pharisäer*“⁸⁶ und ihrer „unwürdigen, schädlichen, verderblichen Moral [...] zu der ächten Tugend“⁸⁷ anleite. Grundsätzlich gelte, „etwas anders ist es, *Religion haben*, und, *über die Religion gelehrt und feurig disputiren!*“⁸⁸

In anthropologischer Perspektive fällt etwa der Themenkreis Leiden und Tod ins Auge.⁸⁹ Das diesseitige Leben⁹⁰ könne „*nicht unsere Bestimmung*, unser Alles seyn“⁹¹. Vielmehr befinde sich der Mensch hier im Stand der Vorbereitung⁹², der Zucht⁹³, der Prüfung⁹⁴, der Unwissenheit⁹⁵ oder auch dem „Kinder-Stande“⁹⁶, sein Körper im Stande des Verfalls⁹⁷, zu dem die Leiden, die zwar bitter, aber heilsam seien und deren Summe die der Freuden mitnichten übersteige,⁹⁸ und alle bekannten „Beschwerden und Mühseeligkeiten“⁹⁹ gehören. Diese gelte es zu

⁸⁵ AaO 582 (vgl. dazu auch 30. 682). – Programmatisch wird formuliert: „Das Christenthum will aus seinen Anhängern nicht Philosophen machen die Systeme ausspinnen; nicht Schwärmer die Gesichter sehen; sondern – *Gute Menschen!* [...] Darum beschäftigt es sich, nicht mit raren Fällen aus andern Welten, nicht mit glänzenden Disputationen; sondern mit Anordnung des *häuslichen, alltäglichen Lebens*: es leitet die Religion, Furcht und Liebe Gottes, in das Cabinet des Fürsten, die Arbeits-Zimmer des Kaufmanns und Gelehrten, die Werkstätte des Handwerks-Manns, die Hütte des Tagelöhners“ (aaO 29).

⁸⁶ AaO 121.

⁸⁷ AaO 319.

⁸⁸ AaO 182. – Daher ergeht der Rat: „Für *unsre Religion*, ihr Christen! *Leben*, ist besser, als für sie *Reden und Schreiben!*“ (aaO 601; vgl. 689f.).

⁸⁹ Wie eine Vorwegnahme eigener Erfahrungen (vgl. Anm. 11) erscheinen die Mahnungen aaO 231f. (vgl. 496).

⁹⁰ Leß spricht auch vom „Land unsrer irrdischen Wallfarth“ (101), der Zeit der „Wanderschaft“ (aaO 231. 588) oder der „jezigen Reise durchs Leben“ (aaO 682).

⁹¹ AaO 230.

⁹² Vgl. aaO 178. 616.

⁹³ Vgl. aaO 113.

⁹⁴ Vgl. aaO 98.

⁹⁵ Vgl. aaO 584.

⁹⁶ AaO 352. 485.

⁹⁷ Vgl. aaO 327.

⁹⁸ Vgl. aaO 99. – Dem Verhältnis von Freude und Leid in der Welt widmet Leß 1781 einen eigenen Zusatz (vgl. aaO, ³1781, 171–185). Es ist darüber nachzudenken, ob Gotthilf Samuel Steinbart (1738–1809) eine Rolle bei seiner Entstehung gespielt haben könnte, denn auch er untersucht die Frage, „[ob] es überhaupt in der jetzigen Lage des Menschen ein Uebergewicht des Guten [...] anzutreffen oder hervorzubringen möglich sey“ (Gotthilf Samuel Steinbart, System der reinen Philosophie oder Glückseligkeitslehre des Christenthums, 1778, 21 [dieses Werk erscheint als BdN VIII]).

⁹⁹ Leß, Sontags-Evangelia (s. Anm. 54), 178.

ertragen.¹⁰⁰ Nach dem Tod als Endpunkt der Vorbereitung¹⁰¹ folge dann der Stand der Vergeltung.¹⁰² Das irdische Leben, im Gegensatz zur Ewigkeit nur ein „Tropfen der Zeit“¹⁰³, habe man damit zuzubringen, ein gutes und gottgefälliges Leben zu führen.¹⁰⁴ Diese Forderung gipfelt in der Aussage, das ganze Leben müsse „ein Studium auf den Todt“¹⁰⁵ sein. Leß' Rat lautet: „Erwarte den grossen Lehrer, den Todt; und bete Gott mit Dank und Vertrauen an.“¹⁰⁶

Daneben findet sich eine im lutherischen Kontext durchaus vertraute Ständelehre, nach der jeder „in dem Beruf und Stande worein Gott ihn gesetzt“¹⁰⁷, zu verbleiben habe.¹⁰⁸ Mit den Lebensumständen zufrieden zu sein, ist für Leß eine wichtige Tugend,¹⁰⁹ in der treuen und frommen Verrichtung der Berufs- und Standesgeschäfte sieht er geradezu „ein Hauptstück des Christenthums.“¹¹⁰

Für das 17. und 18. Jahrhundert ebenfalls nicht ungewöhnlich ist die wiederholt aufscheinende Vorstellung einer *scala naturae*, die vom „unvernünftigen“¹¹¹ Tier als der niedrigsten¹¹² Stufe zu den Menschen verläuft, die sich durch bestimmte Vorzüge ihrer Seele von den Tieren unterscheiden¹¹³ und sich durch eine besondere Gottesbeziehung auszeichnen,¹¹⁴ denn Gott ist „*der Vater der*

¹⁰⁰ Vgl. aaO 696.

¹⁰¹ Vgl. aaO 68.

¹⁰² Vgl. z.B. aaO 6. 98. 500. – Bei gottgefälliger Lebensführung darf der Eingang in das „Vaterland“ (aaO 178) erhofft werden (vgl. aaO 493f.), bemerkt sei jedoch auch, dass Leß die Hölle als Ort der göttlichen Strafgerechtigkeit nicht aufzugeben bereit ist (vgl. aaO 37).

¹⁰³ AaO 496.

¹⁰⁴ Vgl.dazu v.a. aaO 355.

¹⁰⁵ AaO 616 (vgl. 355). – Die viel zu späte Bekehrung auf dem Sterbebett lehnt Leß ab (vgl. aaO 501).

¹⁰⁶ AaO 480. – Aus diesem Grund kann auch ein plötzlicher Tod (vgl. aaO 355. 502) nicht schrecken und der Tag des Todes als „Ehren- und Freuden Tage“ (aaO 180. 345) und „Anfang des Rechten Lebens“ (aaO 603) erwartet werden.

¹⁰⁷ AaO 26 (vgl. 25. 471).

¹⁰⁸ Vgl. aaO 96. 609. 613. 646. – So folgt der Christ dem Vorbild Jesu Christi (vgl. 609).

¹⁰⁹ Vgl. AaO 169.

¹¹⁰ AaO 26.

¹¹¹ AaO 73. 214 – In diesem Zusammenhang steht auch die Rede von den „viehischen Absichten“ (aaO 132) oder den blinden tierischen Affekten oder Trieben (vgl. aaO 36f.).

¹¹² Vgl. Leß, Sontags-Evangelia (s. Anm. 54), ³1781, 175.

¹¹³ Vgl. Leß, Sontags-Evangelia (s. Anm. 54), 179. 567.

¹¹⁴ Aufgrund des in dieser besonderen Gottesbeziehung gegründeten Glücks der Menschen sei z.B. die Behauptung Rousseaus, „daß der Wald- und Thier-Mensch, ohne Sprache und Kultur der Vernunft; auf Vieren gehend, unter den Thieren und wie ein Thier lebend; weit glücklicher sey, als der Mensch in sittlichen Verbindungen und bürgerlichen Gesellschaften“ (Gottfried Leß, Entwurf eines Philosophischen Kursus der Christlichen Religion, 1790, 506), abzulehnen.

Menschen. Nicht bloß *Schöpfer und Erhalter* wie bei den Thieren¹¹⁵. Gleichwohl handelt es sich bei den Menschen, da sie „unmittelbar an die Thiere gränzen“¹¹⁶, um die „Geringsten unter den Geistern“¹¹⁷. Von diesen führt die *scala naturae* dann zu den Engeln Gottes und den erhabensten¹¹⁸ bzw. „Seinem Throne allernächsten“¹¹⁹ Geistern. In umgekehrter Richtung umfasst die *scala naturae* im engeren Sinne also die göttliche Schöpfung (die für Leß nicht allein unsere Welt umfasst¹²⁰) „vom Erzengel an, bis zum Wurm herab“¹²¹. In einem weiter gefassten Sinne rechnet Leß jedoch auch mit einer „Kette: wo der Stein mit der Pflanze, diese mit dem Thier, das Thier mit dem Menschen, der Mensch mit dem Engel, und so ins Unermesliche fort, zusammengeknüpft ist“¹²².

Im Rahmen der für Leß besonders bedeutsamen Wunderthematik¹²³ wird mehr als einmal herausgestellt, dass der Jesus der Evangelien allein durch sein Machtwort wirkt.¹²⁴ „Keine geheimnisvolle Handlungen, räthselhafte Aussprüche, affectirte Geberden, und ähnliche Gaukeleien sehen wir da“¹²⁵, ein einfacher

¹¹⁵ Leß, Sontags-Evangelia (s. Anm. 54), 212 (vgl. 210).

¹¹⁶ AaO 590 (vgl. 409. 683). – Der diesseitige Körper des Menschen wird ganz als „*Thierische[r] Leib*“ (aaO 327) verstanden.

¹¹⁷ AaO 590 (vgl. 485).

¹¹⁸ Vgl. aaO 216. 586. – Leß rechnet nicht nur mit Millionen dieser Geister (vgl. aaO 317. 495), sondern auch mit „Millionen Classen“ (aaO 683; vgl. 409. 536) derselben. Daher ist der Mensch, auch wenn Leß mit einer Erdbevölkerung von „wenigstens Tausend Millionen“ (aaO 105) rechnet, nur „eine schwache zitternde Lampe, unter Millionen flammender Fackeln“ (aaO 590; vgl. 409. 683).

¹¹⁹ AaO 318.

¹²⁰ Vielmehr geht Leß von der Existenz einer Vielzahl anderer Welten aus (vgl. aaO 29. 74. 214. 317. 683c), denn „[d]ie Erde ist nur ein Winkel in Gottes Reich, den *unzähligen Welten* die wir des Nachts am Himmel glänzen sehen“ (aaO 536).

¹²¹ AaO 591 (vgl. 409).

¹²² AaO 221. – Absteigend läuft diese Kette „von dem *Unendlichen* an, bis herunter auf das kleinste Gräschen“ (aaO 408).

¹²³ Mehrfach wird herausgestellt, dass Wunder „öffentlich [...] und in Gegenwart einer Menge von Menschen“ (aaO 227; vgl. 105f. 262. 325f.; dazu auch 689) vollbracht werden müssen und v.a. dem Beweis einer Religion dienen (vgl. aaO 228. 284f.; dazu 108. 43). Zu den „Wunderwerken der Macht“ vgl. besonders Leß, Wahrheit (s. Anm. 16), v.a. 243–396, zu den „Wunderwerken der Kenntniß“ (d.h. Weissagungen) vgl. aaO 396–435. Bemerkt sei, dass Leß’ apologetisches Hauptwerk in der Wunderdebatte bis heute angeführt wird (vgl. Timothy McGrew, Art. Miracles, in: The Stanford Encyclopedia of Philosophy [Spring 2019 Edition], ed. by Edward N. Zalta, URL: <https://plato.stanford.edu/entries/miracles/> [05.06.2020]).

¹²⁴ Neben „Machtwort“ (vgl. Leß, Sontags-Evangelia [s. Anm. 54], 165. 166. 229. 286. 326. 525) finden sich auch „Machtspruch“ (vgl. aaO 63. 167. 190. 544. 635. 714c), „Allmachts-Befehl“ (vgl. aaO 79) oder „Spruch der Allmacht“ (vgl. aaO 219 [s.p.]).

¹²⁵ AaO 166 (vgl. aaO 325. 544).

Befehl reicht aus.¹²⁶ Dementsprechend zeichnen sich auch die Berichte der Evangelisten insbesondere durch ihre Simplizität aus¹²⁷ und besitzen für Leß gerade dadurch „das Gepräge der Wahrheit.“¹²⁸

Im Zentrum der Leß'schen Theologie steht jedoch auch in den *Sontags-Evangelia* die immer wieder herausgestellte Liebe Gottes zu den Menschen, aus der sich die dankbare Liebe der Menschen zu Gott und die Liebe der Menschen untereinander, beides zusammen für Leß „der *Inbegriff der wahren Religion*“¹²⁹, ergibt. Die die elterliche Liebe weit übersteigende Liebe Gottes zu den Menschen ist unermesslich,¹³⁰ Gott im Anschluss an 1Joh 4,8.16 die Liebe selbst.¹³¹ Von zentraler Bedeutung ist der Vers Joh 3,16, für Leß „das Allererhabenste, was je in der Welt gedacht und geschrieben worden, je gedacht und geschrieben werden kan. Jedes Wort, hat hier ein Centner Gewicht. *Gott – Liebet – die Welt*, die Menschen [...] So liebt Er sie, daß er seinen *Sohn – den Eingebornen dahin giebt*. – zum *Creuzes Tode dahin giebt*. Um sie *vom Untergange zu retten!* – Und ihnen *ein ewiges Glück zu verschaffen!* – – – Kann etwa kräftigeres eronnen werden, unsre Seelen zu einer *Göttlichen Gemütsart* zu erheben?“¹³²

IV.

Betrachtet man die zeitgenössischen Rezensionen, so zeugen diese allesamt von der grundsätzlich positiven Aufnahme der *Sontags-Evangelia*.¹³³ Die noch im Veröffentlichungsjahr 1776 erschienene Besprechung wünscht, „daß alle die

¹²⁶ Vgl. z.B. aaO 257.

¹²⁷ Vgl. z.B. aaO 220. 229. 326; Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), ³1781, 171.

¹²⁸ Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), 326.

¹²⁹ AaO 182 (vgl. 559. 649f. 697) – Umgekehrt gilt: „Alle Sünden ohne Ausnahme konzentriren sich folglich in Lieblosigkeit und Menschenfeindschaft“ (G. Leß, *Christliche Religions-Theorie*, ²1780, 302), in die „Lieblosigkeit und Menschenfeindschaft lösen sich alle andre Sünden auf“ (aaO 305f.).

¹³⁰ Vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), 36 (vgl. 588–591).

¹³¹ Vgl. aaO 143. 589 (dazu aaO 101); Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), ³1781, 173 (vgl. dazu z.B. *Neues christliches Gesangbuch* [s. Anm. 48], 356f. [Nr. 349]: „Der du die Liebe selber bist“).

¹³² Leß, *Sontags-Evangelia* (s. Anm. 54), 683f.

¹³³ Vgl. *Frankfurter gelehrte Anzeigen* 5 (1776), 585f.; *Neueste Critische Nachrichten*, 3. Bd., St. VII (1777), 51–54; *Wittembergische Neue Orientalische und Exegetische Bibliothek* 2 (1777), 420–424; *Allgemeine deutsche Bibliothek* 33 (s. Anm. 54). Die zweite Auflage ist nicht eigens rezensiert. Zur dritten Auflage vgl. *Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher mit kurzen Anmerkungen* 5. Jg., St. 10 (1780), 724f., zu den *Zusätzen* vgl. *Frankfurter gelehrte Anzeigen* 10 (1781), 358–360.

unerbaulichen Postillen durch dieses Buch aus den Händen unsrer Landsleute weggerückt werden mögen¹³⁴, und auch zwei Jahre später kann eine gründlichere Rezension die *Sontags-Evangelia* zur „wahrhaft christliche[n] Erbauung [...] mit gutem Bedacht empfehlen“¹³⁵.

Der Erfolg der *Sontags-Evangelia* lässt sich zusätzlich an zwei weiteren Beobachtungen erhärten: Zum einen mag der Umstand, dass sich das von der Witwe Vandenhoeck (1709–1787) geleitete Verlagshaus nach dem Erscheinen der zweiten Auflage die verlegerischen Rechte per Druckprivileg zusichern ließ,¹³⁶ als Beleg für den tatsächlichen und noch zu erwartenden kommerziellen Erfolg der *Sontags-Evangelia* verstanden werden. Zum anderen zeigt etwa das Beispiel Michael Kajetan Herrmanns (ca. 1756–1835)¹³⁷, der für sein *Homiletisches Handbuch* immer wieder nahezu wortwörtlich Passagen aus den *Sontags-Evangelia* übernommen hat,¹³⁸ dass Leß' Behandlung der Evangelientexte bis in die Formulierungen hinein auch im katholischen Kontext als musterhaft angesehen wurden.

Auch wenn sich die tatsächliche Verbreitung der *Sontags-Evangelia* nur schwer nachverfolgen lässt, ist davon auszugehen, dass sie nicht nur im universitären und kirchlichen Kontext rezipiert, sondern auch zur privaten Erbauung gelesen wurden. Dies hängt nicht zuletzt mit der Reputation zusammen, die sich Leß als theologischer Lehrer und als Universitätsprediger der *Georgia Augusta* erworben hat.

Eine zusammenhängende Würdigung, wie sie für andere Theologen seiner Zeit mittlerweile geleistet ist,¹³⁹ steht für Gottfried Leß noch aus, doch lässt sich absehen, dass er „trotz gewisser Spannungen und vermeintlicher Widersprüche in seinem Denken sehr wohl als Repräsentant der auf praktische Reformen des

¹³⁴ Frankfurter gelehrte Anzeigen 5 (s. Anm. 133), 585f.

¹³⁵ Wittembrgische Neue Orientalische und Exegetische Bibliothek 2 (s. Anm. 133), 424.

¹³⁶ Vgl. das der dritten Auflage der *Sontags-Evangelia* vorangestellte Druckprivileg (vgl. Leß, *Sontags-Evangelia* [s. Anm. 54], ³1781, [III]f.).

¹³⁷ Vgl. Constant von Wurzbach, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich* 8 (1862), 388f.

¹³⁸ Vgl. z.B. Michael Kajetan Hermann, *Homiletisches Handbuch über die sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahrs zum Gebrauch für Prediger und Katecheten, wie auch zur häuslichen Erbauung*. Zweyte Jahreshälfte, 1816, 113f. 51 mit Gottfried Leß, *Sontags-Evangelia*, ¹1776, 133f. u.ö.

¹³⁹ Vgl. Malte van Spankeren, *Johann August Nösselt (1734–1807). Ein Theologe der Aufklärung* (Halle: Forschungen 31), 2012; Christoph T. Nooke, *Gottlieb Jakob Planck (1751–1833). Grundfragen protestantischer Theologie um 1800* (Beiträge zur historischen Theologie 170), 2014.

kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens sowie auf die Förderung der religiös-ethischen Selbsterfahrung und Vervollkommnung des frommen Subjekts ausgerichteten Neologie zu begreifen ist.¹⁴⁰ Um dieses Bild weiter zu schärfen, wird auch den *Sontags-Evangelia* besondere Bedeutung zukommen. Möge die vorliegende Edition auf ihre Weise dazu beitragen, die bisweilen noch immer kolportierten Negativurteile über Leß weiter zu revidieren und ihm zu der Aufmerksamkeit zu verhelfen, die ihm nicht nur im Rahmen der Göttinger Universitätsgeschichte, sondern auch als einem in vielerlei Hinsicht repräsentativen Vertreter der protestantischen Aufklärungstheologie zusteht.

¹⁴⁰ Hammann, Universitätsgottesdienst (s. Anm. 5), 264.

Editorische Hinweise und Siglen

Die *Bibliothek der Neologie* als Hybrid-Ausgabe

Die *Bibliothek der Neologie*. *Kommentierte kritische Auswahl* edition in zehn Bänden entsteht im Rahmen eines durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Langzeitprojekts am Seminar für Kirchengeschichte II (Reformation, Neuere und Neueste Kirchengeschichte) der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit der Abteilung *Forschung und Entwicklung* der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Die *Bibliothek der Neologie* (BdN) ist eine hybrid angelegte Ausgabe, die sowohl digital als auch gedruckt verfügbar gemacht wird. Die verschiedenen Ansichten im Internetportal¹ wie auch die Printversion werden aus einem Datengesamtbestand generiert, d.h., alle sowohl für die digitale als auch für die printtechnische Manifestation notwendigen Informationen sind in einem Datensatz enthalten. Somit gehören sie untrennbar zusammen. Auch in ihrer Benutzung sollten sie sich gegenseitig ergänzen, damit die Leser von den Vorzügen und Möglichkeiten beider Manifestationen gleichermaßen profitieren können. Der Satz für den Print wird von der Göttinger Abteilung erstellt.

Zum edierten Werk

Bei den 1776 gedruckten *Sontags-Evangelia* des Göttinger Theologieprofessors und Universitätspredigers Gottfried Leß handelt es sich mit Ausnahme der drei Passionspredigten (1 Petr 1,14–21 bzw. Joh 19,28–30) und der angehängten Predigt zu Christi Himmelfahrt (Apg 1,1–11 mit Kol 3,1f.) um Musterauslegungen zentraler, am Kirchenjahr orientierter Evangeliumstexte, die in einigen Fällen mit weiteren biblischen Stücken, z.B. der betreffenden synoptischen Parallelüberlieferung, aber auch mit alttestamentlichen Texten, verbunden werden. Vorangestellt ist eine Vorrede, in der Leß Aufschluss über sein Vorgehen gibt. Samt Datum ist diese Vorrede in die bereits ein Jahr später erschienene zweite

¹ Das Portal ist abrufbar unter www.bdn-edition.de.

Auflage, bei der es sich auch sonst im Wesentlichen um einen unveränderten Nachdruck der Erstaufgabe handelt, übernommen worden. Im Gegensatz dazu enthält die 1781 erschienene dritte Auflage neben einem Kupferstich mit dem Portrait des Verfassers, dem zwischenzeitlich verliehenen Druckprivileg und einer eigenen Vorrede insgesamt sechs zusätzliche Einzeltexte, die etwa ein Zehntel des ursprünglichen Textbestandes ausmachen. Dagegen verzichtet die dritte Auflage auf den erneuten Abdruck der drei Passionspredigten. Zeitgleich mit der dritten Auflage der *Sontags-Evangelia* erschienen die neu hinzugekommenen Texte unter dem Titel *Zusätze* auch als Separatdruck.

In mittlerweile bewährter kritischer Form macht der vorliegende Band alle drei Auflagen samt den *Zusätze[n]* zugänglich. Zum einen ergibt sich so eine Zusammenschau *aller* unter dem Titel *Sontags-Evangelia* erschienenen Textauslegungen, und zum anderen wird über die Auflagen hinweg deren inhaltliche Überarbeitung erkennbar.

Als Leittext, an dem sämtliche Veränderungen des Textbestandes ausgewiesen werden, dient dabei grundsätzlich die erste Auflage. Innerhalb der erst später hinzugekommenen Einzeltexte fungiert jedoch die dritte Auflage als Leittext. An dieser werden die vergleichsweise geringen, aber vorhandenen textuellen Abweichungen der *Zusätze* vermerkt.²

Die Textwiedergabe der ersten Auflage erfolgt nach dem Exemplar der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Signatur: Th. pass. 286/88), die der zweiten Auflage nach dem Exemplar der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha (Signatur: TH 8° 05853, Standort: FBG MAG). Der dritten Auflage liegt der betreffende Band aus dem Bestand der Evangelisch-Theologischen Seminare der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Signatur: Kg IV, 1868/3) zugrunde, der Text der *Zusätze* richtet sich nach dem Exemplar der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Signatur: Th. Past. 286/94). Für die freundliche Genehmigung des Abdrucks sei allen genannten Bibliotheken gedankt.

Darstellung der Textquellen

Die diesem Band zugrunde liegenden Textquellen werden durch folgende Siglen dargestellt:

² Zu diesem sog. funktionalen Leittextwechsel vgl. auch die *Editorische[n] Richtlinien* und die Schemadokumentation im Portal (vgl. Anm. 1).

- a Sontags-Evangelia übersezt, erklärt, und zur Erbauung angewandt von Gottfried Leß D. und Pr. der Theol. Göttingen, im Verlag der Wittwe Vandenhoeck. 1776. [VI], 701 S.
- b Sontags-Evangelia übersezt, erklärt, und zur Erbauung angewandt von Gottfried Leß D. und Pr. der Theol. Zweite Auflage. Göttingen, im Verlag der Wittwe Vandenhöck. 1777. [VI], 678 S.
- c Sontags-Evangelia übersezt, erklärt, und zur Erbauung angewandt von Gottfried Leß D. und Pr. der Theol. Dritte, sehr vermehrte Auflage. Mit Röm. Kayserl. allergnädigster Freyheit. Göttingen, im Verlag der Witwe Vandenhöck. 1781. [VIII], 715 S.
- z Zusäze, aus der dritten Ausgabe von den erklärten Sonntags-Evangeliën von D. Gottfried Leß für die Besizer der beyden erstern Ausgaben besonders abgedruckt. Mit allergnädigster Röm. Kayserlicher Freyheit. Göttingen, im Verlag der Witwe Vandenhoeck. 1781. [II], 75 S.

Zur Beschaffenheit der Originaltexte

Die dargestellten Textquellen liegen als Druckausgaben vor. Auf eine originalgetreue Darstellung des Druckbildes wird grundsätzlich verzichtet, Kustoden, Kolummentitel und jede Form von Buchschmuck werden nicht wiedergegeben. In etwa einem Drittel der in den *Sontags-Evangelia* versammelten Texte finden sich jedoch Absätze, die durch drei unterschiedlich angeordnete zentrierte Sterne, bisweilen auch durch eine Linie oder einen Querbalken, voneinander getrennt sind (auf S. 620 der ersten und S. 599 der zweiten Auflage finden sich an gleicher Stelle Sterne *und* Querbalken). Da es sich in diesen Fällen nicht allein um Buchschmuck, sondern vielmehr um absichtsvoll eingefügte Textgliederungselemente handelt, werden diese typographischen Besonderheiten für den vorliegenden Band ausnahmsweise³ berücksichtigt und einheitlich mit drei nebeneinander angeordneten Sternen bzw. einer dünnen Linie wiedergegeben.

Die im 18. Jahrhundert verbreitete Unterscheidung zwischen Fraktur- und in den *Sontags-Evangelia* ohnehin nur gelegentlich vorkommenden Antiquaschrift wird aufgehoben, der bisweilen variierende Schriftgrad bei Überschriften und Titelblattangaben vereinheitlicht. Absatzeinzüge, Abstände zwischen den Kapiteln u.Ä. folgen heutigen Satzkonventionen. Dies gilt auch für die weite Teile der Originale betreffende Hervorhebung durch Fettdruck. Dieser

³ Vgl. die in den *Editorische[n] Richtlinien* im Portal (vgl. Anm. 1) genannten Bandspezifika.

wird modernen Gepflogenheiten folgend durch Kursivdruck ersetzt, Hervorhebungen durch Großbuchstaben werden dagegen beibehalten. In typographisch begründeter Regelmäßigkeit ist jeweils das erste Wort eines Absatzes gesperrt gesetzt, doch dient der Sperrdruck immer wieder auch zur emphatischen Hervorhebung einzelner Begriffe oder Wendungen. Da es sich bei den *Sontags-Evangelia* um eine Sammlung von nicht zuletzt nach rhetorischen Gesichtspunkten ausgestalteten, predigtähnlichen Musterauslegungen und in einigen Fällen gar tatsächlich um Predigten handelt, sind die gesperrt gesetzten Emphasen als sinntragende Stilmittel mit erfasst. Ob eine Sperrung am Absatzbeginn nicht gleichzeitig auch eine Emphase anzeigt, ist jedoch nicht immer klar zu unterscheiden. Aus diesem Grund ist der Sperrdruck für den gesamten Textbestand der *Sontags-Evangelia* berücksichtigt, d.h., entgegen den editorischen Gepflogenheiten der Reihe⁴ werden doppelte Hervorhebungen durch Kursivierung *und* Sperrung wiedergegeben. In den Marginalien wird der gelegentlich auftretende Sperrdruck nicht berücksichtigt, da er hier v.a. typographisch begründet ist (Blocksatz). Mit Blick auf die Titelblätter, deren Sperrsatz in der vorliegenden Edition ebenfalls unberücksichtigt bleibt, sei erwähnt, dass „zur Erbauung angewandt“ im Gegensatz zu „übersezt“ und „erklärt“ nicht nur durch entsprechende Zeilenumbrüche, sondern auch durch Sperrdruck (in der zweiten und dritten Auflage zudem durch die Schriftgröße) besonders hervorgehoben ist. Dadurch kommt das zentrale Anliegen der *Sontags-Evangelia* zum Ausdruck.

Die etwas mehr als 1100 Marginalien, bei denen es sich bis auf wenige Ausnahmen um biblische Verweise handelt, werden in der vorliegenden Edition in geschweiften Klammern *vor* die betreffende Stelle im Text gesetzt. Leitend sind dabei typographische Merkmale wie der Beginn eines Absatzes oder Hervorhebungen im Text, aber auch inhaltliche Gesichtspunkte. Die in den Marginalien befindlichen Angaben werden bis auf wenige Ausnahmen allesamt recte wiedergegeben. Bei abweichenden Lesarten, aus denen ein veränderter Schriftverweis resultiert, sowie bei in bibelkundlicher Kenntnis begründeter Ombrage wurden die Angaben in den Marginalien, aber auch die übrigen der insgesamt knapp 1500 Schriftverweise – wenn nötig anhand von wissenschaftlichen Textausgaben des 18. Jahrhunderts (v.a. Wettstein und Griesbach) – überprüft. Bei eindeutigen inhaltlichen oder durch ungenaue Interpunktion zustande gekommenen Fehlern wurde korrigierend in den Text eingegriffen. Die Verbesserungen sind im Rahmen der *Editorische[n] Korrekturen* nachgewiesen. Im Zweifelsfall wurde die betreffende Stelle erläutert.

In gleicher Weise wurde hinsichtlich der immer wieder anzutreffenden Querweise verfahren, die in den Originalen trotz abweichender Seitenzählung nicht

⁴ Wie Anm. 3.

selten unverändert in die Folgeauflage respektive die *Zusätze* übernommen wurden. Auch hier sind die entsprechenden Anpassungen im Text vorgenommen und im Rahmen der *Editorische[n] Korrekturen* nachgewiesen, im Zweifelsfall findet sich eine entsprechende Erläuterung.

Die Seitenzahlen der Einzelaufgaben und der *Zusätze* werden originalgetreu wiedergegeben. Fehlende Seitenzahlen, v.a. bei den Vorworten und in der ersten Auflage der *Sontags-Evangelia* auch auf der jeweiligen Anfangsseite eines Sonntagsevangeliums, werden wie alle editorischen Eingriffe in eckigen Klammern ergänzt. Neben solchen absichtsvollen Auslassungen sind in den Originalen jedoch auch Paginierungsfehler festzustellen: So fehlen in der ersten Auflage der *Sontags-Evangelia* die Seitenzahlen „674“ und „675“, d.h., auf Seite „673“ folgt Seite „676“, ohne dass der auf diesen Seiten gebotene Text davon berührt wäre. Zudem sind die Seitenzahlen „667“ und „668“ doppelt hintereinander vergeben. Die zweite Auflage bietet die Seitenzahl „324“ anstelle von „358“, die dritte Auflage zählt „285“ anstelle von „258“. In den *Zusätzen* findet sich anstelle der „18“ die Seitenzahl „81“ und anstelle der „39“ die Seitenzahl „36“. Um editorische Eingriffe in die Paginierung aller Folgeseiten zu vermeiden, aber auch um eine Zitierbarkeit nach den Originalseitenzahlen zu gewährleisten, werden die beschriebenen Paginierungsfehler nicht verbessert. Stattdessen wird mit einem der fehlerhaften Seitenzahl nachgestellten „[!]“ auf die Inkonsistenz in der Seitenzählung hingewiesen. Zusätzlich werden in der vorliegenden Edition auch Seitenumbrüche in Fußnoten ausgewiesen. In diesen Fällen ist die betreffende Seitenzahl mit einem nachgestellten Stern (*) gekennzeichnet. Da es sich hier lediglich um eine Orientierungshilfe handelt, wird eine eventuell fehlende Paginierung der Originalseite (s.o.) nicht erneut dargestellt. Die zeittypische Bogenzählung in den Originalen wird in der vorliegenden Ausgabe nicht berücksichtigt.

An mehreren Stellen in den Originaltexten fallen unvollständige Angaben auf. Abgesehen von einer nachzutragenden Seitenzahl handelt es sich dabei ausnahmslos um fehlende Bibelversangaben. An vier Stellen (vgl. S. 599 in der ersten und S. 436. 539. 686 in der dritten Auflage) ist für den späteren handschriftlichen Nachtrag ein entsprechender Weißraum gesetzt (vgl. dazu z.B. auch Nöselt, BdN VI, 600). Dieser wird in der vorliegenden Edition getilgt. Daneben lassen sich jedoch auch solche Fälle als unvollständige Angaben interpretieren, bei denen es sich auf den ersten Blick um eine fehlerhafte Bibelstelleninterpunktion handelt: mit einem Komma endende Verweise auf ein biblisches Kapitel. Dies betrifft v.a. Bibelstellenangaben, die sich in einer Marginalie befinden (vgl. S. 170. 419. 464. 517. 575. 612. 614. 627 in der ersten und S. 367 in der dritten Auflage). Anders als in der vorliegenden Edition, in der die Marginalien an der betreffenden Stelle in den Text eingefügt sind (s.o.), lassen sich die fehlenden Versangaben in den Originalen gut am Rand nachtragen. Daher werden diese

Fälle nicht als Satzfehler behandelt, sondern als nachträglich zu vervollständigender Schriftverweis unverändert aus den Originalen übernommen und ohne Versangabe im Bibelstellenregister verzeichnet. Daneben lassen sich in der dritten Auflage zusätzlich drei vergleichbare Schriftverweise identifizieren, die sich jedoch nicht in einer Marginalie, sondern ohne zusätzlichen Weißraum im Text befinden (vgl. S. 408. 411. 686 in der dritten Auflage). Auch diese Fälle werden nicht als Satzfehler, sondern als unvollständige Bibelstellenangabe aufgefasst und behandelt. In allen Fällen findet sich eine entsprechende Erläuterung.

Fußnoten werden in den Originaldrucken zeittypisch durch einen bzw. mehrere Asteriske (*) angezeigt, deren Zählung mit jedem der in den *Sontags-Evangelia* versammelten Texte neu beginnt. Da die vorliegende Ausgabe druckbedingt vom Satzspiegel der Originale abweicht, gestaltet sich die Zuordnung zwischen Haupttext und Fußnote gelegentlich schwierig. Aus diesem Grund werden die Fußnoten über die gesamten *Sontags-Evangelia* hinweg fortlaufend durchnummeriert. Die Nummerierung ist automatisiert aus dem Mark-Up der zugrunde liegenden XML-Daten erzeugt. Die originalen Fußnotenzeichen werden in diesen Daten unverändert vorgehalten, die fortlaufende Nummerierung wird, da es sich um einen editorischen Eingriff handelt, in eckige Klammern gesetzt. Zudem werden die Fußnoten in der vorliegenden Edition nicht wie in den Originalen am Seitenende wiedergegeben, sondern eingerückt und in kleinerem Schriftgrad am Ende des betreffenden Absatzes.

Schließlich sei erwähnt, dass im Text zum 1. Sonntag nach Trinitatis in der ersten und zweiten Auflage Binde- anstelle von Gedankenstrichen gesetzt sind. Diese sind in Übereinstimmung mit der dritten Auflage und den sonst in den Vorlagen festzustellenden typographischen Gepflogenheiten stillschweigend zu Gedankenstrichen verändert.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen schematischen Überblick über den Aufbau der einzelnen Auflagen der *Sontags-Evangelia*. Dadurch lassen sich insbesondere die mit der dritten Auflage bzw. den *Zusätze[n]* verbundenen Veränderungen im Textbestand gut nachvollziehen:

1. Auflage	2. Auflage	3. Auflage	Zusätze
Titelblatt	Titelblatt	Titelblatt	Titelblatt
–	–	[Druckprivileg]	–
Vorrede zur ersten Ausgabe	Vorrede zur ersten Ausgabe	Vorrede zur ersten Ausgabe	–
–	–	Vorbericht zur dritten Auflage	–

1. Auflage	2. Auflage	3. Auflage	Zusätze
1.–12. Sonntag nach Trinitatis	1.–12. Sonntag nach Trinitatis	1.–12. Sonntag nach Trinitatis	–
–	–	Anhang. „Ist mehr Freude oder mehr Elend in der Welt?“	[Zusatz] I. „Ist mehr Freude oder mehr Elend in der Welt?“
13.–27. Sonntag nach Trinitatis	13.–27. Sonntag nach Trinitatis	13.–27. Sonntag nach Trinitatis	–
1.–4. Adventssonntag	1.–4. Adventssonntag	1.–4. Adventssonntag	–
Christtag + Sonntag nach dem Christtag	Christtag + Sonntag nach dem Christtag	Christtag + Sonntag nach dem Christtag	–
–	–	Anhang. Zweiter Christtag (Stephanustag)	[Zusatz] II. Zweiter Christtag (Stephanustag)
Neujahrstag	Neujahrstag	Neujahrstag	–
–	–	[Anhang.] Sonntag nach dem Neuen Jahr + Epiphania	[Zusatz] [III.] Sonntag nach dem Neuen Jahr + Epiphania
1.–6. Sonntag nach Epiphania	1.–6. Sonntag nach Epiphania	1.–6. Sonntag nach Epiphania	–
Sonntag Septuagesima	Sonntag Septuagesima	Sonntag Septuagesima	–
Sonntag Sexagesima	Sonntag Sexagesima	Sonntag Sexagesima	–
Sonntag Quinquagesima	Sonntag Quinquagesima	Sonntag Quinquagesima	–
1. Fastensonntag	1. Fastensonntag	1. Fastensonntag	–
–	–	Zusatz. „Anzeige einer, wie es scheint, leichtern Auslegung dieser Geschichte“	[Zusatz] IV. „Anzeige einer, wie es scheint, leichtern Auslegung dieser Geschichte der Versuchung Jesu“
2.–3. Fastensonntag	2.–3. Fastensonntag	2.–3. Fastensonntag	–
1.–2. Passionspredigt	1.–2. Passionspredigt	–	–
5.–6. Fastensonntag	5.–6. Fastensonntag	5.–6. Fastensonntag	–
3. Passionspredigt	3. Passionspredigt	–	–
Osterfest + 1. Sonntag nach Ostern	Osterfest + 1. Sonntag nach Ostern	Osterfest + 1. Sonntag nach Ostern	–
2. Sonntag nach Ostern	2. Sonntag nach Ostern	2. Sonntag nach Ostern	–
3.–6. Sonntag nach Ostern + Pfingstfest	3.–6. Sonntag nach Ostern + Pfingstfest	3.–6. Sonntag nach Ostern + Pfingstfest	–

1. Auflage	2. Auflage	3. Auflage	Zusätze
Trinitatissonntag	Trinitatissonntag	Trinitatissonntag	–
Anhang. Himmelfahrt Christi. „Vom himmlischen Sinn der Christen“	Anhang. Himmelfahrt Christi. „Vom himmlischen Sin der Christen“	Anhang 1. Himmelfahrt Christi	[Zusatz] V. Himmelfahrt Christi
–	–	„Vom Himmel-Sinn des Christen“	–
–	–	Anhang 2. Ausgiesung des heiligen Geistes	[Zusatz] VI. Ausgießung des heiligen Geistes
[Nachwort]	–	–	–

Aufgrund der Orientierung am Kirchenjahr weisen die *Sontags-Evangelia* eine klare und über die Auflagen hinweg gleichbleibende Anlage auf. Die mit der dritten Auflage hinzutretenden Einzeltexte konnten problemlos in die bestehende Struktur eingefügt werden. Besonders hinzuweisen ist jedoch auf eine Veränderung im Zusammenhang des fünften Zusatzes: Die als Anhang zur ersten und zweiten Auflage abgedruckte Himmelfahrtspredigt trägt den Untertitel „Vom himmlischen Sin(n) der Christen“ (Apg 1,1–11 verbunden mit Kol 3,1f.) (vgl. S. 685–700 bzw. S. 663–678). Unter dem Titel „Vom Himmel-Sinn des Christen“ (hier jedoch zu Kol 3,1–4) findet sich diese Predigt im ersten Anhang der dritten Auflage zwar wieder (vgl. S. 691–706), vorangestellt ist dort jedoch der eigentlich fünfte Zusatz (vgl. 680–690), wie er auch in den *Zusätze[n]* abgedruckt ist (vgl. S. 56–66). In diesem fünften Zusatz wird laut Überschrift Apg 1,1–11 verbunden mit Kol 3,1–4 zugrunde gelegt, hinzu kommen die Vergleichsstellen Mk 16,19; Lk 24,50f.; Joh 20,17. Leß zielt hier vor allem auf eine verbesserte exegetische Fundierung der aus der ersten und zweiten Auflage übernommenen Himmelfahrtspredigt ab. Gelegentliche, aufgrund der weitestgehenden Übereinstimmung der neutestamentlichen Textgrundlage zustande gekommene inhaltliche Überschneidungen waren dabei unumgänglich.

Graphematik und Interpunktion

Die Graphematik folgt den Originalen diplomatisch getreu. Die Verteilung von „i“ und „y“ sowie „ß“ und „s“ folgt der Vorlage, unterschiedliche s-Grapheme (rundes „s“ und Schaft-„s“) werden jedoch vereinheitlicht. Da der Typensatz der Frakturschrift nur ein einziges Graphem für die heutigen Majuskeln „I“ und „J“ aufweist, orientiert sich die Ausgabe jeweils an der modernen Verwendung. Die

Abkürzung „etc.“, die im Original das sog. runde „r“ („r rotunda“) beinhaltet, wird an die moderne Schreibweise angepasst. Vokale „a“, „o“ und „u“ mit überschriebenem „e“ werden als moderne Umlaute transkribiert, Ligaturen grundsätzlich aufgelöst. In überaus seltenen Fällen findet sich in den Originalen eine Schreibung mit Tilde (z.B. in der dritten Auflage S. 566 „den“). An diesen Stellen wird der betreffende Buchstabe stillschweigend verdoppelt. Übernommen werden dagegen die Groß- bzw. Kleinschreibung sowie die Zusammen- bzw. Getrennschreibung. Führt ein Zeilenumbruch zur Schreibung „kk“ anstelle von „ck“, so wird diese beibehalten („beglücken“ statt „beglücken“), da im 18. Jahrhundert immer wieder beide Schreibweisen nachweisbar sind. Auch die Graphematik der wenigen fremdsprachlichen Einsprengsel (Altgriechisch, Lateinisch, Englisch) folgt inkl. (fehlender) diakritischer Zeichen dem Original. Grundsätzlich werden alle graphematischen Varianten im kritischen Apparat angezeigt.

Die von heutigen Regeln zum Teil stark abweichende Zeichensetzung wird für alle zugrunde liegenden Texte originalgetreu wiedergegeben, die dadurch entstehenden Unterschiede werden im textkritischen Apparat vermerkt. Fehlende Satzzeichen wie z.B. am Ende einer Abkürzung werden in eckigen Klammern ergänzt. Die Darstellung der Anführungszeichen sowie der Binde- und Trennstriche folgt der modernen Konvention.

Die Wiedergabe von Abkürzungen folgt den Originaltexten. Die unten angegebene Tabelle enthält Vorschläge zur Auflösung aller vorfindlichen Abkürzungen.⁵

Druckfehler sind in den *Editorische[n] Korrekturen* unter Angabe der Originalseite in Tabellenform zusammengefasst. Weil sich Druckfehler und graphematische Varianten in den Drucken des 18. Jahrhunderts nicht immer klar unterscheiden lassen, werden nur offensichtliche Versehen korrigiert. Darüber hinaus umfasst diese Tabelle auch eindeutig fehlerhafte Angaben bei Bibelstellen oder Querverweisen (s.o.).

Kritische Anlage der Ausgabe

Die kritische Wiedergabe des Textes ist an das in der *Kritische[n] Spalding-Ausgabe*⁶ erarbeitete, erprobte und bewährte Editions-konzept angelehnt. Danach

⁵ Die Auflösung orientiert sich an Johann Christoph Adelung, *Vollständige Anweisung zur Deutschen Orthographie*, nebst einem kleinen Wörterbuche für die Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung, 21790.

⁶ Johann Joachim Spalding, *Kritische Ausgabe*, hg. von Albrecht Beutel, 13 Bände, 2001–2013 (SpKA).

werden alle Abweichungen von dem Leittext durch wenige textkritische Zeichen erschlossen. Zwei textkritische Apparate (Seiten- und Fußapparat) ermöglichen dabei die Orientierung im Text.

Im *Textkorpus* finden sich folgende kritische Zeichen, die mit der entsprechenden Sigle (s.o.) für alle Textzeugen verwendet werden:

... ^{a1}	Variante in a
/a...a\ ^a	Auslassung in a
^{a1}	Einfügung in a
^a	Beginn oder Ende einer längeren Einfügung oder Paraphrasierung in a
	Seitenwechsel

Varianten, Auslassungen und kürzere Einfügungen werden jeweils den entsprechenden Textzeugen zugeordnet. Dabei erhalten Varianten und Einfügungen eine mit jedem der in den *Sontags-Evangelia* versammelten Texte neu beginnende Nummerierung, Auslassungen werden nicht nummeriert. Wenn mehrere Textzeugen in identischer Weise vom Leittext abweichen, wird eine zusammengesetzte Variante ausgewiesen.

Einzelne Wortabweichungen sind als Wortvarianten gekennzeichnet. Textabweichungen von mehr als einem Wort sind als Auslassung und ersetzender Einschub vermerkt.

Längere Einfügungen anderer Textzeugen werden nicht im kritischen Fußapparat, sondern in abgesetzter Form im Textteil geboten. Zusätzlich werden diese Einfügungen mit Siglen zur Markierung der betreffenden Auflage versehen. In der vorliegenden Edition werden insbesondere die in der dritten Auflage hinzukommenden Zusätze als längere Einschübe behandelt und entsprechend typographisch dargeboten.

Der *Seitenapparat* vermerkt folgende Zeichen parallel zur jeweils korrespondierenden Zeile des Textkorpus, welche in allen betroffenen Textzeugen entsprechend verwendet werden:

a1	Beginn der Seite 1 in a
/a	Beginn einer Auslassung in a
a\ ^a	Ende einer Auslassung in a
/a\ ^a	Auslassung in a
a	Beginn oder Ende einer längeren Einfügung in a

Alle reinen Auslassungen sowie alle längeren Einfügungen werden im Seitenapparat angezeigt. Angaben, die vor dem Zeichen „]“ stehen, sind auf die vorige Zeile des Textkorpus zu beziehen.

Im *Fußapparat* werden die im Textkorpus durch kritische Zeichen angezeigten Veränderungen aufgelöst. Dabei werden die Varianten nach den jeweiligen Textzeugen unterschieden. Weichen mehrere Textzeugen in identischer Weise vom Leittext ab, wird diese Abweichung in einer gemeinsamen Fußnote ausgewiesen. Vollzieht sich ein Seitenwechsel in einer im Fußapparat angegebenen Variante, wird dieser gemäß der Form „|a1|“ an der entsprechenden Stelle ausgewiesen.

Register und Erläuterungen

Das Register der *Bibelstellen* fasst alle im Textkorpus der *Sontags-Evangelia* explizit angeführten Schriftverweise nach Abfolge des biblischen Kanons zusammen. Die Notation orientiert sich an den *Loccumer Richtlinien für die Abkürzung biblischer Bücher*.⁷

Ebenso werden sämtliche im Text genannten Personen im Rahmen eines *Personenregister[s]* zusammengefasst. Mit Ausnahme von „christlich“ findet sich ein Eintrag auch dann, wenn die Personennamen adjektivisch verwendet werden („mosaisch“ unter „Mose“). Die Schreibweise der hier aufgeführten Namen folgt heutigen Konventionen, bei antiken Namen wird die latinisierte Schreibweise bevorzugt. Zu erwähnen ist, dass drei in der dritten Auflage vorkommende Namen nicht in das *Personenregister* aufgenommen wurden: „Jesus“ als die griechische Übersetzung von Josua (vgl. S. 410) sowie „Saul(us)“ und „Paulus“ im Sinne eines nicht mit einer bestimmten Person verbundenen hebräischen bzw. römischen Namens (vgl. S. 412f. Anm. [18]).

Das *Sachregister* bietet schließlich eine Auswahl der für die Epoche, das zu edierende Werk und den Autor einschlägigen Begriffe. Anders als die übrigen Register erhebt das *Sachregister* jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zudem wird ein Begriff, auch wenn er in dem betreffenden Sonntagsevangelium bzw. dem Zusatz mehrfach vorkommt, nur ein einziges Mal verzeichnet. Auf diese Weise wird das *Sachregister* nicht unnötig überfrachtet, gleichzeitig lassen

⁷ Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien, hg. von den katholischen Bischöfen Deutschlands, dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bibelgesellschaft – Evangelisches Bibelwerk, ²1981, 9–11.

die einzelnen Einträge erkennen, ob die in den *Sonntags-Evangelia* versammelten Einzeltexte begrifflich miteinander zusammenhängen. Aufgrund ihrer Häufigkeit werden christologische Hoheitstitel („Messias“, „Heiland“, „Sohn Gottes“ etc.) nicht in das *Sachregister* aufgenommen. Gleiches gilt für vielfach wiederkehrende Begriffe wie „Gott“, „Tugend“, „Moral“ u.a.m. mitsamt den dazugehörigen Derivaten. Auffällige Kombinationen werden hingegen genannt. Auch hier folgt die Schreibung nicht dem orthographischen Bestand des Textkorpus, sondern normalisiert die zeittypische Varianz gemäß heute gültiger Rechtschreibung. So werden beispielsweise unter dem Registereintrag „Gleichnisrede“ auch die Schreibungen „Gleichnis Rede“, „Gleichnis-Rede“, „Gleichniß Rede“ und „Gleichniß-Rede“ berücksichtigt. Ausnahmen von dieser Regel werden nur bei Begriffen gemacht, die aus dem heutigen Sprachgebrauch so gut wie verschwunden sind (z.B. „Vorschmack“ oder „liebessvoll“). Bisweilen werden Wendungen unter einem passenden Substantiv zusammengefasst (z.B. „Aufgang der Sonne“ unter „Sonnenaufgang“, „Kenntnis der Religion“ unter „Religionskenntnis“).

Alle drei Register vervollständigen die vorliegende wissenschaftliche Printausgabe. Ausdrücklich sei jedoch auch auf die umfassende und textübergreifende Suchfunktion der digitalen Ausgabe⁸ hingewiesen.

Die editorischen *Erläuterungen* gehen v.a. auf historische Ereignisse und Personen ein. Wiederkehrende biblische Personen bleiben in der vorliegenden Edition jedoch weitgehend unberücksichtigt. Daneben werden Zitate und Anspielungen sowie besondere Vokabeln u.Ä. geklärt. Sofern offensichtlich fehlerhafte Angaben v.a. bei Bibelstellen oder Querverweisen nicht bereits im Rahmen der *Editorische[n] Korrekturen* behandelt sind, finden sich hier die notwendigen Erläuterungen (s.o.).

Weitere Hinweise zur Anlage und Benutzung der editorischen *Erläuterungen* sind ihnen am zugewiesenen Ort vorangestellt.

⁸ Vgl. Anm. 1.

Abkürzungen der Originale

Abkürzung	Auflösung
am angef. O.	am angeführten Ort
A. T./A. Test./Alt. Test.	Altes Testament
B.	Buch
Cap.	Capitel
cap.	capitulum/caput
Christl.	Christlich
Christl. Zuh.	Christliche Zuhörer
D.	Doctor
dergl.	dergleichen
D. i./d. i.	Das ist/das ist
d. h.	das heißt
etc.	et cetera
Evangel.	Evangelium
f./folg. ⁹	folgend
Fr.	Freunde
h./heil.	heilig
Kap./Kapit.	Kapitel
Kaysersl.	Kayserslich
L. S.	Locus Sigilli/Loco Sigilli
N. T.	Neues Testament
Pr.	Professor
Röm.	Römisch
S.	Seite
S./s.	Siehe/siehe
sel./seel.	selig/seelig
Th. Zuh.	Theure Zuhörer
Theol.	Theologie
u.	und
u. a.	und andere
u. d.	und dergleichen
u. f.	und ferner
u. s. f.	und so ferner
u. s. w.	und so weiter
V./v.	Vers/versus

Abkürzung	Auflösung
vergl.	vergleiche/verglichen
z. B.	zum Beispiel
Z. E./z. E.	Zum Exempel/zum Exempel
Zuh.	Zuhörer

Editorische Korrekturen

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c[II]	uud	und
c[II]	Tos kana	Toskana
c[II]	iusonderheit	insonderheit
c[IV]	Jabren	Jahren
c[IV]	iegener	eigener
b[V]	273	251
a[V]	422	425
c[VI]	473	475
c[VI]	170	171
c[VI]	685	680
b4	uud	und
a7	<i>siehaben</i>	<i>sie haben</i>
c8	fruchloses	fruchtloses
a10	tugendhaften	tugendhaften
a11	<i>dankbabrbrauchen</i>	<i>dankbahr brauchen</i>
a[13]	gekommenen	gekommenen
a14, b14	L.	V.
a16	<i>vergolten.</i>	<i>vergolten</i>
a16	<i>Gerechten,</i>	<i>Gerechten.</i>
b16	Sabbaths-Gastmahl	Sabbaths-Gastmahl
b17	Inhalt	Inhalt
a18	<i>fünf</i>	<i>fünf</i>
c19	14–26.	14–16.

⁹ Mit Blick auf die große Anzahl der Schriftverweise sei eigens darauf hingewiesen, dass die *Sontags-Evangelia* auf die Abkürzungen „ff.“, „folgg.“ o. Ä. verzichten. Die Kürzel „f.“ und „folg.“ können sich daher auch auf mehrere Folgeverse beziehen.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b19	Unglückliche	Unglückliche
a23, b21	beherscheten	beherrscheten
b21	ande	andere
a23	Nebenmen-, schen	Nebenmenschen
b23	die Welt	die die Welt
a31	beqnem	bequem
a33	<i>zusammer</i>	<i>zusammen</i>
b30	<i>sagen?</i>	<i>sagen:</i>
a38, b35, c35	v. 24.	v. 21.
a38	zn	zu
c36	Wolhthaten	Wohlthaten
b36, c36	3–11.	1, 3–11.
b38	entzieziehen	entziehen
a43	nnd	und
b40	Verachtng	Verachtung
a44, b41, c41	lieben	liebe
a47	47	46
b45, c45	47.	46.
a49	Familiemit	Familie mit
c49	die	dis
b50	behandln	behandeln
c51	1–13.	1–3.
b51	<i>nnd</i>	<i>und</i>
b55	Findeu	Finden
c57	nnbemerkten	unbemerkten
b58	Relion	Religion
c59	<i>Gute</i>	<i>Güte</i>
a60	Seine	Seinen
c60	15	5
c60	<i>Peraua</i>	Perana
b61, c61	3–4.	3–7.
c62	suuken	sunken
c62	<i>den</i>	<i>denn</i>
b64	Venunft	Vernunft
c64	bekennen	bekennen
a65	zn	zu

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a65	Darzwisch nkunft	Darzwischenkunft
a66	Lanf-Bahnen	Lauf-Bahnen
a66	Geträides	Getraides
c65	verherrlichen,	verherrlichen
a69, b68	richtiger.	richtiger:
a69	stch	sich
a69	<i>liegt es an</i>	<i>liegt an</i>
a72	uud	und
b73	Geschäfteu	Geschäften
b73	nnsrer	unsrer
b75	eure zu	eure Kinder zu
b76, c76	2 B.	1 B.
b81, c81	7benden	7den
a80	beladeu	beladen
a80	S ifter	Stifter
b82	<i>kommen men</i>	<i>kommen</i>
c82	(1	1)
c83	Gehote	Gebote
b85	Tngend	Tugend
a85	uud	und
a85	Reben-Menschen	Neben-Menschen
b88, c88	54	52
b88, c88	55	53
a88	uud	und
b90	<i>berschenden</i>	<i>herrschenden</i>
c92	ensezlicher	entsezlicher
b93	gnte	gute
b95	<i>geb e</i>	<i>gebe</i>
b95, c95	24. 25.	25. 26.
c97	führ	für
b98	nnd	und
b99	Kagrheit	Kargheit
c100	euer	eure
c100	enren	euren
b100	Freigebigkeit	Freigebigkeit
c102	keine	kein

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c102	<i>Fur</i>	<i>Für</i>
b105	15,	14,
a105	Menschen-	Menschen.
c107	Thessal.	1 Thessal.
c108	6	8
c108	uusre	unsre
a108	7;	7,
c111	brurtheilen	beurtheilen
b112, c112	11.	21.
a112, b113, c113	24–26.	24–27.
b114	<i>Selbst-Uebewindung</i>	<i>Selbst-Ueberwindung</i>
c116	uud	und
b117, c117	Philip per	Philipper
c118	Foglich	Folglich
a118	habtmich	habt mich
c119	23.	23,
a126	32,	22,
a126	<i>Dios</i>	<i>Dies</i>
c127	welch	welche
b127	Men ansiehet	Men schen ansiehet
c127	Men ansiehet	Men schen ansiehet
b128	<i>blosse</i>	<i>blasse</i>
c129	irrdischen	irrdischen
c132	Treuer	Treue
a[133]	uud	und
b136	Philip per	Philipper
a137	<i>kommenwird</i>	<i>kommen wird</i>
b141	verher	vorher
b142, c142	2.	42.
a143	anf	auf
a145	nut	nur
b145, c145	47.	7.
a153	werde.“	werde.
c149	erhabe	er habe
a155	Marth.	Matth.
b150, c150	19–Ende	39–Ende

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a156	warnm	warum
c155	unsreer	unsere
c155	Offen bahr.	Offenbahr.
c156	brurtheilen	beurtheilen
c157	hir,	ihr,
b158	Gaukeleiee	Gaukeleien
b160, c160	24.	44.
c162	darmu	darum
c163	hezlabenden	herzlabenden
c163	<i>Woblthnt</i>	<i>Wohlthat</i>
c163	deiden	Leiden
a172	Gesundheibe	Gesundheit bei
c164	ertreissen	entreissen
a174	nnd	und
c166	d s	des
b168	Wohlhun	Wohlthun
c168	Anser	Unser
c168	uud	und
c170	nut	nur
a180	nnd	und
z[1]	XXI.	XII.
c172, z2	<i>Transer</i>	<i>Trauser</i>
c178	Daß	Das
c178	<i>Woblthaten</i>	<i>Wohlthaten</i>
c182	mensch lichen	menschlichen
c183, z13	Schlüs se	Schlüsse
c185, z15	Überzeugung	Überzeugung
a182	25– -28	25–28
b174	tausendmahlerlanget;	tausendmahl erlanget;
a185	<i>nnd</i>	<i>und</i>
b177	vers 17	vers 37
c192	v. 17.	v. 37.
a187	ans	aus
b179	nnd	und
a187, b179	<i>esdie</i>	<i>es die</i>
a187, b179	<i>Menschen-Liebefordert</i>	<i>Menschen-Liebe fordert</i>

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b180	im	in
a188	geschäftigert	geschäftiger
b181	uud	und
c197	unfs	aufs
b182	<i>Meynung</i>	<i>Meynung</i>
c199	<i>Unglanbe</i>	<i>Unglaube</i>
a194	Er scheinung	Erscheinung
b189	nnd	und
b189	nnd	und
b193	Chrisien	Christen
a204	Arzeuei	Arzenei
a204	verbinden-	verbinden.
c209	kommen	kommen
b195	der	des
b195	Tugendhaften	Tugendhaften
b196	Angenblick	Augenblick
b196	Krafte	Kräfte
a209, b198	Luca	Lucä
c213	Heeren	Herren
a210	<i>Luft.</i>	<i>Luft</i>
b200	bestimt“	bestimt,
b200	<i>Unch</i>	<i>Und</i>
b200	<i>Salamo</i>	<i>Salomo</i>
c216	<i>ge. worfen</i>	<i>geworfen</i>
b201	<i>urs</i>	<i>uns</i>
a212, b201, c216	32–34.	32–33.
b202	nötig,	nötig
a213	nns	uns
c219	Angenblick	Augenblick
b205	Rachricht	Nachricht
b205	zn	zu
c220	Kurzsuch ttigkeit	Kurzsuch tigkeit
a216	1.	1,
c221	<i>geilsam</i>	<i>heilsam</i>
c222	vertrauete	vertrauete
b207	Heldenmmuth	Heldenmuth

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a218	1,	3,
b209	Träger welche den Leichnam zum Grabe bringen. Nun stehen sie stille als Jesus hinzutritt und die Bahre anhält.	Bahre anhält.
b211	Pulverthum	Pulverthurm
c227	deswegen	deswegen
c228	mitvernehmlicher	mit vernehmlicher
c229	den	denn
c231	nnd	und
c232	zitttert	zittert
c232	peulichsten	peinlichsten
c232	uus	uns
a[233], b219, c234	5–11.	7–11.
c235	Miltglieves	Mitgliedees
a234, b220, c235	4.	1.
c235	Joh.	1 Joh.
c236	dar	der
b222	46	4–6
c237	46.	4–6.
b226	Unso	Und so
c241	ansrichtet	ausrichtet
a240	nnd	und
b228	1 Corinth.	2 Corinth.
c243	1 Kor.	2 Kor.
a[241]	Marci.	Marci
b230	181	171
c245	181	186
b230	und	uns
c245	41–46,	41–46.
c247	Anbetnng	Anbetung
b235	nnd	und
a251	38. 40	38–40
b239	47	4–7
c254	47.	4–7.
b241, c256	17.	17,
c256	die	Die

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a[257], b242, c257	5, 17.	5, 19.
c257	gemäß; ist	gemäß ist;
c285[!]	Aufdem	Auf dem
a259	überdie	über die
c259	Bekentnniß	Bekentniß
c261	<i>Gotteslästerung</i>	<i>Gotteslästerung</i>
c264	Sündern	Sünder
b251, c266	21, 28. 22, 14.	21, 28 – 22, 14.
a[267]	12.	12,
a[267]	Lncä	Lucä
b252, c267	82	83
b253	Thronbezigung	Thronbesteigung
b253	unb	und
b256	4.	6.
c271	4.	6.
a273	deu	den
c274	Mssias	Messias
c274	15. 18.	15. 16.
b259	15 18.	15 16.
b259	vers 1	vers 19
c274	1.	19.
c274	uuterscheidet	unterscheidet
c274	ge gen	gelgen
a276	allererstmeine	allererst meine
a279	Apostel. geschichte	Apostelgeschichte
c278	Oamaria	Samaria
c280	Das.	Das
a285, b269, c283	50–53.	49–53.
b273	<i>Matthai,</i>	<i>Matthäi</i>
c287	vou	von
c287	erkläreu	erklären
a290, b274, c288	3 Buch Mose	1 Buch Mose
a290	vergeben-	vergeben.
b274	Saafe	Schaafe
c289	24.	25.
b275	zn	zu

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c290	Lebeigenen	Leibeigenen
a297	nnd	und
b280	Thüren	Thieren
b280, c294	12,	12.
b283	wie	wir
c299	verstandeneu Feiheit	verstandenen Freiheit
b286	zn	zu
c301	mau	man
b288	<i>sprach er zu</i>	<i>sprach zu</i>
b288	Laudpfleger	Landpfleger
a309, b288, c302	20–22.	19.
c306	dürfte	dürftet
c309	uud	und
c309	babn	haben
c310	Verbindstng	Verbindung
b297, c311	<i>Christen.</i>	<i>Christen,</i>
c313	wrnn	wenn
c313	Arztauswählen	Arzt auswählen
c313	Gesundheitund	Gesundheit und
a322, b299	Leben,	Leben.
a322, b300	<i>Christenthum.</i>	<i>Christenthum,</i>
b300	Religionen	Religion
b300	Corrinther	Corinther
a327, b304, c318	25,	15,
a327	43–Eude	43–Ende
b305	Kapit.l	Kapitel
a[329]	Matthäi,	Matthäi
a[329], b306	1, 11	11, 1
c320	1, 11.	11, 1.
a330	Lucäv.	Lucä v.
c322	ganz) übersehen	ganz übersehen)
a331	geschehenzum	geschehen zum
a331	<i>überdie</i>	<i>über die</i>
a333	27,	27.
b310	<i>Jersalem</i>	<i>Jerusalem</i>
b310	258	242

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c324	258	257
b310	259.	243.
c324	259.	258.
b312	274	258
c326	274	273
b312	<i>uud</i>	<i>und</i>
a336	<i>Begebenheiten</i>	<i>Begebenheiten</i>
c328	<i>uud</i>	<i>und</i>
c329	<i>kommt</i>	<i>kommt</i>
c330	Göttliche	Göttliche
a339, b317, c331	<i>vers</i> 1	<i>vers</i> 2
a340	Gefandter	Gesandter
b318	Wennn	Wenn
c334	Umbeständigkeit	Unbeständigkeit
b320	nnd	und
c335	<i>g sbehen</i>	<i>geschehen</i>
a348	22 32	22. 23
b326, c340	22–32.	22. 23.
b330, c344	11.	31.
b333	Beglückkuug	Beglückkung
a358, b336	9,	9.
b336	<i>sanfmütig</i>	<i>sanftmütig</i>
b339	dieses	diesen
b340	uud	und
b343	den	des
b343	<i>Corinber</i>	<i>Corinther</i>
a368, b346, c360	24, 24.	24, 14.
c360	s.	S.
c361	Grdbodens	Erdbodens
a371	ve1s	vers
a372	<i>Einwohnerdieses</i>	<i>Einwohner dieses</i>
c365	ansuchen	aufsuchen
c366	<i>nicht</i>	Das
a377	Strasbahrkeit	Strafbahrkeit
b324[!]	99	29
a384	ben	den

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c376	<i>rechr</i>	<i>recht</i>
a386	iu	in
a387	nichi	nicht
b366	dem	den
a389	<i>esvon</i>	<i>es von</i>
a390	Verditnst	Verdienst
b368, c382	27.	17.
b370	<i>aufgeschriebeu</i>	<i>aufgeschrieben</i>
a392	Fraueuzimmer	Frauenzimmer
b371, c385	36–38.	6. 7
a393	deu	den
b371	denn	denen
a394	14–20	15–20
b372	14–20	15–20
c386	14–20.	15–20.
b373	Egypten.	Egypten,
a395	<i>darzubrlngen</i>	<i>darzubringen</i>
c387	trösteten)“ <i>erwartete</i>	trösteten“) <i>erwartete</i>
b374	<i>ei n</i>	<i>ein</i>
b375	<i>nnd</i>	<i>und</i>
a397	<i>Jerusalem</i>	<i>Jerusalem</i>
a398	uicht	nicht
c391	nnd	und
b377	damahligrn	damahligen
a400, b378	1	11
c392	1.	11.
a400, b378, c392	12	14
c392	Keutnisse	Kentnisse
a401	<i>Jaeobi</i>	<i>Jacobi</i>
a401	nnd	und
c395	nnd	und
b383	Schlafluß	Schlagfluß
b384	<i>sterben</i>	<i>leben</i>
c399	Kapitl.	Kapitel
c402, z19	<i>Johann;</i>	<i>Johann.</i>
c404, z21	<i>Bschneiduug</i>	<i>Bschneidung</i>

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c403*, z20*	15. 13	15, 13
c405*, z22*	nnd	und
c406, z23	<i>urd</i>	<i>und</i>
c406, z23	<i>Wilstdu</i>	<i>Wilst du</i>
c407	Aegypter	Aegypten
c408, z25	Prophten	Propheten
c409, z26	<i>Remphan,</i>	<i>Remphan,</i> [22]
c412, z29	1, 11	1, 18
c413, z30	zagedänt	zu gedänt
c414, z31	sonder	sondern
c415, z32	wlrd	wird
z34	Welche in	Welch ein
c417	nnd	und
a408	d n	diesen
b388	Anordnuugen	Anordnungen
b389	uud	und
c422	vres	vers
b389, c422	9. 11.	9–11
b389	des	der
b390	<i>Abraham:</i>	<i>Abraham:</i>
c423	vers	vers 3
a414	<i>abzuforden</i>	<i>abzufordern</i>
a415	sinddas	sind das
a417	einwahl	einmahl
a417	23, Ende	23–Ende
a418	Vertranens	Vertrauens
a419	Sterblich en	Sterblichen
a419	<i>Isaae</i>	<i>Isaac</i>
a422	Srrahl	Strahl
a422	Gtrost	Getrost
a422	zn	zu
b401	uusre	unsre
a424	nnd	und
c434	dnrch	durch
a424	Nach;kommen	Nachkommen
c437*, z36*	Matth. 13	Matth. 14

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c437*, z36*	Matth. 13	Matth. 14
c437*, z36*	24, 42	24, 24
c439, z38	<i>undstand</i>	<i>und stand</i>
c439*, z38*	Sieheoben	Siehe oben
c440	437*	437 [32]
c439*, z38*	437*	36 [32]
c440*, z36[!]*	<i>Er)</i> ⁴	<i>Er)</i>
c442*, z41*	437.	36.
c443, z42	<i>uun</i>	<i>nun</i>
c445	Judenerwekt	Juden erwekt
c445*, z44*	11. 18	11, 18
c446*, z45*	Matth 23,	Matth. 23.
c446*, z45*	anch	auch
c447	lehret.)	lehret)
c447	Siehe.	Siehe
z49	den	denn
z50	<i>Herodis</i>	<i>Herodes</i>
z51	2,	3,
c453*	369.	383 f.
b405	nicht	man
c456	v. 53.	v. 52.
b408	Kiudern	Kindern
c459	Hrrren	Herren
a432	u. f. f.	u. s. f.
a432, b410	Gottse	Gottes
b412	scherz	scherzt
c463	einzigem, Befehl	einzigem Befehl,
b413	dit	die
c463	Tngend	Tugend
c464	nnnötig	unnötig
b415	haden	haben
a437	yrächtigtsten	prächtigtsten
a438	hierhabt	hier habt
b417	<i>nd</i>	<i>und</i>
a[441], b420	vers 12	vers 11
c470	v. 12.	v. 11.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b420	<i>Wurde</i>	<i>Würde</i>
a443, b422, c472	2, 44	1, 44
c473	<i>gen</i>	<i>den</i>
a446	<i>Michaber</i>	<i>Mich aber</i>
b425	saget	sagen
c479	Verächtchlich	Verächtlich
a454, b433, c483	8, 15.	3, 15.
a455	26–36	26–30
c484	26–37	26–30
b434	26–36.	26–30.
b434	une	und
b435	Tageslichterblicken	Tageslicht erblicken
c490	266	269
a462, b440	vers 33	vers 13
c490	v. 33.	v. 13.
c491	au	an
a463, b441	vers 5–	vers 5–7
c491	<i>tödt ich</i>	<i>tödlich</i>
b442, c492	4.	4 –
c492	20-12	10-12
c492	verrachten	verachten
a464	<i>Selave</i>	<i>Slave</i>
a465, b443	<i>Gesellschaft</i> ist	<i>Gesellschaft</i>
c493	406	456
c493	<i>Nasicht</i>	<i>Nachsicht</i>
a467, b445	und;	und
c495	nnr	nur
a469, b447	Hausgenossen	Hausgenossen
b447	<i>Jacobi</i>	<i>Jacobi</i>
c497	<i>Prister</i>	<i>Priester</i>
b448	Nachdrnck	Nachdruck
a472	Diensthothen	Dienstbothen
c500	übet	über
a[473], b451, c501	21.	23.
a474	dte	die
b453, c503	1,	3,

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b455	mehmütige	wehmütige
c506	440	490
a478, b456, c506	11, 6.	1, 16.
a480	fürallen	für allen
b461	Anslegung	Auslegung
c511	258	273
a487	5.	5,
a487	86	85
a[489]	2–13.	1–13.
a490	vers	vers
a491	uud	und
c522	<i>andricht</i>	<i>anbricht</i>
a493	nnd	und
b475	besinden	befinden
c526	Feunden	Freunden
a[497], b477	<i>Septungesimä</i>	<i>Septuagesimä</i>
b477	<i>nnd</i>	<i>und</i>
a502	14	11
b482, c532	14.	11.
a503	Aposte geschicht	Apostelgeschichte
b484	hftigsten	heftigsten
b489	tngendhaften	tugendhaften
b490	unb	und
a512	1,	1
c543	477	527
a[513]	9,	9.
c544	Chtistenthum	Christenthum
c546	198	213
c546	324	338
b497	499	479
c547	499	529
c549	kraftlose	kraftlose
c549	3	5
c549	5	1
a521	<i>Wott</i>	<i>Wort</i>
c553	nocht	noch

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b503	274	258
c553	274	273
a[523]	gemishan delt	gemishandelt
b504	38–nde.	38–Ende.
a525	<i>antwortetete,</i>	<i>antwortete,</i>
c556	findet	findet
a526, b506, c556	nnd	und
a526, b507, c557	gezogen-	gezogen.
c557	auch	an
b508	vers 35	vers 33
c558	v. 35.	v. 33.
c559	358	372
b509	Wilt	Welt
a529	12. 2	12, 2
a529, b510	34	31
c560	34.	31.
a531	nnd	und
b512	<i>gefñlliges</i>	<i>gefälliges</i>
b512	unsauften	unsanften
b515	<i>Lucas</i>	<i>Lucas</i>
c566	einigen	einige
c566	176	191
c567	Einwirkung,	Einwirkung.
a540	fel	fiel
c571	Uud	Und
c571	leber	lebet
b523	91–11	91, 11
b524	erwarttn	erwarten
b524	Abweise	Allweise
a545	Lncä	Lucä
c575	<i>Mätthäi</i>	<i>Matthäi</i>
a546	ftöret	störet
b526	Aherglaube	Aberglaube
c577	uus	uns
a548, b528	1	2
c578	1.	2.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b528	<i>Jrsus</i>	<i>Jesus</i>
a549	uud	und
c579	Men,schen	Menschen
c582, z54	Geräusch,	<i>Geräusch,</i>
z54	<i>Tenfel</i>	<i>Teufel</i>
c583	4. 1	4, 1
z55	<i>dauerie</i>	<i>dauerte</i>
c583, z55	Matth. V. 1	Matth. V. 2
z55	tenflischer	teuflischer
c584	171	186
c584	181	196
c586	<i>Zurrauens</i>	<i>Zutrauens</i>
c591	<i>Handlung</i>	<i>Handlungen</i>
c593	8. 44.	8, 44.
c596	„wen	„wenn
c598	zn	zu
b545	undernstlich	und ernstlich
c601	<i>Unendlichen</i>	<i>Unendlichen</i>
a[569]	dritten	vierten
a[569], b549	des Menschengeschlecht[schen- Geschlechts	des [Menschen-Geschlechts
a573	Schuld-Thurn	Schuld-Thurm
a575	geschicht	geschieht
a577	18.	19.
b556	18	19
b561	unedlich	unendlich
b570	straset	strafet
b570	straset	strafet
a591	erst,,	erst,
b571	Joh. 3, 3,	Joh. 3,
a596, b575, c603	(<i>Sie</i>	<i>Sie</i>
a596, b575, c603	„daß	(„daß
a599	12. 13	12–14
b578, c606	12. 13.	12–14.
a603	<i>Wahrheit</i>	<i>Wahrheit</i>
a603	zuentrüsten	zu entrüsten

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b582	sinstre	finstre
c610	Fielee	Fiele
c612	Zuknnft	Zukunft
a608	aufgetragen.	aufgetragen,
a608, b587	vers 26	vers 29
b588	Gsicht	Gesicht
b588	Etstaunen	Erstaunen
b589	mitgrossen	mit grossen
b597, c614	3–20.	3–10.
b598	Nechricht	Nachricht
a621	herschet	herrschet
c617	wolhthätiges	wohlthätiges
c619	10–23.	19–23.
a624	<i>anrwortete</i>	<i>antwortete</i>
a625	<i>Btweis</i>	<i>Beweis</i>
a625, b604, c621	wollen	wollte
b605	warenvon	waren von
a626	27.	27,
a626	28.	28,
a627	ihmwie	ihm wie
a629	<i>auserstande</i>	<i>aufgestanden</i>
a631, b610	19	20
c627	19.	20.
a633	<i>auserstande</i>	<i>aufgestanden</i>
b612	nnd	und
b613	vorgetragen	vortragen
a634	Znfriedenheit	Zufriedenheit
a637	Wohnung	Wohnung
b616, c633	79	80
b616, c633	107	108
a639, b618, c635	22, 23	23
b618, c635	22	20
c635	alr	als
c636	177	192
c636	nnsers	unsers
a642	<i>Nimmermehbr</i>	<i>Nimmermehr</i>

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b624	uun	nun
b624, c641	(Siehe	Siehe
c641	495	545
b625	1–22. 17	17–22. 1
c642	1–22. 17.	17–22. 1
b627	sonderu	sondern
c644	adern	ändern
c645	195	210
c645	608	625
b632	ench	euch
b634	sey“ (<i>Icb</i>	sey“) <i>Ich</i>
c653	Welt,	Welt.
a659, b638, c655	50	30
a662, c658	17.	17,
b641, c658	38–21.	18–21.
a663	14. 1–27.	14, 1–27.
c660	Empfindungen	Empfindungen
a665	14.	14,
a665	<i>den wird mein</i>	<i>den wird mein</i>
a665	<i>Und wir werden</i>	<i>Und wir werden</i>
a665	<i>kommen und</i>	<i>kommen und</i>
c663	Sie	Siehe
b647	verherrlichet	verherrlicht
c664),„ <i>Das</i>	(,„ <i>Das</i>
b647, c664	8,	8.
b648, c665	an.“ <i>Siebe</i>	an.“ <i>Siehe</i>
c665	12–19.	11–19.
a669	Relgion	Religion
a[671]	gehorete	gehörte
c669	<i>Niese</i>	<i>Diese</i>
c670	354	368
a676, b655	25	23
c672	25.	23.
a678, b657	9	9–13
c674	9.	9–13.
a679, b658, c675	1–9	4–9

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a679	ge.rade	gerade
a679	werden-	werden.
a681, b660	19	19–21
c677	19.	19–21.
c677	<i>Gott.)“</i>	<i>Gott.“)</i>
b660	<i>Irrthum</i>	<i>Irrthum</i>
c678	<i>ewig-danrendes</i>	<i>ewig-daurendes</i>
c682*, z58*	16, 16	16, 15
c685	vorgetragenen.	vorgetragenen,
c688, z64	14, 13	14, 3
c688, z64	2. 11	2, 11
c688	2,	3
z64	2	3
c688	3,	3
b[663]	felbst	selbst
b665	würdeu	würden
c694	anderu	ändern
c695	nnch	nach
a691	Gvtt	Gott
a691	erwerben	erwerben
a692	Müsssggang	Müssiggang
c699	uneerwürfig	unterwürfig
c702	nuch	auch
a697	<i>Weine</i>	<i>Meine</i>
b677	und	uns
z67	680	56
c709*, z69*	1, 6	1, 8
z71	spracheneiner	sprachen einer
c712	deu	den
c712	die	dies
c712	sonderu	sondern
c714	uud	und
c714, z74	6, 9.	6, 19.
c715	Zeitgenossrn	Zeitgenossen

/bcz| Sontags-Evangelia
übersezt, erklärt,
und
zur Erbauung
angewandt
von
Gottfried Leß
D. und Pr. der Theol.
Göttingen,
im Verlag der Wittwe Vandenhoeck. 1776.

|bcz\

a[I]

a[II]

b| Sontags-Evangelia
übersezt, erklärt,
und
zur Erbauung
angewandt
von
Gottfried Leß
D. und Pr. der Theol.
Zweite Auflage.
Göttingen,
im Verlag der Wittwe Vandenhöck. 1777.

b[I]

b[II]

c| Sontags-Evangelia
übersezt, erklärt,
und
zur Erbauung
angewandt
von
Gottfried Leß
D. und Pr. der Theol.
Dritte, sehr vermehrte Auflage.
Mit Röm. Kayserl. allergnädigster Freyheit.
Göttingen,
im Verlag der Witwe Vandenhöck. 1781.

c[I]

c[II]

|c

z[I]

z) Zusätze,
aus der dritten Ausgabe
von den erklärten
Sonntags-Evangelien
von
D.Gottfried Leß
für die Besizer der beyden erstern Ausgaben
besonders abgedruckt.
Mit allergnädigster Röm. Kayserlicher Freyheit.
Göttingen,
im Verlag der Witwe Vandenhoeck. 1781.

z[II]

| z

Wir Joseph der Andere von Gottes Gnaden Erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, und zu Jerusalem König, Mitregent, und Erbthronfolger der Königreiche Hungarn, Boeheim, Dalmatien, Croatien, und Slavonien, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, und Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, und Bar, gefürsteter Graf zu Habsburg, Flandern, und Tyrol etc. etc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, was massen Uns die Wittib Van den Höck, und Dietrich, beede Buchhändler in Göttingen, unterthänigst zu vernehmen gegeben haben, wie Sie gesonnen seyen: Doctor *Leß* sämtliche Predigten, in Octavo, mit behöriger Censur, im Druck herauszugeben, hierbey aber von gewinnsüchtigen Leuten einen schädlichen Nachdruck besorgten, und Uns dannenhero demüthigst bitten, Wir gnädigst geruhen möchten, Unser Kayserliches Privilegium Impressorium ihnen auf zehen Jahre über besagtes Buch allermildest zu verleihen; Wann Wir nun gnädiglich angesehen jetzt angedeutete billige Bitte, als haben Wir ihnen Van den Höck, und Dietrich, auch ihren Erben die Gnade gethan, und Freyheit gegeben, thun auch solches in Kraft dieses Briefs, also und dergestalt, daß dieselbe obbesagtes Buch unter behöriger Censur in offenen Druck ausgehen, hin – und wieder ausgehen, feil haben, und verkauffen, auch ihnen solches Niemand weder im grossen, noch kleinen Format, ohne ihren – oder ihrer Erben Consens, und Wissen, innerhalb Zehen Jahren, von Dato dieses Briefs anzurechnen, im heiligen Römischen Reich nachdrucken, und verkaufen lassen solle. Und gebieten darauf allen, und jeden Unseren – und des Reichs Unterthanen, und Getreuen, insonderheit aber allen Buchdruckern, Buchführern und Verkäufern, bey Vermeidung Fünf Marck löthigen Goldes, die ein Jeder so oft er freventlich hierwieder thäte, Uns halb in Unsere Kayserliche Kammer, und | den andern halben Theil mehrbemelter Wittib Van den Höck, und Dietrich oder ihren Erben unnachlässlich zu bezalen verfallen seyn sollen, hiermit ernstlich befehlend, und wollend, daß Ihr, noch einige aus euch selbst, noch jemand von eurentwegen obangezogene Predigten des Doctor *Leß*, innerhalb den obbestimmten Zehen Jahren nicht nachdrucket, noch auch also nachgedruckter distrahiret, feil habet, umtraget, oder verkaufet, weder das andern zu thun gestattet, in keine Weise, alles bey Vermeidung Unserer Kayserlichen Ungnade, und Verliehrung desselben neueren Drucks, den vielgemelte Wittib Van den Höck, und Dietrich, oder deren Erben, auch ihre Befehlshabere, mit Hülff und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie dergleichen bey einem jeden finden werden, also gleich aus eigener Gewalt, ohne Verhinderung männiglichs, zu sich nehmen, und damit nach ihrem Gefallen handeln und thun mögen; Jedoch sollen Sie, Wittib Van den Höck, und Dietrich, schuldig- und gehalten seyn, bey Verlust dieser Unser Kayserlichen Freyheit die gewöhnlichen fünf Exemplarien von obgedachtem Buch zu Unserm Kayserlichen Reichs-Hof-Rath behörig ein zu senden, und dieses Unser Kayserliches Privilegium andern zur Warnung voran drucken zu lassen. Mit Urkund dieses Briefes, besiegelt mit Unserm Kayserlichen aufgedruckten Secret-Insiegel, der geben ist zu Wien den Achtzehenden Decembris, im Jahr Siebenzehnen Hundert Acht und Siebenzig, Unsers Reichs im Funfzehenden.

IOSEPH.

(L. S.)

Vt Rfürst Colloredo

Ad Mandatum Sacrae Caesae
Majestatis proprium.
Igdv Hoffmann.^c

c

“Vorrede zur Ersten Ausgabe.”^c

c

| So unbequem auch die Methode ist, alle Jahre, unaufhörlich über eben dieselben Texte zu predigen: so sind doch diese *Evangelia* selbst, ein Theil der Bibel; und die meisten darunter gehören zu den wichtigsten Stücken dieses Buchs, worin Gott selbst, zu uns Menschen redet. Eine richtige, Deutschen verständliche Uebersetzung, genaue Auslegung, und schickliche Entwicklung derselben, ist also ein nicht geringer Dienst für das menschliche Geschlecht.

a[III], b[III]

a[IV], b[IV]

Diesen Zweck habe ich in dem gegenwärtigen Werk^{c1} so viel ich konnte, zu erreichen gesucht. Die Texte selbst, sind in ihrem ganzen Zusammenhange abgehandelt. Die darin vorkommende, uns fremde Redensarten und Ausdrücke, nach der Natur unsrer deutschen Sprache umkleiden; den Schriftsteller so reden lassen, wie er ohngefähr seine Gedanken im Deutschen würde vorgetragen haben; den wahren Sinn kurz darlegen; die Dunkelheiten aufklären; die Schwierigkeiten auflösen; und den ganzen Inhalt dem Verstande klar und einleuchtend, und dem Herzen wichtig und kräftig machen: das zu leisten – habe ich mich bestrebet. Das Urtheil der Kenner, | und die Empfindung der Leser wird entscheiden, wie weit es mir gelungen?

a[V], b[V]

| *Mehrmahls* habe ich mit dem Evangelio, ein andres Stück der Bibel verbunden: wozu vornehmlich, schwere Stellen gewälet worden. Z. E. S. 61^{bc1} f. *Prediger*^{c2} *Salomo* 9, /^c10–12.,^{c\} ||^{c3} *Seite* 267^{c4} f. *Matthäi* 16, 13–19; *Seite* 407^{bc2} f. 1 *Buch*^{c5} *Mose* /^c22. *Seite* 446^{b1} ^{c\} ||^{c6} f. *Prediger Salomo* 7, 1–6. Bei der *Entwicklung* und *Anwendung* des Textes sind zuweilen vollständige Abhandlungen über wichtige Stücke der Religion gegeben: als S. 425^{bc3} f. von der /^cKinder Zucht^{c\} ||^{c7}; S. 452^{bc4} f. vom christlichen Gebrauch der irrdischen Ergözüngen; *Seite* 465^{bc5} f. Pflichten der Herrschaften gegen ihre Dienstboten; *Seite* 483^{bc6} f. von der Toleranz. Auch sind /^cdrey /^bPassions Predigten^{b\} ||^{b2c\} ||^{c8} eingeschaltet. S. 569^{bc7} f.

c[VI]

[1] ^c Obige Seitenzahlen sind bey dieser neuen Ausgabe folgendermassen verändert:

c

b1 425 b2 Passions-Predigten

bc1 60 bc2 385 bc3 403 bc4 431 bc5 443 bc6 462 bc7 548

c1 Werk, c2 *Pred.* c3 10–12,^[1] c4 273 c5 B. c6 22; *Seite* 425 c7 Kinder-Zucht
c8 drei Passions-Predigten

	Seite	273	Neue	Ausgabe	Seite	287
	-	385	-	-	-	418
	-	425	-	-	-	475
	-	403	-	-	-	453
	-	431	-	-	-	481
	-	443	-	-	-	493
c	-	462	-	-	-	512 ^c

a[VI], b[VI] | *Alles* was die Leser hier finden, ist nach einer ernstlichen Ueberlegung geschrieben, und aus einem Herzen geflossen, dem die *Bibel* theurer ist als alle Güter der Welt. Kan dadurch irgend eine Seele erleuchtet, auf die Bahn der Tugend geleitet, dem Ziel der Vollkommenheit näher gefüret, und für die seelige Ewigkeit vorbereitet werden: so ist mein bester Wunsch gewäret.

Göttingen den 26 April 1776.^{z\}

¶ Vorbericht zur dritten Auflage.

c, c[VII]

Bei dieser *dritten* Ausgabe, welche auf die von 1777 folgt, habe ich nicht allein das Werk genau durchgesehen, auch hin und wieder in Sachen und Ausdruck gebessert, z. E. besonders S. 82. 87. 565 und 567: sondern auch folgende starke *Zusätze* gemacht, welche für die Besizer der vorigen Ausgabe, besonders gedruckt verkauft werden.

1) Seite 171, vom Uebergewicht der Freuden in der Welt.

2) S. 399, Lebens- und Todes-Geschichte des ersten christlichen Märtyrers; über *Apostel-Geschichte 6 und 7*.

3) S. 436, Evangelium am Sontage nach *dem Neuen Jahr*, auch, am Feste *Epiphaniäs* Matth. 2 und 3.

| 4) S. 580, von einer leichtern Auslegung der Versuchungs-Geschichte *Jesu*.

c[VIII]

5) S. 680, über Apostel-Gesch. 1, 1–11. und die Parallel-Stellen; auch *Kolosser 3, 1–4*.

6) S. 707, von *Ausgiessung* des *heiligen Geistes* über Apostel Gesch. 2, 1–13.

Die drei Predigten über das Leiden *Jesu*, sind hier weggelassen, weil sie in meinen *Passions-Predigten* S. 312 stehen.

Göttingen den 4. April 1781.^c

c

/z, a[1],
b[1], c[1]]

/z| Evangelium am 1 Sontage^{c1} nach Trinitatis.

Lucä 16, 19–Ende.

Schon^{c2} der Umgang mit Kindern lehret es, daß *Exempel* beides auf unsern Verstand und Herz viel kräftiger wirken, als trockene Lehren. Sie machen uns die unsichtbare^{c3} Wahrheit sichtbar^{c4}: zeigen sie uns im Leben, bringen sie uns vor die Sinne. Und eben darum belehren sie unsern Verstand besser, und rüren unser Herz weit kräftiger. So wie ein Blick auf ein wohlgetroffenes Gemälde, oder die Person selbst, mehr ausrichtet, als die ausführlichste, noch so lebhaft Beschreibung ihrer Gestalt!

a2, b2 | *Dies* nun ist die Ursache, warum sich unser Heiland bei seinem Unterricht so ofte der *Gleichniß-Reden* (Parabeln) bedienet. Exempel, die er aus dem^{c5} was täglich im gemeinen Leben gelschieht, entlehnete, so anordnete, und einkleidete, daß sie eine ^{/c}wichtige Wahrheit^{c^} ||^{c6} in das volle Licht stellen; und nicht bloß den Verstand unterrichten, sondern auch die *Empfindungen* in Wirkung sezen. Diese Wahrheit nennt man die *Moral* der Parabel; sie mag übrigens eine historische, oder dogmatische, oder eigentlich moralische seyn. Und nur diese macht den Inhalt der Parabel aus.

Die Gleichniß-Rede von dem *reichen Schwelger und armen Lazarus* soll, nach *Jesu* Absicht uns die Wahrheit lehren: *Was der Mensch hier thut, das ist der Grund von dem, was er dort ewig seyn wird.* Die beiden Exempel, die er uns da aufstellet, zeiget das jedem der sie genauer betrachtet.

Es war ein *reicher Mann*; der *kleidete sich in Purpur und köstliche Leinwand, und lebete alle Tage herrlich und in Freuden* (oder genauer, lebte immer in prächtigen Schmausereien) *vers*^{c7} 19. – Immerhin hätte er sich in Purpur und köstliche Leinwand kleiden, und prächtige Gastmahle, auch täglich, anstellen mögen.^{c8} Aber ohne alle heilsame Berufs-Geschäfte, ohne liebesvolle Aussicht auf seine Nebenmenschen, sahe er nur auf sich, oder vielmehr, auf seinen Bauch: machte Pracht und Schmausen, und Wohlleben zu seinem Geschäfte!^{c9} Und gleich | als | wäre er nichts, denn Bauch und Körper; nur gebohren, zu essen, zu trinken, sich zu kleiden, Gastmahle anzustellen und zu besuchen; lebte er in einem beständigen Wirbel von Lustbarkeiten, in eijnem unaufhörlichen Rausch der Wollüste. *Er lebte unaufhörlich in prächtigen Schmausereien.* – Sehet da was die Reichtümer^{c10} und irdischen^{c11} Güter aus dem Menschen machen können! Was sind

c1 Sontage c2 *Schon* c3 unsichtbare c4 sichtbar c5 dem, c6 *wichtige Wahrheit*
c7 *Vers* c8 mögen! c9 Geschäfte. c10 Reichtümer c11 irdischen

viele der Reichen und Vornehmen? Was ist ein grosser Theil der grossen^{c12} glänzenden Welt, die wir mit solchem niedrigen Neide und Erstaunen angaffen? Menschen sind es, die so leben als wären sie ganz Körper! Wollüstige Schwelger, und schimpfliche Sklaven^{c13} des Bauches!

Es war aber, fährt Jesus /cfort v.c\ || c14 20. 21. ein Armer, mit Nahmen Lazarus; (d. h. /cHülffloser c\ || c15) der lag vor seiner Thür voller Schwären^{c16}, und begehrete^{c17} sich zu sättigen von den Brosamen, die von des reichen^{bc1} Tische fielen; doch kamen die Hunde und etc. /c(genauer, aber c\ || c18 nur die Hunde leckten seine Geschwüre).^{c19}

Gott! welcher die Menschheit schändende,^{c20} äusserst schändende Anblick! Der Schwelger, in Purpur gekleidet, verprasset an seiner Tafel vielleicht einige hundert Thaler; während Zeit einer seiner Mitbrüder, krank, halb nackend, voller Geschwüre, ausgehungert, da liegt; und alle seine Wünsche nur auf einige Bissen, seinen Hunger zu stillen, einschränkt! Aber keine Unterstützung, keinen liebevollen Zuspruch, keinen mitleidigen Seufzer, keine menschliche Thräne, findet er bei dieser | ganzen Gesellschaft! Auch aller Schein des Mitleidens wäre aus diesem Pallast verbannt, wenn nicht noch einiger Rest davon bei^{c21} den Hunden übrig geblieben. Die Menschen, sizen da und | schwelgen ganz ungerürt fort. Nur die Hunde kommen, und lecken dem Elenden mitleidig seine Schwären.

a4, b4

c4

Wie? ist^{c22} es möglich, daß irgend ein Mensch; daß besonders in Purpur gekleidete, in Pallästen, unter lauter süssen Reden, zärtlicher Nahrung, und verfeinernden Anblicken der schönsten Kunstwerke aufgewachsene Menschen, in solche, mehr als viehische Hartherzigkeit und Füllosigkeit herabsinken können? – Ach! nur gar zu viel Originale finden wir zu diesem Gemälde, in der reichen und vornehmen Welt! Rechnet auch die Ungeheure ab, welche die Niedrigen und Armen als Geschöpfe einer ganz andern Art betrachten, von ihnen mit den verächtlichsten Nahmen sprechen, und es ihrem hohen Stande für schimpflich halten, sich um sie zu bekümmern. Auch diese Ungeheure abgerechnet, leitet Reichthum, Ansehen und Ueberfluß nur gar zu leicht zu solcher Hartherzigkeit. Diese in allem Ueberfluß aufgewachsene haben von dem Elende der Menschen gar keine eigene Erfahrung. Ihre Schmeichler und Mitschwelger verbergen auch wohl sorgfältig solche traurige Anblicke vor ihnen^{c23} um die Lustigkeit nicht zu stören. Oder, der Elende komt^{c24} ihnen gerade zur Unzeit. Eben jezo wollen sie sich vergnügen, zum Gastmahl gehen, eine Lustreise /cansstellen. Und c\ || c25 darum wenden sie /cdenn, geflissentlich c\ || c26 Herz und Auge davon ab, um ihre

bc1 Reichen

c12 grossen, c13 Sklaven c14 fort, V. c15 ein Hülffloser c16 Schwären c17 begehrt
c18 (genauer; „aber c19 Geschwüre.“) c20 schändende; c21 bey c22 Ist c23 ihnen,
c24 kommt c25 anstellen: und c26 geflissentlich,

a5, b5 Ergänzung nicht zu stören. Die beständige Lustigkeit^{c27} | worin sie leben^{c28} setzet
 c5 ihre Seele, wie der häufige Genuß berauscher Getränke, in eine Art von Täu-
 mel und Schwindel; giebt ihr eine solche | Richtung zum Leichtsin^{bc2}, Unbe-
 dachtsamkeit und Gedankenlosigkeit, daß die Seele erst viele harte Schläge fühlen
 muß, ehe sie zum Denken aufwacht. Auch bringen solche traurige^{b1} Anblicke
 eines Hungrigen, ^{/c}Kranken^{c\} || ^{c29} ihnen die Flüchtigkeit ihrer Güter, nebst dem
 vielfachen Elende^{c30} dem auch sie ausgesetzt sind, so lebhaft ins Andenken, daß
 ihre weichliche, entnervete Seele es nicht ausstehen kan. Und so geschieheth es
 denn nur gar zu leicht und oft, daß unter den Reichen und Vornehmen solche
 Schandflecke der Menschheit, so viel hartherzige^{c31} und Füllose sich finden, wel-
 che zwar bei erdichtetem und in Schauspielen vorgestelltem Elende, Thränen ver-
 giesen; aber im wirklichen Leben, den äussersten Jammer, einen *Lazarus*, hung-
 rig und *voller Schmerzen*, mit ganz trockenem Auge, und versteinertem Herzen
 ansehen können.

Aber welche Veränderung! {V. 22.^{bc3}} *Es begab sich aber*, dies war der Aus-
 gang des Schauspiels, *daß der Arme starb. Da ward er getragen von den Engeln*
in Abrahams Schooß. Die Redensart ist von der Gewohnheit der Morgenländer
 hergenommen, welche bei^{c32} ihren Mahlzeiten nicht, wie wir, ^{/c}zu Tische sitzen^{c\}
 || ^{c33}, sondern ^{/c}bei Tische liegen^{c\} || ^{c34}. Der Sinn dieses Bildes ist also der: „Laza-
 rus ward, sogleich im Augenblick seines Todes, unter die seeligen Menschen und
 Engel mit Ruhm und Freude aufgenommen.[“] – *Der Reiche aber starb auch*.

a6, b6 So konte ihn denn | sein Reichthum und vornehmer Stand vor dem Tode nicht
^{/c}schützen^{b2, c\} || ^{c35} *Und ward begraben*. Dieser Leichen-Pomp war nun auch der
 c6 Schluß | seiner Theater-Pracht. Nunmehr fieng ein ganz anderer Auftritt an!
 {V. ^{/bc}23. 24.^{bc\} || ^{bc4}} *Als er nun in der Hölle und in der Quaal war, hub er seine*
Augen auf, und sahe Abraham von fernen, und Lazarum in seinem Schooß, rief
und sprach, Vater Abraham,^{bc5} *erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er*
das äusserste seines Fingers ins Wasser tauche, und küle meine Zunge; denn ich leide
Pein in dieser Flamme.

{V. 25.^{bc6}} *Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein gutes empfan-*
gen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber
wird er getröstet,^{c36} *und du wirst gepeinigt.* Mit andern Worten: „du hast das
 Maaß von Freuden genossen, womit dich Gottes Güte bessern und beglücken

b1 traurigen b2 schützen

bc2 Leichtsin bc3 22 bc4 23[.] 24 bc5 Abraham bc6 25

c27 Lustigkeit, c28 leben, c29 oder Kranken, c30 Elende, c31 Hartherzige c32 bey
 c33 zu Tische sitzen c34 bei Tische liegen c35 schützen! – c36 getröstet

Register

Die Register verzeichnen ausschließlich Vorkommen innerhalb der *Sontags-Evangelia*, d.h., die der vorliegenden Edition vorangestellten Einleitungstexte werden ebenso wenig berücksichtigt wie die Erläuterungen. Die Abkürzungen der Bibelstellen richten sich nach den sog. *Loccumer Richtlinien*. Die Schreibweise der in den betreffenden Registern verzeichneten Personennamen folgt heutigen Konventionen, bei antiken Namen wird die latinisierte Schreibweise bevorzugt. Das *Sachregister* bietet eine Auswahl der für Epoche, Werk und Autor einschlägigen Begriffe und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für jedes Sonntagevangelium bzw. jeden Zusatz wird ein Begriff nur ein einziges Mal verzeichnet. Besonders häufig vorkommende Begriffe werden nicht aufgenommen, auffällige Kombinationen hingegen verzeichnet. Die Schreibweise folgt dabei nicht dem orthographischen Bestand der Originale, sondern ist gemäß der heute gültigen Rechtschreibung normalisiert. Ausnahmen bilden Begriffe, die im heutigen Sprachgebrauch gar nicht oder kaum mehr vorkommen. Ausführlichere Informationen und Beispiele bieten die *Editorische[n] Hinweise und Siglen* unter *Register und Erläuterungen*.

Bibelstellen

Gen	21,21	25	
2	295	22	5, 144
3	135, 368, 392	22,1	268, 270, 353
4,24	187	22,1–19	265
10,30	277	22,2	268, 271f.
11,30–12,1	258	22,3	268, 272
11,30–12,5	258	22,3–8	272
11,31	258	22,4	268, 271
11,32	259	22,6	273
12f.	270	22,8	273
12,4	259	22,9	272
15,13	258f.	22,12	270
15,14	258	22,16	275
17	258	22,17	275
17,12	249, 265	23,3–20	259
18,23–33	270	25,6	277
21,20	25	33,18–20	259

- 37 251, 259
 37f. 315
 37–46 55
 37,35 49
 45,8 251
 45,22 175
 50,20 251
- Ex**
 2 54
 2,11 260
 2,12 260
 3,1 25
 3,2 260
 3,5 25
 3,6 25
 4,10 259
 12,40 259
 13,2 249
 14 109
 19 260f.
 20,13 62
 22,3 188
 23,14–17 283
- Lev**
 1,2 64
 12,2–4 249
 12,3 249, 265
 12,6 249
 12,7 249
 12,8 249
 13f. 303
 19,18 125
 19,19 317
 19,33 125
 19,34 125
 20,17 238
 20,19 238
 20,20 238
 23,15 458
 23,16 458
- Num**
 3,13 249
 8,17 249
- 21,4–9 439
- Dtn**
 4,19 260
 6,13 358
 6,16 357
 8,3 355
 10,17–19 125
 14,22–29 102
 16,10–16 458
 16,16 283
 22,8 168
 22,9 317
 28–30 232, 259
 29 19
 30 19
 30,12 439
- Jos**
 2,6 168
 3 109
 15,7 126
 15,61 279
 15,62 279
 19,15 276
 24,32 259
- 1Sam**
 9,25 168
 9,26 168
 16,1 248
 17,47 50
- 2Sam**
 12 135
 15–18 54
 16,23 54
- 1Kön**
 4,1 188
 8,27 261
 9,22 188
 21 365
- 2Kön**
 1,8 78, 280
 2,12 78

- 2,13 78
 4,1 188
 Esra
 7,6 276
 7,10 276
 Neh
 11,1 356
 Ijob
 1 352
 2 352
 27,16 175
 Ps
 2 60, 370
 8 295
 14,1 63
 15,5 392
 16 348
 16,10 408
 19,1-5 109
 22 279
 41,10 419
 45 174
 46,2-4 143, 311
 69,5 428
 73,23-25 115
 73,23-28 160
 73,24 424
 73,25-28 73
 78,8 63
 91,7 315
 91,10-13 202
 91,11 357
 104,15 295
 110 370
 110,1 160
 113,4 79
 113,5 79
 115,3 79
 119,67 113
 119,72 113
 127,1 70
 127,1-3 70
 127,3 311
 139,11 274
 139,12 274
 145,15 75
 145,16 75
 146,3-6 149
 Spr
 22,24 443
 Koh
 3,19 297
 3,20 297
 3,21 297
 7,1 297
 7,1-6 5, 293, 296
 7,2 297
 7,3 297
 7,4 297
 7,5 298
 7,6 298
 7,7 298
 9,7-9 298
 9,10 49f.
 9,10-12 5, 45, 48
 9,11 49, 297
 9,12 49, 51, 297
 11,9-12 299
 12,13 296
 12,14 296
 Jes
 1 359
 5,26-30 232
 13,9 211
 13,10 211
 20,3 421
 34,3 211
 34,4 211
 40 415
 40,3 237, 279
 52 279, 348
 53 279, 348, 399
 53,4-7 381
 53,5 381
 56,1-9 100
 56,7 95, 100
 58 359

- 66,1 261
- Jer
 5,3 313
 23 416
 27,2f. 421
 31,15 278
- Klgl
 3,12 250
- Ez
 12,7f. 421
 32,7–12 211
 34 415
 34,23 416
 34,24 416
- Dan
 9,24–27 267
 9,26 209
 9,27 210
- Joel
 3 460
- Am
 5,25–27 260
- Mi
 5,1 251, 276, 278
- Sach
 9,9 225
 9,10 225f.
- Mal
 2,10 62, 187
 3,1 242
 3,14 312
 4,5 243, 324
 4,6 243, 324
- Mt
 1,20 265
 1,21 249, 265
 2 7, 276
- 2,1 276
 2,1–8 247
 2,1–18 250
 2,2 276, 281
 2,3 276
 2,4 276
 2,5 276
 2,6 276
 2,7 277
 2,8 277, 282
 2,9 277, 281
 2,10 277
 2,11 277
 2,12 277
 2,13 277
 2,14 277
 2,15 277
 2,16 278, 282
 2,18 278
 2,19 279
 2,19–23 250
 2,20 279
 2,21 279
 2,22 277, 279
 2,23 279
 3 7, 276, 279
 3,1 279
 3,1–12 242, 282
 3,2 279
 3,3 279
 3,4 243, 279
 3,5 279
 3,5–7 238
 3,6 280
 3,7 280
 3,7f. 281
 3,8 280, 331
 3,9 280, 438
 3,10 280, 282
 3,10f. 280
 3,11 280
 3,12 280
 3,13 281
 3,13–17 352
 3,14 281
 3,15 281
 3,16 281

- 3,17 281
 4,1 352, 357, 362
 4,1–11 45, 352
 4,1–17 45
 4,2 353, 358f., 362
 4,3 355, 359, 361f.
 4,3f. 354
 4,4 355, 359–362
 4,5 357, 359
 4,5–7 356, 361
 4,6 359
 4,7 360, 362
 4,8 357, 361
 4,8–10 359
 4,8–11 357, 362
 4,9 361
 4,10 26, 360, 362
 4,11 353
 4,13 167
 4,18 45f.
 4,18–25 45
 4,21 46
 4,24–5,1 58
 5 58
 5–7 80, 303, 338, 415
 5,1 58f.
 5,1–18 61
 5,2–12 58
 5,13–16 58
 5,14–16 67
 5,15 65
 5,16 309
 5,17 59, 67
 5,17–20 58f.
 5,17–26 58
 5,18 60, 67
 5,19 60f., 67
 5,20 59–61, 67, 77, 141
 5,20–7,29 60
 5,20–48 103
 5,21 62, 67, 79
 5,21–7,12 77
 5,21–7,29 58
 5,21–48 77
 5,22 62, 64, 67, 321
 5,23 64f., 68
 5,24 64f., 68
 5,25 64, 68
 5,26 64, 68
 5,27 79, 104
 5,28 104
 5,33 62, 79, 104
 5,38 61f., 79
 5,41–43 190
 5,41–48 190
 5,43 61f., 79, 125
 5,44 36
 5,45 35f., 114
 5,46 35
 5,46–47 35
 5,46–48 35
 5,48 38
 6 58
 6,1–4 330
 6,1–5 89
 6,2 78
 6,5 78, 102, 330
 6,6 330
 6,11 75
 6,12 187, 191
 6,14 187, 191
 6,15 187, 191
 6,16 78
 6,19 137, 139
 6,19f. 412
 6,19–21 13
 6,19–23 91, 290
 6,19–24 422
 6,19–34 137, 359
 6,20 138f., 330
 6,21–23 138f.
 6,23–33 314
 6,24 139
 6,25 139, 142
 6,26 140, 142
 6,27 140, 142
 6,28–30 140, 142
 6,31 141
 6,31–33 142
 6,32–33 141
 6,33 70, 138, 142
 6,34 142
 7 58
 7,12 199, 308

- 7,13 77
 7,13–27 77
 7,14 77, 80
 7,15 77f., 83
 7,16 79
 7,17–20 79
 7,19 83
 7,21 79, 81–83
 7,22 79, 82f.
 7,23 79, 82f.
 7,24–27 80, 82
 7,28 86
 7,29 86
 8,1–3 303
 8,1–13 303
 8,4 303
 8,5 305
 8,5–7 305
 8,5–8 307
 8,5–12 304
 8,6 306
 8,10 305
 8,10–12 306
 8,13 305
 8,15 358
 8,18 311f.
 8,18–24 311
 8,18–27 311
 8,23 311
 8,25 314
 8,25–27 312
 8,26 314f.
 8,27 315
 9,1–8 167
 9,2 167, 169
 9,2f. 407
 9,3 170
 9,4 170
 9,4–8 171
 9,13 162
 9,14 241, 243
 9,14–17 201, 358
 9,18 201
 9,18–26 201
 9,19 201
 9,20 202
 9,22 204
 9,24 204
 9,25 205
 9,26 205
 10 145
 10,5–8 363
 10,8 369
 10,26 340
 10,29 54
 10,30 54, 141
 10,40–42 330
 11,2 241, 245
 11,2–19 237
 11,3 241
 11,4–6 241
 11,7 244
 11,7–11 242, 244f.
 11,9–11 123
 11,11 244
 11,12–15 242
 11,16–19 243
 11,17–19 243, 245
 11,18 280, 358
 11,19 204, 243, 246, 358
 12,7 66
 12,38–40 408
 13,1–23 338
 13,5 338
 13,13 338
 13,13–18 340
 13,19 339
 13,20 339
 13,21 339
 13,22 339
 13,24–30 317
 13,29 319
 13,30 319, 321f.
 13,36–42 317
 13,36–43 317
 14 131, 277
 14,1–12 365
 14,1–13 241
 14,34 45, 363
 15,21–24 363
 15,21–27 364
 15,21–28 363
 15,25–28 363
 15,26 365

- 15,27 365f.
 16,13 177, 323
 16,13–19 5, 173
 16,14 177
 16,15 178
 16,16 178, 349
 16,17 178
 16,18 178
 16,19 178
 16,21 349
 17,1 323
 17,1–13 323
 17,2 323
 17,3 323
 17,4 324
 17,4–8 323
 17,24f. 167
 18,1f. 421
 18,6 136
 18,18 178f.
 18,21 187, 193
 18,21–35 187, 308
 18,22 187, 190
 18,23 188, 193
 18,24 188, 192
 18,24–27 190
 18,25 188
 18,26 188, 193
 18,27 189, 193
 18,28 189
 18,32 193
 18,32–35 190, 193
 18,35 187f., 193
 19,30 328
 19,30–20,16 328
 20,1–7 328
 20,6 332
 20,7 330
 20,8–16 329
 20,9–12 334
 20,10 335
 20,10f. 333
 20,12 331
 20,13–15 336
 20,16 331
 20,17–19 345
 20,20 345
 20,20–23 178
 20,24–28 178
 20,29 345
 20,29–34 345
 20,30 346
 21 173
 21f. 207
 21–25 173
 21,1 444
 21,1f. 396
 21,1–3 225
 21,1–9 225
 21,4 225
 21,5 225
 21,6 226
 21,7–9 227
 21,8 228
 21,9 228
 21,15 229
 21,16 65
 21,23f. 208
 21,23–22,14 194
 21,28–22,14 173
 21,28–32 173
 21,31 173
 21,32 173
 21,33–46 173
 21,43–46 173
 21,45 175
 22,1 174
 22,1–14 173
 22,2 174
 22,3–7 174
 22,4 174
 22,6 176
 22,7 177
 22,8 176
 22,8–10 174, 176
 22,10 175f.
 22,11 176
 22,11–13 175
 22,12 176
 22,14 175f.
 22,15 194
 22,15f. 159
 22,15–22 194
 22,16 195

- 22,17 196
 22,18 196
 22,19 196
 22,20–22 197
 22,34 159
 22,34–46 159
 22,35 159
 22,36 159
 22,37 89, 160–162, 200
 22,37–40 159, 306
 22,38 164
 22,38–40 163f.
 22,39 164
 22,41–46 160
 23 65, 78f., 84, 89, 103, 280
 23,2 84
 23,3 84
 23,14 103
 23,16–22 104
 23,37 173
 24 207
 24,1 208
 24,1–21,3 208
 24,2 208, 213f.
 24,3 208, 216
 24,4 209, 213
 24,4f. 211
 24,4–51 208
 24,5 209, 213
 24,6–8 209
 24,9 213
 24,9–13 209
 24,12 215
 24,14 209, 211, 213, 232
 24,15 213
 24,15f. 210
 24,15–18 214
 24,15–22 210
 24,16 213
 24,21 214
 24,23–27 213
 24,23–28 210
 24,31 213
 24,31–34 213
 24,32 211
 24,32–34 213
 24,33 211
 24,34 212, 214
 24,35 212
 24,36–41 212
 24,42–51 212
 25 207f., 216, 231, 300, 444
 25,1–8 216
 25,1–13 216, 340
 25,9–13 217
 25,14f. 332
 25,14–18 218
 25,14–30 216, 329, 340
 25,19–21 218
 25,20 219
 25,21 219
 25,22 218f.
 25,23 13, 218f.
 25,24f. 219
 25,24–30 219
 25,26–30 301
 25,27 219
 25,31–33 220
 25,31–46 44, 164, 216, 220
 25,34–40 221f.
 25,41 352
 25,41–45 221f.
 25,42 83
 25,43 83
 25,46 221
 26 401
 26,10 296
 26,11 296
 26,17 418
 26,18 418
 26,31 406
 26,32 406
 27,24 421
 27,45 109
 27,48 398
 27,60 406
 27,62–66 403
 27,63–66 408
 28,1 406
 28,1–4 403
 28,5–8 404
 28,8–10 404
 28,11f. 408
 28,11–15 404

- 28,16 404
 28,17 404
 28,18 363
 28,18–20 404, 443
 28,19 363
- Mk
- 1,1–19 45
 1,12 352f., 362
 1,13 352f., 362
 1,16 46
 1,16–19 46
 1,19 46
 1,35 311
 2,1 167
 2,1–12 167
 2,2 167
 2,4 167
 2,27 154
 3,5 67
 4,1–23 338
 4,35–41 311
 4,37 311
 4,38 314
 4,40 314
 5,21–43 201
 5,23 201
 5,30 461
 7,24f. 108
 7,31 108
 7,31–37 108
 7,32 108
 7,33 108
 7,34 109
 7,35 109
 7,36 109
 7,37 108f.
 8,1–3 69f.
 8,1–9 69
 8,5 74
 8,6 74
 8,7 75
 9,1–13 323
 9,34–37 421
 10,32–34 345
 10,35–45 345
 10,46 345
- 10,46–52 345
 11,1f. 207
 11,1–10 225
 11,2 225
 11,7 227
 11,11 95
 11,12 95
 11,15f. 95
 11,17 96
 11,17–19 96
 11,19 96
 12,1–12 173
 12,28–31 159
 12,33 159
 13 207
 13,1 208
 13,1–15 208
 13,10 232
 13,35 423
 15,44 403
 15,45 403
 16,1–8 406
 16,1–13 403
 16,5–8 404
 16,9 404
 16,9–11 406
 16,12 404, 406
 16,13 404, 406
 16,14 404
 16,15 444f.
 16,15f. 434
 16,15–18 404
 16,17 461
 16,18 461
 16,19 404, 443
- Lk
- 1,30 265
 1,31 249, 265
 1,32 284
 2,1 247
 2,1–40 247
 2,2 247
 2,3–5 247
 2,6 248
 2,7 248, 253
 2,8 248, 253

- 2,9–12 248
 2,9–13 252
 2,10 256
 2,11 252
 2,12 248
 2,13 248, 253
 2,14 252
 2,15–20 249
 2,21 249f., 265
 2,22–24 249
 2,22–39 250
 2,22–40 279
 2,25 254
 2,25–32 249
 2,28–33 253
 2,29 254
 2,32 252
 2,33–35 250
 2,34 242
 2,36–38 250
 2,39 250
 2,40 251
 2,41 284
 2,41–47 283
 2,41–52 247, 283
 2,42 284
 2,43–48 284
 2,46 284f.
 2,48 284, 399
 2,48–50 283
 2,51 284
 2,52 284f.
 3,1 277
 3,16 437
 4,1 352f., 362
 4,1–13 352
 4,2 353, 362
 4,3 358, 362
 4,4 358
 4,6 358
 4,9 356
 4,13 362
 5,1 45, 47
 5,1–11 45
 5,2 46
 5,3–7 46
 5,5 47
 5,8 47
 5,8–10 46
 5,10 46
 5,11 46
 5,15 167
 5,17 167
 5,17–26 167
 6,12 58
 6,17 59
 6,17–19 58
 6,19 461
 6,20–49 58
 6,32 35
 6,32–42 34
 6,33 36
 6,34 36
 6,35 35f., 321
 6,36 38
 6,37 40, 42
 6,38 40, 42
 6,39–42 42
 7 306
 7,2 304
 7,3 304
 7,5 304
 7,11 146
 7,11–17 146
 7,12 146, 149
 7,14 150
 7,15 149f.
 7,16 146, 149f.
 7,17 146, 150
 7,18 241
 7,18–35 237
 7,21 241
 7,25 242
 8,4–18 338
 8,5 341
 8,5–8 338
 8,6 341
 8,7 341
 8,8 342
 8,9 338
 8,10 338, 340
 8,10–12 341
 8,11 339
 8,12 339f., 420

- 8,13 339–341
 8,14 339–341
 8,15 339f., 342f.
 8,16 338, 340
 8,17 338, 340
 8,18 340, 343
 8,22–25 311
 8,23 311
 8,40–56 201
 8,41 201
 8,42 201
 8,43 202
 8,51–56 205
 9 400
 9f. 129, 368
 9,20 178
 9,28 323
 9,28–36 323
 9,31 323
 9,33 323
 9,44 349
 9,51–56 320
 9,55 370
 9,56 321, 370
 10,18–20 371
 10,23 123
 10,23–37 123
 10,24 123
 10,25 123
 10,25–28 124
 10,29 124f., 127
 10,30 125, 127
 10,30–32 126
 10,30–33 127
 10,33 127
 10,33–38 127
 10,37 127
 11,1–13 461
 11,11–17 241
 11,14 368f.
 11,14–28 368
 11,15 369
 11,16 369
 11,17 369, 371
 11,17f. 370
 11,17–23 371
 11,18 369, 371
 11,19 369, 371
 11,20 370
 11,21 370f.
 11,22 370f.
 11,23 370
 11,24–26 370–372
 11,27 123, 371, 373
 11,28 123, 371, 373
 11,37–54 79, 84
 11,39–54 103
 11,42 103
 12,4 88
 12,5 88
 12,15–21 14
 12,48 245
 13,23 65
 13,24 65
 13,26 398
 14,1 15f., 20, 153–155
 14,1–11 153
 14,1–15 15
 14,2 15, 20, 154
 14,3 15, 153f.
 14,4 153
 14,4–6 155
 14,5 153
 14,7 15, 155
 14,7–11 153, 155
 14,12 16
 14,12–14 16f.
 14,13 16
 14,14 16
 14,15 16
 14,16f. 304
 14,16–20 17
 14,16–23 15
 14,21–23 18
 14,24 18
 15 245
 15,1 24f.
 15,1–11 24
 15,2 24f.
 15,3–7 25
 15,3–32 25
 15,7 26, 28, 33
 15,8–10 25
 15,10 28, 33

- 15,11–32 26
 15,12–32 24
 15,17–19 29
 15,17–21 28
 15,18 29
 15,19 29
 15,20 30
 15,21 29f.
 15,24 28
 15,30 26
 16,1–8 86
 16,1–15 86
 16,3 87
 16,4–7 87
 16,8 92
 16,9 88, 90, 139
 16,10–13 88
 16,11 90
 16,12 90
 16,13 90
 16,14 89
 16,15 89, 102
 16,19 8
 16,19–31 8, 183
 16,20 9
 16,21 9
 16,22 10
 16,23 10
 16,24 10
 16,25 10
 16,26 11
 16,27 11
 16,28 11
 16,29–31 11
 17,10 47
 17,11 129
 17,11–19 129
 17,12–14 129
 17,15–18 129
 17,19 130
 18,8 209
 18,9 101
 18,9–14 101
 18,10 101
 18,11 102, 106
 18,12 102, 106
 18,13 102, 107
 18,14 102, 107
 18,31 347, 349f.
 18,31–33 345, 348
 18,31–34 408
 18,31–43 345
 18,32 347
 18,33 347f.
 18,34 350
 18,35f. 348, 350
 18,35–37 345
 18,38–43 346
 19 207
 19,1f. 346
 19,29–40 225
 19,35 227
 19,40 227
 19,41 93, 97, 99f., 214
 19,41–44 96
 19,41–48 93
 19,42 94f., 97–100
 19,43 95
 19,45 95
 19,46 95, 100
 19,47 96, 100
 19,48 96
 20,9–19 173
 20,20 427
 20,22 196
 21,5 208
 21,5–7 231
 21,5–36 231
 21,5–38 207
 21,8 231
 21,9 231
 21,10 231
 21,11 231
 21,12–19 232
 21,18 235
 21,19 235
 21,20 210, 232
 21,28 233
 21,29–31 233
 21,32 234
 21,33 234
 21,34 234
 21,34–36 234f.
 21,35 234

- 21,36 234
 21,37 418
 22,24f. 421
 23,6–12 369
 23,33 191
 23,34 191, 264, 434
 23,44 109
 24 449
 24,1 403, 406
 24,2 403
 24,3–9 404
 24,13–32 404
 24,25f. 59
 24,27 59
 24,33–35 404
 24,36–43 404
 24,44 59
 24,44–49 404, 443
 24,46 59
 24,47 59
 24,48 444
 24,49 444
 24,50 404, 443
 24,50–52 444
 24,50–53 443
 24,51 404, 443
 24,53 458
- Joh
- 1,12 437
 1,13 437
 1,15–18 237
 1,15–47 45
 1,19 237, 240
 1,19–21 239
 1,19–37 237
 1,20 237
 1,20–22 239
 1,21 237
 1,22 237, 240
 1,23 237, 240
 1,24 237
 1,25 237
 1,26 239f.
 1,26–28 238
 1,27 238–240
 1,28 279
- 1,29 171, 238, 240f.
 1,30 238
 1,30–34 240
 1,31 238
 1,31–33 281
 1,32 238
 1,35–37 239
 1,41 239
 1,44f. 294
 2,1 294
 2,1–11 181, 183
 2,1–12 293
 2,2 294
 2,3 294
 2,4 294
 2,5 294
 2,6 294
 2,7 294
 2,8 294
 2,9 294
 2,10 295
 2,11 293, 295
 2,12 181
 2,13 181
 2,14–3,36 181
 2,23 181f.
 2,24 154
 2,25 154
 3,1 436
 3,1–21 436
 3,2 436
 3,2–5 441
 3,3 437
 3,3–13 436f.
 3,4 438
 3,5 437
 3,5–8 438
 3,9–13 439
 3,10 438
 3,11 439
 3,12 439
 3,14 391, 439f.
 3,14–21 436, 439
 3,15 439–441
 3,16 29, 141, 171, 222, 388, 440–442
 3,17 40, 440
 3,18 440

- 3,19–21 441
 4,1 437
 4,2 437
 4,9 126
 4,13 441
 4,14 441
 4,21–24 258
 4,34 398, 401
 4,40 181
 4,43 181
 4,43–54 181
 4,44 181
 4,45 181–183
 4,46–48 183
 4,49–53 184
 5 425
 5,25 205
 5,29 205
 5,33–37 183
 5,36 356
 6 69, 109
 6,1 45
 6,1–15 311, 375
 6,2 69
 6,26 69
 6,50 392
 7 69
 7f. 390, 399
 7,20 243
 7,30 294
 7,50 436
 8 280
 8,3–9 104
 8,12–14 392
 8,21 390
 8,21–59 390
 8,22–24 390
 8,24 390
 8,25–30 391
 8,31–36 227, 244, 393
 8,31–59 391, 394
 8,36 393
 8,38 394
 8,39 98, 394, 438
 8,44 339, 368, 370, 394, 426
 8,45 394
 8,46 393
 8,47 390, 394
 8,48 126, 394
 8,51 395
 8,52–56 392
 8,53 392, 395
 8,54–56 395
 8,55 394
 9 414
 9,4 400f.
 9,39–10,6 414
 9,39–10,18 414
 10 392
 10,1 415
 10,7 416
 10,7–18 415
 10,9 416
 10,10 416
 10,11–14 416
 10,14 416
 10,15 416
 10,16 416
 10,18 241, 416
 10,22–39 183
 10,27–30 417
 10,28 392
 11 12
 11,18 444
 11,25 151
 11,26 151
 12 12
 12f. 207
 12,1 225, 418
 12,12 225, 418
 12,12–19 225
 12,13 227
 12,27 313
 12,30 368
 12,31 368
 12,32 391
 12,33 391
 12,42 436
 12,43 436
 12,49 429
 12,50 429
 13f. 399
 13–16 418
 13,1 254, 264, 294, 420

- 13,1–3 431
 13,1–5 418
 13,1–20 430
 13,1–30 418
 13,3f. 419
 13,6–11 419
 13,12f. 419
 13,12–20 419
 13,13 422
 13,14 422
 13,15 422
 13,16f. 427
 13,16–40 422
 13,21–30 420
 13,27 431
 13,29 420
 13,30 423
 13,31–14,31 418
 13,31–35 423
 13,31–38 422
 13,33–35 431
 13,34 91, 430
 13,35 91, 164, 223, 423, 430
 13,36–38 423
 14 424
 14,1 430
 14,1–3 425, 429–431
 14,1–4 208, 424, 447
 14,1–27 430
 14,3 424, 446
 14,4 424
 14,5–7 424
 14,8–21 425
 14,12 434
 14,12f. 427, 429
 14,12–14 430
 14,15–21 430
 14,15–23 426
 14,16–18 430
 14,19 430
 14,22–24 430
 14,22–26 425
 14,23 430f.
 14,24 430
 14,26 430
 14,27–31 426
 14,28f. 429
 14,30 428
 14,31 424, 426
 15 418, 426
 15,1 430, 432
 15,1f. 426
 15,1–8 426
 15,1–17 430
 15,2 430, 432
 15,8 432
 15,9 427
 15,10 427
 15,11–17 427
 15,18–21 430
 15,18–25 427
 15,20 419, 428
 15,21 419, 425
 15,22–27 432
 15,26 430
 15,26–16,11 428
 15,27 428, 430
 16 418, 426
 16,1–3 430, 432
 16,2 318
 16,7–15 430
 16,8–11 432
 16,12 349, 447
 16,12–15 428
 16,13 179
 16,16–22 429
 16,19 423, 430
 16,20 423, 425, 432
 16,20f. 430
 16,23–28 430
 16,23–32 429
 16,27 430
 16,28 431
 16,32 432
 16,33 430
 17 432
 17,1 430
 17,1–5 433
 17,2 435
 17,3 433
 17,6f. 434
 17,6–10 433
 17,6–23 433
 17,7–12 435

- 17,8 433
 17,11–19 434
 17,15 435
 17,16 435
 17,17 434f.
 17,18 433f.
 17,20 434
 17,20f. 433f.
 17,20–23 435
 17,21 434
 17,22 434
 17,23 434
 17,23f. 434
 17,24 435
 17,25 435
 17,26 435
 18,1 424, 432f.
 18,33–37 227
 18,36–38 141
 18,37 60
 19 262
 19,25 250
 19,28 397
 19,28–30 397
 19,29 398
 19,30 398
 19,33 403
 19,34 403
 20 443
 20,1 403, 406
 20,2 404
 20,3–10 404
 20,11–17 404
 20,17 443
 20,19–23 404, 406
 20,19–31 403
 20,20 407
 20,23 178f.
 20,24 407
 20,24–29 183
 20,24–31 404
 20,25 407
 20,26–29 407
 20,27 407
 20,30 408
 20,31 408
 21 443
 21,1–14 404
 21,18 423
- Apg
 1,1 443
 1,1f. 429
 1,1–3 405
 1,1–6 449
 1,1–8 443
 1,1–11 7, 443
 1,2 443
 1,3 443, 446
 1,4 443, 446
 1,5 443
 1,6 443, 447
 1,6–8 349
 1,7 443, 447, 449
 1,7f. 447
 1,8 443, 449, 459
 1,9 444, 447, 449
 1,9–12 444
 1,10 444, 447
 1,11 444, 447
 1,12 444
 1,13 458
 1,14 458
 1,15 458
 1,22 444
 2 280f., 332
 2f. 390, 409
 2–9 176, 179
 2,1 458
 2,1–13 7, 458
 2,2 458f.
 2,3 458
 2,4 458
 2,5 459
 2,6 459
 2,7 458f.
 2,8 459
 2,9 459
 2,10 459
 2,11 458f.
 2,12 460
 2,13 461
 2,14 458
 2,14f. 459

2,14–36	179	7,9f.	263
2,15	458f.	7,9–15	259
2,17	460	7,9–16	263
2,22–36	408	7,10	259
2,37–47	176	7,11	259
2,45	257	7,12	259
2,46	257	7,13	259
3,1f.	458	7,14	259
3,15	205, 255	7,15	259
3,18	227	7,16	259
3,19	227	7,17	259
4,7–9	233	7,17f.	263
4,13	409	7,17–47	263
4,26–28	251	7,18	259
4,32–2,37	257	7,19	259
5,5	407	7,20	259
5,15	461	7,21	259
5,16	461	7,22	259
5,17–7	176	7,23	260
5,34–42	409	7,24	260
6	7, 257	7,25	260
6–7	319	7,26	260
6,1f.	257	7,27	260
6,7	409	7,28	260
6,8	257	7,29	260
6,9	257	7,30	260
6,10	257	7,31	260
6,11	258	7,32	260
6,11–14	263	7,33	260
6,12	258, 263	7,34	260
6,13	258, 263	7,35	260
6,14	258, 261	7,35–38	263
6,15	258	7,36	260
7	7, 257	7,37	260
7,1	258, 261	7,38	260, 262
7,1f.	263	7,39	260
7,1–50	263	7,39f.	263
7,2	258	7,40	260
7,2–8	263	7,41	260
7,3	258	7,42	260
7,3f.	258	7,43	260
7,4	258	7,43–50	261
7,5	258	7,44	261
7,6	258	7,45	261
7,7	258	7,46	261
7,8	258	7,47	261
7,9	259	7,48	261, 263

- 7,49 261, 263
 7,50 261f.
 7,51 262
 7,51–53 262f.
 7,52 262
 7,53 262
 7,54 258, 262f.
 7,55 255, 262, 264
 7,56 262, 264
 7,57 262f.
 7,58 262f.
 7,59 262
 7,60 263
 8,4–17 461
 9 233
 9,15 180
 10 179, 281, 332, 459
 10f. 175
 10,9 168
 10,34 304
 10,35 304
 10,38 304
 10,40–42 405
 10,44–48 437
 11 332
 12 176, 233
 12,1 277
 13 176, 237
 13f. 332
 13,1–12 262
 13,11 407
 13,26–39 408
 13,45 19, 335
 13,46 19, 176, 180
 14 176
 14,14–17 74
 14,15–17 74
 14,17 295
 15 258, 379
 15,18 98, 349
 17 176
 17,24–28 147
 17,25 299
 17,26 53, 306, 349
 17,28 53
 17,31 221
 19,5–7 437
 19,11 461
 19,12 461
 20,22–24 389
 20,35 308
 22,21 19
 22,22 19
 23,11–17 143
 24,24 277
 25,13 277
 26,1 277
 26,24f. 460
 27,21–44 143
- Röm
- 2,4 123
 2,5 123
 2,6 330
 2,6–8 326
 2,7 141
 2,11 219
 2,12 219
 2,28 446
 2,29 446
 3,23–25 82
 3,24 29, 171, 241
 3,25 29, 171, 241
 3,29 22, 306
 4 272
 4,17 271, 274
 4,20 305
 4,20–22 48
 4,21 305
 4,22 305
 5,1 384
 5,2 384
 5,11 160
 6 82
 6,18 61
 7 446
 7,22 333
 8 83
 8,1 171f.
 8,12–15 142
 8,14 171
 8,15 171, 286
 8,17 225
 8,23 313

- 8,28 312, 315, 432
 8,31–34 406
 8,31–39 99, 172
 8,32 299
 8,38 30
 8,39 30
 9,5 438
 10,6 439
 11 19
 11,1–5 329
 11,22 215
 11,28 19
 11,33–36 149
 12,2 41
 12,3 240
 12,3–9 240
 12,4–6 300, 332
 12,4–13,10 306
 12,8–10 222
 12,9 150
 12,9–21 365
 12,10 150
 12,11 22
 12,15 150, 333
 12,17–21 190
 12,19–21 190
 13,1 270
 13,1–4 188
 13,1–7 198
 13,8 30
 13,8–10 41, 44, 300
 14,4 321
 14,8 275
 14,10 321
 14,13 321
 14,17 81
 14,18 81, 89, 158
 15,1–7 363
 15,8 363
- 1Kor
 1,17–2,5 178
 3,19 144
 3,20 144
 3,21 70, 393
 3,21–23 230, 432
 3,22 70, 116, 144, 240, 393
- 4,2 172
 5,5 407
 6,9 199f.
 6,10 199f.
 7,17–22 420
 7,20–24 22
 7,23 230
 7,29–31 151
 7,30 21
 7,31 21
 9,19–23 202, 363
 10,7 245
 10,25 358
 10,26 358
 10,31 22, 203, 401
 10,33 157
 12,8–10 461
 13 23, 165, 223
 13,1–3 39, 66, 164f.
 13,1–7 44
 13,4–7 165
 13,7 366
 13,8–12 165
 14 461
 15,1f. 409
 15,10 56, 240
 15,43–49 206
 15,58 82, 172, 330
- 2Kor
 1,12 82, 99, 158, 240
 2,14–17 170
 4,16–18 254, 264
 4,18 228
 5,6–8 206, 222
 6,3–10 394
 6,17–7,1 31, 235
 7,1 331
 11,2 174
- Gal
 3,19 260f.
 5 23, 342
 5,6 66, 83, 91, 223
 5,13 91
 5,13–15 83
 5,14 41, 91, 222

- 6 23
 6,7-10 254
 6,8 254
- Eph
 1 445
 1,18 262
 3,14 306
 3,15 300, 306
 4 389
 4,1f. 337
 4,6 22
 4,7-13 461
 4,11-13 425
 4,17-24 21
 4,26 67
 4,27 67
 4,29-5,2 367
 5 111
 5,1 161
 5,7 87
 5,8 87
 5,8-10 161
 5,10 170
 5,15 143, 170, 235
 5,16 143, 235
 5,18-20 111
 5,20 108, 110
 6,9 306f.
- Phil
 1,9-11 82
 1,10 361
 1,11 331
 1,23 206, 222, 395
 2 445, 448
 2,1-8 240, 367
 2,2-8 366
 2,3 239
 2,3-8 264
 2,3-12 420
 2,4 239
 2,5-8 267
 2,5-11 265
 2,8-10 423
 2,9-11 267
 3,12 94
- 4 118
 4,4 160, 350
 4,4-6 246
 4,5 350
 4,8 89, 158
 4,9 89
- Kol
 1,1-14 445
 1,10 33
 1,10-11 33
 1,11 33
 1,15-2,5 445
 2,6-23 445
 2,8 446
 2,11 446
 2,16-3,4 359
 2,18f. 446
 2,20 446
 2,20-23 446
 3,1 410, 443
 3,1-2 139
 3,1-4 7, 443, 446, 448
 3,2 410f., 443
 3,5 411, 452
 3,5f. 446
 3,17 203, 401
 3,21 288
 3,24 446
 4,1 306f.
- 1Thess
 2,14-16 19, 233
 2,15 335, 430
 2,16 335
 4,10-12 420
 4,16 444
 4,17 326, 444
 5,16 246
 5,22 76
 5,23 20, 172
 5,24 172
- 2Thess
 2 209
 3,1 132
 3,2 132

- 3,11 420
- 1Tim
 1,5 44
 2,1–6 163, 320
 4 445f.
 4,1–3 290
 4,1–5 21, 90, 246
 4,1–6 139, 153
 4,1–8 359, 441
 4,3–5 358
 4,4 75
 4,5 75
 4,8 14
 6 445
 6,6–12 14
 6,17 246, 295
 6,17–19 13, 91, 138f., 219, 290, 351
 6,18 13, 91
 6,19 13, 254, 264
- 2Tim
 1,9 351
 1,10 13, 61, 256, 351, 395
 1,12 148
 4,1 11
- Tit
 1,1 331
 2,14 20
 3,5 437
 3,6 437
 3,8 158
- 1Petr
 1,1 331
 1,6 313
 1,7 313
 1,14 384, 388
 1,14–17 378
 1,14–21 376, 384
 1,15 384
 1,16 384
 1,17 386, 388
 1,18 377–379, 384–386
 1,19 377f., 380, 384f.
 1,20 379
- 1,21 379
 1,23 438
 1,24 215
 1,25 215
 2,2 343
 2,9 149, 309
 3,4 446
 3,10–15 394
 4,2–4 21
 4,7 209
 4,10 332
 4,11 332
 4,12–19 349
 4,16 313
 5,5 103
 5,7 143, 235
 5,8 143, 235
- 2Petr
 1 342
 1,3 442
 1,3–11 30, 193
 1,4 442
 1,5–11 331
 1,16 325
 1,16–19 323, 325
 1,18 323
 1,20 372
 1,21 372
 2,4 339, 369
 2,20 123, 130
 2,21 123, 130
 3 325, 447
 3,3 209
 3,4 209
 3,8 209
- 1Joh
 2,3–6 161
 2,17 374
 3 164
 3,9 368
 3,10 164
 3,16 128, 389, 416, 441
 4 118, 164
 4,4 154
 4,7 162

- 4,8 162
 4,9–21 300, 306
 4,11–21 44
 4,12 162
 4,13 162
 4,16 162
 4,19 30
 4,20 114, 162
 4,21 114, 162
 4,22 162
- Hebr
- 1,1 98, 181
 2 261
 2,1–4 31
 2,10–18 97, 265, 355, 433, 435
 2,11–14 221
 2,17 253, 354
 2,18 98, 253, 354
 4,14–16 253, 355, 360, 405
 4,15 354, 360
 4,16 354
 6,16–20 405
 6,18–20 316, 395
 7,26 354, 360
 9 238
 9,27 222
 9,28 222
 10 238
 10,23–25 441
 10,26–29 31, 386
 10,35 305
 10,37 209
 11,4 275
 11,8 144
 11,10 206
 11,17–19 144, 271
 11,27 148
 12,1–3 253
 12,1–11 150
 12,2 349, 389, 394
 12,5 113
 12,6 113
 12,6–11 312
 12,9 140, 306, 310
- 12,10 310
 12,11 185
 12,22–24 151, 206, 254, 327
 13,3 235
 13,14 314
- Jak
- 1 118
 1,2–4 186, 313
 1,10 215
 1,11 215
 1,12 186
 1,13–15 353
 1,16 144, 314
 1,17 111, 144, 314
 1,19 67
 1,20 67
 1,21–25 343
 1,26 44
 1,27 44, 204
 2 83
 2f. 222
 2,10 30, 82, 359
 2,10–12 92
 2,11 82, 359
 2,12 219
 2,26 83, 130
 3,9 162
 3,13–15 253
 3,13–16 336
 3,15 341
 4,1–3 73
 4,4 21
 4,6 103
 4,14 215
 5,2 175
 5,8 209
 5,15 407
 5,19 20, 32, 309
 5,20 20, 32, 309
- Offb
- 3,17 106
 3,18 106

Personen

- Aaron 260, 325
 Abraham 10f., 47f., 144, 185, 258–260,
 263, 268–275, 280, 304f., 326, 391f., 395,
 437f.
 Absalom 54f.
 Adam 135
 Agrippa s. Herodes Agrippa I. und Hero-
 des Agrippa II.
 Ahab 325, 365, 387
 Ahitofel 54
 Alexander d. Gr. 282, 460
 Andreas 46, 239
 Archelaus s. Herodes Archelaos
 Archimedes 274
 Aristobul 277
 Augustus 247, 251f., 279

 Barnabas 332
 Bartimäus 345
 Benjamin 175
 Berenike 277
 Brutus, Lucinus Junius 270

 Christus s. Jesus Christus
 Claudius 282
 Colloredo-Waldsee, Rudolph Joseph von 4

 Daniel 208, 210
 David 54f., 121, 135, 148, 160, 185, 227,
 248, 261, 335, 346, 363, 444
 Dieterich, Johann Christian 3
 Drusilla 277

 Eli 387
 Elia 78, 177, 237–239, 243, 262, 323–325,
 329
 Elisa 78, 262
 Eva 135
 Ezechiel 421

 Flavius Josephus s. Josephus

 Gamaliel 409

 Hamor 259
 Hanna 250
 Hemor s. Hamor
 Henoch 326
 Herodes Agrippa I. 233, 277
 Herodes Agrippa II. 277
 Herodes Antipas 131, 177, 183, 195, 241,
 277, 324, 369, 387
 Herodes Archelaos 277, 279
 Herodes d. Gr. 208, 247f., 250f., 276–
 279, 282, 335f.
 Herodes Philippos 277
 Herodias 277, 324, 365, 387
 Hiob s. Ijob
 Hofmann, Ignaz von 4
 Hosea 278
 Husai 54

 Ijob 352
 Isaak 259f., 268, 270–273, 304

 Jakob 47, 147, 259–261, 304
 Jakobus 46, 176, 204f., 263, 323, 379
 Jeremia 177, 237, 278, 421
 Jesaja 232, 237, 240, 279, 348, 399, 421
 Jesus Christus 7–9, 12f., 15–20, 22, 24f.,
 30, 32, 34, 38–40, 42f., 45–47, 54, 58–
 63, 65–67, 69f., 74f., 78f., 81–84, 86,
 88–91, 93–101, 103, 106–111, 113–115,
 123–126, 129f., 133, 140f., 145f., 148–
 150, 153–156, 158–160, 164, 167–185,
 187, 190f., 193–197, 200–209, 211, 213–
 215, 217, 220–223, 225–229, 231, 234f.,
 237–243, 245–252, 254–256, 258f.,
 261–265, 267, 275f., 278–281, 283–
 285, 293–295, 300, 303–307, 311–315,
 317f., 320f., 323–332, 338f., 342, 345f.,
 348–366, 368–372, 376–395, 397–410,
 413–416, 418–427, 429–433, 435–440,
 442–453, 455f., 458–461
 Johannes 46, 176, 205, 239, 247, 279, 293,
 323, 388, 399, 404, 424, 445

- Johannes der Täufer 45, 123, 177, 181,
237–245, 247, 279–281, 324, 365, 387,
443f.
- Josef 55, 121, 147, 175, 185, 251, 259,
263, 278, 315, 335f., 347
- Josef von Nazareth 247, 249–251, 277,
279, 282f., 356
- Joseph II. 3f.
- Josephus 213, 276–278
- Josua 261, 325
- Judas Iskariot 346, 399, 418, 420, 423
- Judas Thaddäus 424f.
- Kain 335f.
- Kleopas 404
- Kornelius 459
- Lazarus, der arme 8–12
- Lazarus von Bethanien 368, 444, 449
- Leß, Gottfried 1–3, 462
- Lukas 45, 58, 197, 226, 231, 247f., 263,
304, 323, 352, 357, 443–445, 449, 458f.,
461
- Luther, Martin 49, 62, 167f., 261
- Manasse 185
- Maria 248–251, 265, 277, 283f., 399
- Maria Magdalena 403f., 406, 445
- Maria von Bethanien 296
- Markus 201, 208, 226, 311, 345, 352, 445
- Matthäus 207, 231, 276–279, 345, 357
- Micha 252, 277f.
- Mose 11f., 19, 54, 59f., 62, 81, 125, 129,
148, 154, 159, 202, 234, 238, 249, 258–
263, 267f., 272f., 283, 304, 317, 323–326,
355, 439f., 445f., 459
- Nabot 356, 365
- Nathanael 294
- Nero 282
- Nikodemus 347, 436–440
- Noah 212
- Paulus (Saulus) 61, 91, 110f., 121, 132,
143f., 148, 157, 170, 176, 180, 185, 202,
233, 235, 262f., 295, 313, 319, 326, 332,
335, 354, 377, 395, 445, 448, 451f., 461
- Petrus 46–48, 167, 176, 178f., 185, 187,
205, 209, 263, 281, 323, 325, 332, 339,
347, 377–380, 399, 404, 406, 419f., 422–
424
- Phanuel 250
- Philippus 424f.
- Philippus s. Herodes Philippos
- Pilatus s. Pontius Pilatus
- Pontius Pilatus 251, 403, 421
- Potifar 55
- Quirinius 247
- Quirinus s. Quirinius
- Rahel 278f.
- Sacharja 226
- Salome 406
- Salomo 48–50, 140, 261, 263, 296–298,
300, 444
- Samuel 262
- Sara 270, 272
- Saul 335f.
- Saulus s. Paulus (Saulus)
- Sergius Paulus 262
- Sichem 259
- Simeon 249f., 253f.
- Simon s. Petrus
- Stephanus 176, 255, 257–259, 261–264,
319, 356, 377
- Terach 258
- Tharah s. Terach
- Theophilus 443
- Thomas 183, 404, 407f., 424
- Tiberius 400
- Timäus 345
- Titus 96, 214
- Vandenhoeck, Witwe (Anna) 1–3
- Wollaston, William 117
- Young, Edward 117
- Zachäus 346
- Zacharias s. Sacharja

Zebedäus 46

Antike Autoren

Flavius Josephus 96

Quintilian 117

Homer 117

Seneca 117

Pindar 117

Sachen

Aas 119, 210

ABC 156

Abend 96, 104, 115, 148, 216, 255, 329,
382, 404

Abend (Westen) 210, 304

Abendgebet s. Gebet

Abendluft 168

Abendmahl 16, 41, 66, 100, 132, 442

Abergläubiger 203, 278

abergläubisch 49, 203

abergläubisches Vorurteil 130

Aberglaube 12, 15, 60, 105, 130, 176, 183,
235, 237, 332, 358, 416, 453

abgeschmackt 51, 216, 296, 431

Abschiedsgebet s. Gebet

abschrecken 241, 364, 385

Adel 110, 222

Adler, römische 196, 210

Advokat 326

Ägypten 303, 459

Ägyptisch/ägyptisch 460

Afrika 459

Afterreden, Afterredner 105

Afterweizen 317

Albernheiten 399

Allegorie 281, 370

allegorisch 362

allegorische Schilderung 259

allerschrecklichste Auftritte 96

Almosen 35, 78, 91, 127, 292, 308

Almosengeben 133, 201, 292

Altes Testament 11, 59, 123, 177, 237,
259, 279, 323, 378, 397, 408, 459

Ammoniter 261

Andacht 111, 168, 287, 358, 412, 449

Andacht, geheime 206, 244, 307, 337

Andachtsbuch 133, 309, 382

Andachtsübung 133, 343, 373, 453

Andächtelei 446

anfeuern 161, 180, 268, 332, 416

anflammen 386

Anker 395

Anker des Glaubens 316

Antonia s. Burg Antonia

Apostel, schwergläubige 324

Araber 459

arabische Gelehrte 247, 278

arabische Landesprodukte 277

arabische Wüste 260

Arabisch/arabisch 460

Arbeitsamkeit 41, 91, 296, 309, 412

Arm der Obrigkeit 381

Armut 112, 218, 296, 308, 313, 349, 422

Armut und Elend 343

Armut und Jammer 365

Armut und Leiden 245

Armut und Niedrigkeit 253

- Arznei 15, 53, 71, 91, 113, 130, 296, 359, 412
 Arzneikunde 303
 Arzt 15, 53, 113, 130, 157, 183, 203, 269, 326
 Arzt, allweiser 113, 202
 Arzt der Seele 314
 Arztes, Gebiet des 359
 Asianer 257
 aufgeklärte Einsichten des Verstandes 393
 aufgeklärtes Land 252
 Aufklärung des Verstandes 227
 Augenschein 61, 159, 329, 407
 Ausleger 460
 Aussatz 303

 Balsam 119, 128, 206, 295
 Barbar 144, 214, 252, 272, 300
 barbarischer Sektenstolz 304
 barbarischer Verfolgungsgeist 176
 barbarisches Zeitalter 252
 Bastard 391
 Bauch 8, 26
 Baumfrüchte 118
 Beelzebul 369
 Befleckung des Leibes und der Seele 31, 331
 Begehungsünden 222
 Beglaubigungsschreiben 183, 436
 Beglückter 265
 bekennen 12, 29, 47, 59, 73, 79, 122, 130, 179, 192, 223, 237, 267, 304, 331, 341, 381, 389, 409, 436
 Bekenner 377
 Bekenner, unheilige 136
 Bekenntnis 22, 105, 109, 136, 169, 222, 233, 413, 437, 456
 Besserungsbegierde 169
 Bethabara 238
 Bethaus 95
 Bethlehem (Galiläa) 276
 Beweis 18, 48, 70, 92, 99, 109, 132, 142, 150, 154, 171, 177, 183, 205, 213, 226, 231, 240, 247, 293, 306, 324, 336, 357, 368, 385, 403, 426, 438, 443
 beweisen 30, 75, 83, 87, 93, 117, 130, 149, 162, 170, 177, 183, 238, 263, 276, 293, 356, 383, 392, 447
 bewundern 30, 93, 126, 156, 182, 259, 398, 420, 450
 bewundernswürdig 315, 431
 bewundernswürdige Herablassung 390
 Bewunderung 93, 311, 334, 400
 Bewunderung und Anbetung 160
 Bibel 5, 12, 20, 25, 35, 48, 63, 78, 91, 99, 111, 124, 131, 141, 164, 167, 174, 200, 223, 238, 277, 287, 293, 305, 326, 330, 353, 365, 373, 382, 453
 biblische Ausdrücke 124
 biblische Aussprüche 200
 biblische Verfasser 437
 Biene 119, 155
 Bläschen s. Blase
 Blase 54, 145, 266
 Blitz 210, 234
 Blitze der rächenden Gerechtigkeit 386
 Blitzstrahlen 459
 Blutstropfen 388
 Brust 73, 102, 169, 204
 Brust, beklemmte 149, 313, 399
 Brust, menschliche 93
 Brust, wallende 151
 Brustwehr 168
 Buch 93, 121, 291, 296, 364, 408, 431, 443
 Buch der Vorsehung 349
 Buch der Welt 55
 Buch, göttliches 428
 Buchstabe 60, 444
 Bücher, heilige 262
 bürgerliche Rechte 318
 Burg Antonia 196
 Busenfreund 399

 Christenglaube 447
 Christentugend 70

 Dämpfe, geistige 351
 Dampf 110, 215
 deklamieren 128
 Denkungsart 228
 Despot 182
 Deutsch/deutsch 5, 227
 Dezember (25.12.) 248

- Dialekt 460
 Diskurse 124
 Disputiergeist 125
 Disputiersucht 154

 Eckstein 242, 250
 Ehebruch 41, 106, 169, 192
 Ehegatten 144, 151, 159, 203, 327, 350, 456
 Ehestand 21, 293
 Ehren- und Freudentag 217
 Eidervogel 119
 Eidschwur 227
 Eigendünkel 160
 Eigenliebe 124, 182
 Eigenliebe, Blendwerke der 39
 Eigenliebe, Verblendungen der 107
 Einsamkeit 114, 311, 351, 456
 Einsamkeit und Gesellschaft 111, 161, 411, 454
 Einsamkeit, Vergnügen der 301
 einschläfern 216
 Elamiter 459
 Elefant 239
 Empfindungen der Religion 287
 Engel 10, 26, 80, 147, 165, 206, 211, 248, 265, 284, 318, 327, 353, 385, 403, 444
 Engel und Erzengel 200, 385
 Engelfreude 373
 engelrein 102, 355
 Engelzungen 39
 entrunzeln 284
 erbrechen 212
 Erdbeben 138, 209, 231, 403
 Erdensatzung 446
 Erdichtung 365
 Erkenntnis der Religion 20
 Erleuchtete 87
 erleuchtete Anbeter Gottes 376
 erleuchtetes Zeitalter 252
 ermorden 55, 63, 94, 105, 148, 176, 222
 erschrecken 135, 231, 255, 372, 393
 Erschrecken, das 301
 erschrecklich 255
 Erzengel 266
 Erziehung 229
 Esel/Eselin 155, 225, 268

 essen, zu Abend 244
 Essener 445
 evangelisch 366
 Evangelist 45, 88, 129, 175, 205, 226, 231, 247, 277, 294, 362, 403, 436, 444
 Evangelium 5, 19, 48, 129, 178, 183, 209, 252, 332, 338, 382, 443
 ewiges Eis 119
 Exempel 8, 86, 108, 128, 243, 263, 422
 exemplarischer Wandel 321, 435

 Fabel 131, 278
 Faktion 53, 59, 96, 228
 Fallstrick 15, 153, 195
 Fasan 140
 fasten 24, 79, 102, 201, 250, 353, 358, 376, 446
 Fehltritt 148, 172, 366
 Feindschaft der Menschen 445
 feine Lebensart 195
 Feldfrüchte 109
 Felsengebirgen 210
 Feuerländer 119
 Finstere, das 153
 Finsternis 124, 138, 175, 219, 232, 274, 305, 347, 441
 Finsternis der Unwissenheit 332
 Finsternis, Macht der 33
 Finsternis und Abgründe 144
 Fische 46, 69, 295, 355
 Fischeier 295
 Fischerhandwerk 31, 460
 Flammenschrift 138, 204, 386
 Fliege 239
 Flittergold 221
 Folter 151, 377
 Folter der Seele 377
 Folter des Müßigganges 53
 Formular 133
 Frauenzimmer 248, 294
 Freiheit vom Gesetz 445
 Freiheitsbrief 34
 Freuden der Tugend 122
 Freudenbecher 314
 Freudenhaus 297
 Freund der Menschen s. Menschenfreund
 Freund der Tugend 69, 193

- Freund des Lasters 73
 Frucht 57, 79, 119, 134, 295, 317, 338f.,
 355, 364, 426
 Frucht der Sünde 169, 228
 Frucht der Tugend 113, 186, 312, 331
 Frucht des Gesprächs 264
 Frucht des Glaubens 66, 137, 455
 fruchten 130
 Früchte der Auferstehung 410
 Früchte der Buße 331
 Früchte des christlichen Vertrauens 144
 Früchte, edle 364
 Früchte, göttliche 448
 Früchte, gute 280
 Früchte, schlechte 282
 Frühlingssonne 400
 Fühl- und Gedankenlosigkeit 143
 fühlbar 94, 116, 184, 313, 342, 364
 Fühlbare, das 386
 fühlbare Seele 365, 376
 fühlbares Herz 313
 Fühlbarkeit 94, 364, 372
 fühlen 34, 54, 82, 97, 102, 118, 146, 156,
 160, 190, 197, 204, 223, 240, 253, 267,
 306, 312, 327, 342, 346, 352, 369, 394,
 399, 407, 420, 460
 fühlen, sich erhaben 417
 fühllos 72, 99, 185, 262
 fühllose Härte 150
 fühllose Menschenfeindschaft 94
 fühlloser Barbar 36
 fühlloses Gemüt 58
 Fühllosigkeit 99, 384, 395
 Füllen (Fohlen) 225
 Funke 147
 Funke der Hoffnung 202
 Funke des Glaubens 440
 fußfällig 276
 Fußwaschen 422

 gängeln 70
 Gartenfrüchte/-gewächse 109, 118
 Gaukeleien 109, 357
 Gebet 58, 74, 79, 100, 102, 110, 133, 191,
 288, 349, 358, 372, 413, 432f., 445, 458
 Gebet, geheimes 131
 Gebet, herzliches 136
 Gebet, hohepriesterliches 432
 Gebirge 182
 Gefängnis 55, 64, 189, 221
 Gefühl 117, 365, 385, 420
 Gefühl der Nichtigkeit des irdischen Glücks
 234
 Gefühl der Religion 373
 Gefühl der Unwürdigkeit 380
 Gefühl eines gnädigen Gottes 246
 Gefühl, inneres 125, 333
 Gefühl, lebhaftes 21, 107
 Gefühl, volles 419
 Gefühl, zartes 299
 gefühlvoll 276
 geheimes und öffentliches Leben 411, 454
 Gehör 115
 Geier 119
 Geißel 185
 Geißel der Menschheit 33, 71
 Geißel der Welt 265
 Geißel des Menschengeschlechts 303
 Geist 230
 Geist, unsterblicher 21, 70, 138
 gekreuzigt 178, 211
 Gekreuzigte, der 179
 Geldgeiz 87, 121, 362
 Geldkastens, Tugenden des 92
 Gelehrsamkeit 124, 134, 220, 461
 Gelehrsamkeit, Zweige der 303
 gelehrt 124, 135, 203, 228, 450
 gelehrte Christen 132
 gelehrte Fragen 159
 gelehrte Männer 276
 Gelehrter 24, 52, 123, 134, 213, 258, 281,
 308, 356, 400, 460
 Gemälde 8, 86, 338
 gemeines Bestes 416
 genießen 10, 18, 47, 70, 91, 111, 139, 151,
 153, 161, 168, 288, 293, 333, 394, 412,
 425, 438, 454
 Genuss 10, 41, 72, 80, 132, 169, 295, 358
 Gerichtshof 343
 Geschichtsbuch 146
 Geschichtsschreiber 96, 263, 276, 352
 Geschmack 88, 146, 213, 299, 453
 Geschmackloseste, das 125
 geschmackvoll 208

- gesellig 91, 294
 Gesellige, der 204
 gesellige Freuden 302
 gesellige Liebe 293
 geselliges Leben 243
 Geselligkeit 295
 Gesellschaft der Menschen s. menschliche
 Gesellschaft
 Gesetzbuch 159
 Gesetzbuch Gottes 83
 Gesicht 115
 Gespenst, eingebildetes 446
 Gespenst übler Nachrede 309
 gesunder Menschenverstand 197, 414
 Getaufte 437
 Getränke 10
 Gewitter 235, 450
 Gewitter des Jammers 214
 Gewürz der irdischen Freuden 206
 Gift 53, 74, 119, 170
 Giftbecher 377
 Gipfel der Großmut 416
 gläubig 43, 373
 Gläubiger 61, 127, 144, 189, 272
 Glaube 12, 22, 30, 34, 47, 82, 91, 113,
 130, 150, 164, 169, 174, 193, 202, 222,
 235, 241, 247, 281, 305, 316, 331, 342,
 349, 379, 389, 401, 404, 432, 447
 glauben 11, 16, 32, 59, 95, 105, 117, 130,
 141, 148, 151, 171, 177, 182, 189, 195,
 207, 237, 248, 266, 283, 293, 314, 319,
 323, 329, 339, 347, 361, 366, 370, 379,
 390, 404, 421, 436
 Glaubensbruder 23, 209, 321
 Glaubensempfindung 342
 glaubwürdige Berichte 408
 glaubwürdige Zeugnisse 407
 Glaubwürdigkeit 184, 405
 Gleichheit aller Menschen 287
 Glück, lachendes 112
 Gnosis 461
 goldene Regel 236
 goldene Zeit 252
 Gottesverleugnung 29, 441
 Grab 229
 Gräschen s. Gras
 Gras 119, 140, 215, 266
 Graus 168
 Griechisch 18, 207, 261, 294, 407, 458
 Griechisch redende Juden 259, 458
 griechische Übersetzung 259, 277
 Griechischen, Natur des 207
 griechisches Wort 25, 178, 211, 352
 Grönland 119
 Groll 61, 77, 190
 Hafen 53, 66, 97
 Hafen der Ewigkeit 316, 373
 Halbsterbender 128
 halbtot 126
 Handschrift 87
 Handwerker 24, 52, 128, 400
 Harz 277
 Hauptbeweis 408
 Haus der Freude 296
 Haus des Gastmahls 296
 Haus Gottes 100, 284, 424
 Haus und Kost 87
 Hausandacht 66, 134, 244, 287, 309, 399
 Hausbedienter 291
 Hausdach 167
 Hausfrau 52, 400
 Hausgenossen 288, 307, 350, 391
 Hausgeräte 293
 Hausgeschäft 54, 218, 255
 haushälterisch 412, 454
 haushalten 218
 Haushalter 13, 86
 Haushaltung 290
 Haushaltung, christliche 234
 Haushaltung Gottes, mosaische 234
 Hausherr 18, 108, 317, 328, 364
 Hausknecht 89
 Hausvater 332, 400
 Hausverwalter 309, 329
 Hauswesen 52
 Hebräer 54
 hebräischer Name 261
 hebräisches Original 259
 hebräisches Wort 63, 126, 227
 Hebräisch/hebräisch 109, 188, 259, 277,
 352, 458
 heilige Akten 278
 Heilsordnung 241

- Held der Tugend 107, 193
 heldenmäßiger Großmut 128
 Heldentugend 55
 Henker 147, 214, 290, 335
 Herold des Messias 237
 Herrnhuter 421
 Heuschrecken 279
 Himmelssprache 274
 Hölle 10, 28, 49, 61, 78, 105, 139, 220,
 235, 255, 267, 329, 341, 388, 394
 Hölle, Geist der 125, 320, 369
 Hölle, Kinder der 40
 Hölle, Mächte der 177
 Hölle, Pforten der 178
 höllisch 355
 höllische Bosheit 190
 höllische Feindseligkeit 104
 höllische Maxime 62
 höllische Reiche 178
 höllische Schrecken 278
 höllischer Religionshass 40
 höllisches Feuer 63
 Hofkunst 195
 Hofluft 242
 Hund 9, 108, 363f.
 Hungersnot 71, 96, 209, 231
 Hure 27
 Hurerei 41, 106, 411, 452
- inbrünstig flehen 264
 inbrünstig lieben 124, 389
 inbrünstige Wünsche 275
 Inbrunst 19, 151, 321
 Inbrunst des Herzens 111
 Insekt 214, 379
 Insektenschwärme 119
 Inspiration 258
 irdisch gesinntes Volk 109
 irdische Dinge 314, 439
 irdische Ehre 158
 irdische Ergötzungen 299
 irdische Freuden 13, 185, 246, 300, 351,
 457
 irdische Güter 8, 70, 86, 138, 228f., 245,
 290, 441, 455
 irdische Leiden 185
 irdische Neigungen 92
- irdische Reise 388
 irdische Väter 310
 irdische Wanderschaft 151
 irdische Weisheit 51
 irdischer Beruf und Stand 351
 irdischer König 160, 228, 242
 irdischer Ruhm und Beifall 228
 irdischer Ruhm und Vorteil 127
 irdischer Überfluss 361
 irdischer Vorteil 337
 irdisches Ansehen 70, 81
 irdisches Vermögen 333
 irdisches Vorurteil 449
 Irdisch-Gesinnter 87, 390
 Irrgläubiger 318
 Italien 119
- Jahrbuch 279
 Jammer 10, 41, 121, 209, 376
 Jammer- und Tränenal 73, 313
 Jammertal 117, 298
 Januar (06.01.) 276
 Jesu Lehre und Exempel 113
 Jesu Vorschriften und Exempel 114
 Jesu Wunder und Lehre 436
 Jordan 238
 Judäa 443
 Jupiter 117
- Kälte gegen Gott 41
 Kamel 15, 119
 Kammerdiener 309
 Kanone 270
 Kapital 36, 128, 219
 Kappadokien 459
 Katechismus 132, 287
 Katechumenen 328
 Katholiken 130, 264, 320, 421
 Kaufmann 24, 52f., 116, 400
 Kern der christlichen Religion 160
 Kernsprüche 360
 keusch 33, 222
 Kinder der Pein 117
 Kinderkatechismus s. Katechismus
 Kirche 12, 100, 133, 164, 198, 216, 287,
 307, 328, 441
 Kirche, apostolische 80

- Kirche, christliche 176, 178, 233, 263,
 284, 317, 458
 Kirche Jesu 178
 Kirche, jüdische 363
 Kirche, Lehrer der 407
 Kirchgehen, das 66, 133
 Klaghaus 297
 Kleingläubiger 140, 312
 Klugheitsmittel 158, 170, 235, 305, 359,
 401
 Klugheitsregeln 347
 Knabe 229
 Königin 294
 Kollision 159
 Komet 281
 Konsequenzenmacherei 258
 Kräuter 118, 155, 299, 355
 Krankenbett 203, 255
 Krankenzimmer 229, 274
 Krankheit 35, 69, 112, 129, 169, 203, 255,
 313, 331, 381, 407, 456
 Krankheit, tödliche 185
 Krankheit, unheilbare 303
 Krankheiten, Heer von 118, 315
 Krankheiten, körperliche 372
 Krankheiten, leibliche 368
 Kreta 460
 Kreter 459
 Kreuzestod s. Tod am Kreuz
 kreuzigen 96
 Kriegsheld 52
 Kriegskunst 259
 kritischer Augenblick 54
 kritischer Tag 12
 Krone des Glücks 186
 Künstler 134, 400
 Kugel 379
 Kugeln und Schwerter 319, 354
 Kummerbrot 70
 Kunst 77, 203
 Kunst der Kinderzucht 285
 Kunst, stets froh zu sein 246
 Kunst und Wissenschaft 167
 Kupferstich 291
 Kur 54
 Kyrene 459
 Landesart 226
 Landessprache 460
 Landstreicher 91, 301
 Larve 34, 84, 156, 194, 319
 Larve der Religion 233
 Laster, höllische 227
 lasterhaft 220
 Lasterleben 26, 133
 Lasterliebe 18, 28, 441
 Lasters, Strom des 215
 Lasters, Taumel des 121
 lateinisches Wort 196
 Lateinisch/lateinisch 460
 Leben nach dem Tode 11, 117, 131, 141,
 159
 Lebensbalsam 170
 Lebensgeist 73, 207
 Lebensregel 215, 317
 Lebensregeln, die drei großen 359
 Leckerbissen 74, 119, 290
 Lehrling 42
 Leibreligion 106
 Leibrentenanstalt 257
 Leichenpomp 10
 Leichenzeremonie 297
 leichtgläubig 404
 Leichtsinn 10, 384
 Lerche 73
 Licht 8, 25, 48, 59, 71, 103, 118, 124, 138,
 206, 250, 266, 309, 323, 340, 441
 Licht der Überzeugung 134
 Licht der Wahrheit 332, 372
 Licht des Evangeliums 87, 351
 Licht und Heiterkeit 390
 Licht und Kraft 360
 Lichts, Gefilde des 414
 Lichts, Kinder des 87
 Liebe, allgemeine 445
 liebesvoll 8, 34, 303, 402
 liebesvolle Beurteilung 105, 367, 412, 454
 liebesvolle Einrichtung der Strafen 289
 liebesvolle Herablassung 201
 liebesvolle Neigungen 383
 liebesvoller Geist des Christentums 367
 liebesvolles Herz 431
 liebesvolles Zutrauen 367
 Lieblingsgedanke 195

- Lieblingssünden 341
 Lieder 111, 288
 Lobgebet 114, 160
 Löwenmut 194
 Lüste, teuflische 341
 Luftfeuer 281
 Luftsprünge 357
 Lustigkeit 9, 245
 Lutheraner 264
- Mächte, europäische 226
 Märtyrer 257, 326, 384
 Mai (20.05.) 248
 makedonisch-griechische Monarchie 460
 Marmor 208
 Maschine 169, 274, 311, 387
 Materie 229
 Maulwurf 119
 Meder 459
 Medien 460
 Medisch/medisch 460
 Meineid 77, 104
 melancholische Afterphilosophie 445
 melancholische Aussicht 394
 melancholische Klagen 117
 melancholische Sache 78
 melancholische Vorstellungen und Empfindungen 122
 melancholischer Ratschluss 341
 Mensch, bester 347
 Mensch, freigeboener 336
 Mensch, gottähnlicher 450, 455
 Mensch, guter 24, 133, 185, 437
 Mensch, jeder einzelne 222
 Menschen s. Menschenfreund
 Menschen aller Art 204
 Menschen, erste 295
 Menschen, heilige 452
 Menschen in Gesellschaft s. menschliche Gesellschaft
 Menschen, königliche 215
 Menschen ohne Kopf und Charakter 228
 Menschenalter 123, 214
 Menschenalter, jetziges 379
 Menschenblut 318
 Menschenfeind 33f., 301
 menschenfeindlich 226, 383
 menschenfeindliche Gesinnungen und Taten 104
 menschenfeindliche Handlungen 12
 menschenfeindliches Bild 105
 menschenfeindliches Gemüt 63
 menschenfeindliches Herz 65
 Menschenfeindschaft 103, 163, 222, 378
 Menschenfreuden 120
 Menschenfreund 23, 33, 42, 97, 118, 127, 163, 182, 264, 294, 311, 343, 364
 menschenfreundlich 153
 menschenfreundliche Arbeiten und Geschäfte 412, 454
 menschenfreundliche Taten 43, 222, 300, 398
 menschenfreundliche Versöhnung 381
 menschenfreundlicher Gebrauch 219
 menschenfreundliches Betragen 222
 menschenfreundliches Herz 13, 15, 299
 menschenfreundlichste Seele 94
 Menschenfurcht 195
 Menschengeschlecht 5, 24, 53, 96, 209, 252f., 257, 265, 291, 293, 306, 313, 340, 428, 445
 Menschengestalt 320
 Menschenhand 74, 261
 Menschenhass 40, 334, 440
 Menschenkinder 242
 Menschenliebe 22, 30, 34, 66, 84, 94, 103, 114, 127, 129, 162, 194, 220, 233, 241, 253, 267, 287, 295, 331, 347, 363, 381, 387, 399, 412, 416, 422, 446
 Menschenliebe, evangelische 202, 366
 Menschenmörder 335, 392
 Menschennatur 253, 265
 Menschenopfer 271
 Menschenseele 118, 328, 390
 Menschheit 269
 menschliche Angelegenheiten 51
 menschliche Gerichte 319
 menschliche Gesellschaft 120, 129, 224, 24, 41, 58, 107, 164, 187, 219, 282, 301, 412, 442, 454
 menschliche Natur 30
 menschliche Ohnmacht 63
 menschliche Seele 354, 430
 menschliche Weisheit 74

- menschlicher Körper 94
 menschlicher Leib 266
 menschliches Elend 285, 354
 menschliches Geschlecht s. Menschengeschlecht
 menschliches Herz 239
 menschliches Leben 286, 293, 313, 325
 Menschwerdung 266
 Mesopotamien 459
 Metall 440
 Methode 5, 292
 Milch 157, 266, 431
 Milzsuchtiger 296
 Minister der Könige 188
 Misswachs 71
 Mittag (Süden) 358
 Mittagsmahl 16
 Mittelstraße 89, 307
 Mitternacht (Norden) 358
 Mode 181
 Mode, neue 128
 Mönchsmoral 89
 Mönchssinn 139
 Mörder 19, 28, 63, 79, 93, 126, 174, 214, 229
 mörderisch 55, 126
 Moloch 260
 Monarch 53, 138, 326, 371, 385
 Monarch, irdischer 421
 Monarchie 215, 312
 Mord, grober 61
 Mordanschlag 93
 Mordbrenner 33
 morden 62
 Mordtat 126, 131
 Morgen 56, 115, 142, 148, 161, 239, 343, 401
 Morgen (Osten) 210, 304, 358
 morgender Tag 142, 331
 Morgengebet s. Gebet
 Morgenländer 10, 175, 419
 morgenländische Art 175
 Morgenland 276, 415, 419
 Morgenstern 325
 Mücke 15
 Munterkeit 52, 331
 Muster der Tugend 15
 Muttersprache 459
 Mysterien 338
 Nachäffung 34
 Nachreue 293
 Nachtigall 73, 299
 National-Parteien-Faktionen-Liebe 423
 Nationalstolz 181, 440
 natürliche Fühlbarkeit der weiblichen Seele 365
 Natur und Bibel 295
 Naturreligion 459
 Nebenmensch 8, 20, 30, 38, 62, 72, 83, 91, 97, 101, 116, 120, 125, 156, 159, 182, 187, 199, 201, 219, 239, 268, 285, 300, 311, 320, 332, 364, 382, 389, 398, 412, 416, 420, 451
 Neid und Missgunst 38, 133, 334, 411
 Neuen Testaments, Briefe des 233
 Neues Testament 117, 208, 245, 277, 331, 343, 358, 437, 460
 Nordlicht 119
 Norwegen 119
 Ochse 17, 155
 offene Tafel 75
 Olivenbaum 225
 Operation 296
 Orient 225
 Orkan 138
 Ostaramäisch/ostaramäisch 459
 Osterfest 181, 247, 283
 Ozean 138, 315
 Palmbaum 119
 Pamphylien 459
 Papierbaum 119
 Parther 459
 Parthisch/parthisch 459
 Passionshistorie 399
 Pentekoste 458
 Perfektibilität 120
 Perser 459
 Persisch/persisch 459
 Pest 209, 231, 303
 Pfaffe 18
 Pfau 140

- Pferd 226
 Pflanzen und Gewächse 48, 73
 Pharisäer 12, 15, 24, 61, 77, 86, 95, 101,
 124, 153, 159, 167, 187, 194, 201, 227,
 237, 251, 280, 294, 370, 414, 436
 Philosophen 24
 Philosophen, sogenannte 446
 Philosophen und Dichter, christliche 117
 Philosophie, sogenannte 445
 Philosophie, unnatürliche 89
 Phrygien 459
 Pistis 461
 Platzregen 80
 Pöbel 200, 228, 263
 pöbelhafte Grobheit 200
 Polen 278
 Pomp 211, 346, 447
 Pomp des langsamen Todes 255
 pompöser Monarch 440
 Pontus 459
 Predigthaus 100
 Premierminister 55, 148, 251, 315
 Prinz 97, 174, 281, 355, 385
 Prinzessin 365
 Privathaus 458
 Prokonsular-Asien 460
 Propheten, Buch der 260
 Protestant 320
 Prozess 54, 106, 203
 Prozesssucht 215
 Publikum 91, 403
 Pulverturm 147
 Punkt für Punkt 226
 Puppen 221

 Quäker 320

 Rabbinen 444
 Rāfan 260
 Rätsel 86, 345, 429
 rätselhafte Aussprüche 109
 Raubvogel 364
 Raupe 119
 Rebellion 440
 Recht des Stärkeren 267
 Regel 35, 366
 Regeln des gesunden Verstandes 395

 Reichtümer und Ansehen 70, 220
 Reichtümer und Ergötzungen 292
 Reichtum 8, 10, 50, 53, 73, 81, 88, 120,
 123, 139, 218, 290, 293, 356
 Reichtum des Segens 47
 Reichtum, treuloser 88
 Reichtum und Ansehen 9, 21, 185, 215,
 228, 245, 455
 Reichtum und Ergötzungen 339
 Reichtum und Glanz 253
 Reichtum und Güte 108
 Reichtum und Niedrigkeit 228
 Reichtum und Pracht 175, 290
 Reichtum, unermesslicher 355, 380
 Reichtums, Verführung des 339
 Religion 11, 15, 24, 40, 45, 58, 74, 77, 96,
 103, 109, 123, 129, 144, 158, 165, 167,
 174, 184, 195, 201, 209, 227, 257, 303,
 317, 327f., 339, 390, 423, 436, 447
 Religion, Abfall von der 428
 Religion, Ausbreitung der 100, 349, 425
 Religion, beste 340
 Religion, christliche 12, 33, 59, 123, 141,
 150, 213, 331, 425, 437
 Religion, das Wichtigste der 368
 Religion der Abgötter 203
 Religion des kommenden Messias 237
 Religion des Pharisäers 106
 Religion, Feind der 11, 45, 126, 184, 338
 Religion, Freund der 131, 461
 Religion, Geheimnis der 338
 Religion, Gespinst von 101
 Religion, göttliche 135, 173
 Religion, Göttlichkeit der 146
 Religion, Inbegriff der 124
 Religion, Irrender in der 130
 Religion Jesu 18, 70, 89, 95, 328, 338,
 393, 409
 Religion, jüdische 237, 304, 332
 Religion, Kenntnis der 131, 268
 Religion, Kraft der 134
 Religion, Lehrer der 433
 Religion, Macht der 98
 Religion, Mittelpunkt der 368, 423
 Religion, mosaische 445
 Religion, Natur und Zweck der 449
 Religion, Sachen der 318, 407

- Religion, Schmiedung einer eigenen 105
 Religion, Sitz der 94
 Religion, Spötter der 136, 321
 Religion, Summe der 159
 Religion, Täter der 235
 Religion, Verächter der 135
 Religion, Verheißung der 244
 Religion, Verleugnung der 31, 356
 Religion, Verteidigung der 393
 Religion, Verwerfung der 427
 Religion, Wahrheit der 233, 245, 314, 341, 373
 Religion, Wesen der 423
 Religionsgelehrte 281
 Religionsgespräch 263
 Religionsirrtümer 64
 Religionskenntnis 132
 Religionslehren 82
 Religionsmeinungen 320
 Religionspartei 130, 306, 319, 421
 Religionsachen 283
 Religionsunterricht 286
 Religionsunterricht des A. T. 61
 Religionsunterricht, männlicher 446
 Religionsverachtung 11
 Religionsvorträge 460
 Religionswahrheiten 132, 204
 Remphan s. Rāfan
 Rente 220, 332
 Rentier 119
 retten, vom Tode 20, 32
 Richterstuhl der Geschichte 282
 Richterstuhl des eigenen Gewissens 197
 Riese 182
 Römer 24, 45, 95, 101, 109, 177, 194, 209, 231, 247, 276, 311, 324, 423
 römisch 209, 247, 408
 römische Münze 196
 römischer Chiliarch 143
 römischer Kaiser 197, 251
 römischer Landpfleger 196
 Rom 358, 459
 Rosen 73, 80
 Rotes Meer 109
 Ruhetag 307
 Ruhmsucht 158, 229
 Sabbatschänder 154
 Sadduzäer 159, 280
 Samaria 443
 Samaritaner 18, 40, 126, 129, 176, 363, 392
 Samariter s. Samaritaner
 Satan 339, 352, 369, 420
 Satan, Geschöpfe des 90
 satanisch 71, 321
 satanischer Vorsatz 420
 Schandfleck 200
 Schandfleck der Menschennatur 299
 Schandfleck der Menschheit 10, 282
 Schandsäule 320
 Schattenreich des Grabes 414
 Schauspiel 10, 311
 Schauspiel, öffentliches 96
 Scheintugend 121
 Scheiterhaufen 318, 377
 Scheusal 214, 377
 Schläge 289, 312, 409
 Schläge des matten Herzens 207
 Schläge, harte 10
 Schlag 168
 Schlagflüssiger 167
 Schlagfluss 52, 167, 255
 Schlamm der unvernünftigen Sinnlichkeit 185
 Schlangen 440
 schlüpfrig 32, 192
 Schlüpfrige, das 159
 Schlüsse, kindische 165
 schlummern 216
 Schluß 10, 121, 196
 Schluss, irriger 282
 Schmausereien 8
 Schminke 239
 Schneegebirge 208
 Schneider 292
 schrecken 284, 359
 Schrecken, der 11, 18, 46, 80, 126, 151, 180, 217, 232, 254, 286, 301, 309, 314, 395, 403
 Schrecken des Todes 394, 413, 457
 schreckensvoll 380
 Schreckexempel 388

- schrecklich 94, 138, 169, 202, 254, 278, 327, 348, 360, 381, 386, 395
schreckliche Auftritte 320
schreckliche Folgen 371
schreckliche Furcht 331
schreckliche Krankheiten 369
schreckliche Laster 336
schreckliche Lehre 339
schreckliche Leiden 397
schreckliche Mutter aller Laster 309
schreckliche Schmerzen 347
schreckliche Strafen 231
schreckliche Stunde des Todes 382
schreckliche Taten 278
schreckliche Verwirrung 144, 343
schreckliche Verwüstung 66
schreckliche Zerrüttung 382
schrecklicher Ort 271, 339, 369
schrecklicher Umsturz 215
schrecklicher Verwüster 210
schreckliches Elend 138
schreckliches Ende 208
schreckliches Gewitter 459
schreckliches Leiden 225
schrecklichster Ausgang 95
schrecklichster Tumult des Gewissens 99
schrecklichstes Unglück 97
Schrift 77, 332, 397, 434
Schrift, heilige 444
Schriften der Apostel 171
Schriften der Rabbinen 444
Schriften Mosis 59, 259
Schriften Pauli 445
Schriftsteller 5
Schriftsteller, alte 416
Schuster 292
Schutzengel 202, 359
Schwachheitsünde 61, 193
Schwarzblütigkeit 453
schwarze Bosheit 194
schwarze Lehre 296
schwarze Ränke der Hölle 377
schwarze Tat 163
schwarzer Aufenthalt der neidischen Geister 336
schwarzer Neid 104
schwarzer Undank gegen Gott 442
Schwelgen und Saufen 234
Schwelgen und Unzucht 26, 382
Schwelger 8, 91, 121, 183, 243, 358
Schwelgerei 32, 41, 71, 112, 133, 234, 378
Schwert 187, 232, 250
Seele, unsterbliche 90, 105, 137, 309, 321
Segensfülle 384
Segenswunsch 426
Selbst- und Sozialpflichten 159
Selbstbefleckung 41
Selbstbetrug 35, 170
Selbsterkenntnis 160
Seraph 147
Simplizität 205
Simplizität der Sitten 117
Simplizität, edelste 150
Sklave 21, 55, 188, 218
Sklave des Bauchs 11
Sklave des Eigennutzes 162
Sklave des Lasters 43, 155
Sklave des Staubes 138
Sklavensinn 139
Sklaverei 118
Sklaverei des Satans 105
sklavische Schrecken 141
Sonne 48, 67, 79, 109, 145, 147, 211, 232, 261, 266, 297, 318, 323, 341, 371, 405, 448
Sonne, Laufbahn der 266
Sonne, Mond und Sterne 118, 211, 232, 260, 287
Sonnenaufgang 328, 403
sonnenklar 460
sonnenklare Wahrheit 372
sonnenklarer Beweis 52, 78
sonnenklares Gesetz 188
Sonnenlicht der Wahrheit 173
Sonnenstäubchen 54
Sonnenstrahl 371
Sophisterei 356
Sozinianer 320f.
Sparbüchse 291
Speisen und Getränke 72, 141, 153, 169, 295, 446
Spekulation, leere 441
Sprache 5, 52, 104, 108, 147, 211, 274, 286, 325, 361, 369, 385, 391, 444

- Sprache, andächtigende 17
 Sprache, biblische 62, 211
 Sprache des Herzens 103, 365
 Sprache, fremde 165, 460
 Sprache, Gabe der 461
 Sprache, heilige 238
 Sprachen, alle 165
 Sprachgebrauch 392
 Sprachloser 109
 Sprünge 157
 Staatsminister 229
 Stammeltern 339
 Stauden 118, 277
 Sterbebett 207, 229
 sterben 11, 49, 71, 88, 147, 194, 205, 212
 sterben, am Kreuz 179
 Sterben, das 131, 191
 sterben, Hungers 26
 sterben, ruhig 217
 sterbend 144, 207
 Sterbende 72
 sterblich 147
 Sterblicher 65, 117, 138, 172
 Sterndeuterei 282
 Strafoxempel 241, 384
 Streich des Todes 255
 Studierstube 203
 Syrisch/syrisch 460
 System 24, 446
- Tagebuch 279
 Tageslicht 301
 Tal des Todes 414
 Taschenspieler 357, 369
 Taufbund 192
 Taufe 181, 237, 280, 352, 437, 449
 taufen 237, 276, 328, 437, 443
 Testament 279
 Teufel 45, 61, 78, 220, 335, 339, 352, 363, 368, 392, 406
 Teufels, Kinder des 40, 339
 Teufels, Werk des 21, 368
 teuflische Macht 369
 teuflische Reizungen 362
 teuflischer Charakter 394
 Theaterpracht 10
 theoretischer Teil 446
- Tiere in Menschengestalt 285
 tiger- und teufelmäßig 127, 277, 319
 Tiger und Teufel 282
 Tod 10, 22, 30, 44, 49, 64, 70, 82, 88, 93, 117, 123, 129, 138, 150, 171, 173, 194, 201, 217, 225
 Tod am Kreuz 22, 94, 129, 173
 Tod des Gewissens 99
 Tod des Leibes 151, 208
 Tod für die Welt 194
 Tod, plötzlicher 118, 224
 Tod, ruhiger 217
 Tod, versöhnlicher 380
 Todes, Augenblick des 10, 51, 217
 Todes, Reich des 12, 49
 Todes, Schlüssel des 205
 Todes, Tag des 116
 Todes, Zeit des 51
 Todesart 224
 Todesbetrachtung 350
 Todesgefahr 126
 Todeskummer 144
 Todfeind 93
 todkrank 183
 Todsünde 61, 83
 tödlicher Gram 149
 töten 28, 53, 62, 71, 173, 209
 Toleranz 5
 tot 27, 54, 112, 145, 148, 204
 Tote 11, 146, 205
 Totenbett 456
 Totengräber 119
 Tragetempel 261
 Trauergerüst 234, 312, 318
 Trauerhaus 296
 Trinkhaus 297
 triumphierend 225
 Tropfen 118, 314, 382
 Tropfen der Zeit 327
 Türkei 35, 221, 329
 Tugend 70
 Tugend, Chor der 110
 Tugendfreuden 81
 tugendhaft 222
 Tugendhafte und Lasterhafte 220
 Tugendmittel 185
 Tugendtat 21

- Tugendtempel 77
 Tugendübung 172, 453
 tumultuieren 231

 übermenschlich 191
 Umlauf des Geldes 296
 Umschrift 197
 unerhört-schreckliche Art 95
 ungelehrt 228
 ungelehrte Christen 84, 132
 ungelehrte Leute 460
 ungelehrte Männer 460
 ungesellig 204
 ungläubig 12, 407, 428, 441
 Ungläubiger 33, 131, 184
 Unglaube 11, 15, 33, 95, 130, 173, 350,
 428, 440
 ungläublich 353
 Unmensch 264
 unmenschlich 263
 unsinnig 304, 392
 unsinnige Einwürfe 398
 unsinnige Empörung 320
 Unsinniger 103, 243, 300, 361, 371, 392
 Unterlassungssünden 83
 Unterwelt 325
 unvernünftige Sinnlichkeit 139, 228, 290,
 312
 unvernünftiges Tier 52, 140
 Unvernunft 395, 408
 unversöhnlich 191
 Unwissenheits- und Schwachheitsünde
 65, 245
 Unzeit 9, 286

 Vaterland 52, 89, 181, 194, 206, 316, 327,
 410
 Vaterland der Pest 303
 veraltern 182
 vergällen 113, 137, 151, 327
 Vergrößerungsglas 239
 Vernachlässigungssünden 222
 Vernünftelei 47
 vernünftig 58, 74, 107, 257, 356, 447
 vernünftig bezweifeln 269
 vernünftig prüfen 407
 vernünftige Belehrungen 456
 vernünftige Freunde der Religion 48
 vernünftige Geschöpfe 266
 vernünftige Gründe 258
 vernünftige Grundsätze 365
 vernünftige Kenntnis und Überzeugung
 143
 vernünftige Männer 229
 vernünftige Seele 136
 vernünftige Sicherheit 81, 143
 vernünftige Überlegung 203
 vernünftige Überzeugung 325, 436, 461
 Vernünftiger 125, 136, 270, 286, 438
 vernünftiger Grund 353
 vernünftiger Zweifel 150, 450
 vernünftigerweise 16, 271, 288, 325, 407,
 422
 Vernunft 47, 61, 115, 138, 252, 266, 289,
 297, 313, 373, 393, 423, 460
 Vernunft, Aussprüche der 313
 Vernunft, Beschimpfung der 183
 Vernunft, beste 387
 Vernunft, Entehrung der 183
 Vernunft, Gebrauch der 111, 289
 Vernunft, menschliche 445
 Vernunft, Religion und Gewissen 99
 Vernunft, sich selbst überlassene 137
 Vernunft, überlegende 269
 Vernunft und Erfahrung 296
 Vernunft- und Seelenkräfte 72
 versöhnen 64, 113
 Versöhner 238
 Versöhnlichkeit 122, 347, 446
 Versöhnopfer 171
 Versöhnung 381
 verwundern 109, 171, 197, 260, 304
 Vieh 11, 154, 295, 541
 viehisch 92
 viehische Hartherzigkeit 9
 Vorbild 440
 Vorhaus 167
 Vorsmack der Freude 73, 246
 Vorsmack des ewigen Lebens 44
 Vorsmack des Glücks 81, 302, 413, 456
 Vorsmack des Himmels 148
 Vorschrift 66, 134, 142, 171, 203, 300,
 385

- Wagenburg 95
 Wahrheit des Wunders 146, 294
 Wahrheit und Göttlichkeit des Wunders
 150
 Wallfahrt 73
 waschen 294, 419
 Waschen, das 24, 201
 Wasserblase s. Blase
 Wassertaufe s. Taufe
 wegerklären 341
 weichlich 15, 309
 weichliche Seele 10
 weichliche Zeiten 342
 weichliches Leben 362
 Weltteil 118, 179, 211, 227
 Weltweise, heidnische 117
 Weltweiser des Altertums 123, 242
 Wert der Dinge 227
 Westaramäisch/westaramäisch 459
 Wettermachen 357
 Wilder 110, 285, 300, 393
 Wirkung des Wunders 150
 Wissenschaft und Gelehrsamkeit 31
 Witz 365
 witzige Einfälle 200
 witziger Kopf 124
 Wohlgeschmack 118
 Wucherer 71
 Würde des Menschen 13, 343
 Wüterich 282, 335
 Wunder 46, 71, 98, 106, 108, 123, 136,
 141, 146, 170, 181, 202, 241, 252, 293,
 315, 324, 335, 346, 356, 369, 385, 406,
 425
 Wunder der Natur 74
 Wunder der Welt 208
 Wundergabe 80, 425, 437, 459
 Wunderglaube 165
 Wunderkraft 69, 238, 257, 294, 356, 425,
 444
 wundern 194, 250
 Wundertäter 82, 407
 wundertätig 109
 Wundertätige, das 358
 wundertätige Gaben und Kräfte 458
 wundertätige Heilung 171
 wundertätige Kenntnisse und Kräfte 449
 wundertätiger Segen 48
 Wundertat 45, 109, 183, 241, 257, 311,
 345, 371, 425
 wundervoll 109, 210
 Wundervolle, das 109
 wundervolle Kräfte 53
 wundervolle Taten 410
 wundervolle Umstände 324
 Wunderwerk 54, 78, 98, 181, 369, 414,
 436, 450
 Zeit und Unzeit 17, 240
 Zeitordnung 357
 Zeremonie 441
 zerschmelzen 162, 386
 Zins 196
 Zinsen 36, 128, 219
 Zinsmünze 196
 Zorn 21, 41, 62, 93, 169, 288, 308
 Zorn, edler 346
 Zornes, Opfer des 324
 zornig 18, 27, 174, 278
 Zufall 50, 74, 90, 99, 137, 229, 373
 zurückschrecken 380
 Zweck 5, 228
 Zwischenräume 161

